

Franckesche Stiftungen zu Halle

Auf gnädigste Anordnung zur Ermunterung einer Gottgefälligen Andacht Neu eingerichtetes Stolbergisches Gesang-Buch

Stolberg, Gottlob Friedrich

Stolberg am Harze, 1781

VD18 10441816

[B)] Wichtige Glaubenslehren in sich fassende Lieder, in Beziehung auf gewisse besondere Zeiten und Tage.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-198014](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-198014)

5. O du, an den ich glaube! Was wars, das dich bewog? Was wars, das dich zum Staube, Zu mir hernieder zog? Dein göttliches Erbarmen! Ja, du, o Jesu! hast Mit mitleidvollen armen Die ganze welt umfaßt.

6. Das schreibt in eure Herzen, Betrübte! traurt nicht mehr; Sagt nicht in euren Schmerzen, Als ob kein Helfer wär. O! sehet auf! ihr habet Den besten Helfer nah: Der eure Seele labet, Der treue Freund ist da.

7. Die ihr mit ernster reue Still eure schuld beweint, Wißt, daß er euch verzeihe. Er selbst, der menschenfreund, Ruft heilbegiergen sündern Der gnade trostwort zu, Macht sie zu Gottes Kindern, Schafft ihren seelen ruh.

8. Er übersieheth keinen, Und weiß, was je dem nützt. Hat er nicht stets die feinen Von anbeginn geschützt? Nicht sie in ihrem leide Zu trösten stets

gewußt? Erstreun ist seine freude, Und wohlthun seine lust.

9. Was fragt ihr nach dem dräuen Der feinde? traut auf ihn. Er wird sie schnell zerstreuen. Der Herr gebeut; sie fliehn. Er kömmt, er kömmt, ein könig, Dem auch ein zahllos heer Von feinden viel zu wenig Zum widerstande wär.

10. Er wird einst wieder kommen: Als richter aller welt: Dann bringt er heil den frommen, Und fluch der lasterwelt. Wohl ewig allen denen, Die seine wege gehn, Und einst mit freudenthränen An seiner rechten stehn!

Mel. Kommt her zu mir 2c.

279. Singt, Christen! singt, und freuet euch! Der herrscher in dem himmelreich, Zu uns ist er gekommen! Er, der den tod des sünders haßt, Er, er hat unsers elends last Mit lust auf sich genommen.

2. Wie

2. Wie groß, o Gott! Ist deine huld! Uns, ängstere des todes schuld, Uns, die gesündigt hatten. Doch nun, wir sündler sterben nicht; Es strahlet uns des lebens licht Herab in unsre schatten.

3. Frohlockt, und singt, und dankt ihm laut! Auf uns hat Gott herab geschaut, Er sah uns im verderben: Der Gott, der nichts als lieben kann, Nimmt sich voll mitleid unsrer an, Und will nicht, daß wir sterben.

4. Frohlockt, und dankt ihm, christenschaar! Im fleische wird Gott offenbar, Der sohn erscheint uns sündern. Er zeigt uns seines vaters herz, Bringt labfal uns für jeden schmerz, Geht mit uns um, als kindern.

5. Hätt uns der mitleider nicht besucht, Wir wären allzumal verflucht, Noch sklaven aller sünden; Was wüßten, und wie könnten wir Ohn ihn den weg, o Gott zu dir,

Den weg zum himmel finden?

6. Entwichen ist die finsterniß; Wir sehn den weg, und sind gewiß: Der mensch wird ewig leben! Zerstört wird, satan! nun dein reich. Wer Jesu glaubt, der soll zugleich Mit ihm im himmel leben.

7. Nun ist uns alles klar bekannt, Was uns aus Gottes reich verbannt, Was uns mit ihm vereinnet. Es weiß nun jeder, Gott regiert! Weiß, was er ist, und werden wird, Wenn Jesus Christ ersch scheint.

8. Wer sich darüber nicht erfreut, Ist fern von seiner seligkeit, Und taumelt im verderben. Wer diesem lichte widerstrebt, und fort in seinen lastern lebt, Wird ewig, ewig sterben!

9. Dem aber lohnt der Herr mit ruhm, Der glaubt ans evangelium, Und freund' und feinde liebet; Der immerdar,

wie Jesus Christ, Für
andre wohlfahrt thätig
ist, Und brüder nie be-
trübet.

10. O würden wir dir,
Jesus, gleich! Du warst
bey Gott, und göttlich
reich, Weit über alles
denken! Doch ließest du
für unser glück Des him-
mels reichthum gern zu-
rück, Uns ewig ihn zu
schenken.

11. Der ewig seyn wird,
ewig war, Entfernt sich
von der engel schaar, Und
eilt, uns zu erretten! Wie
leicht soll arbeit, müh und
pein Uns nun für unsre
brüder seyn, Die mit uns
dich anbeten!

12. O Jesus Christ!
wie wünschen wir Zu
seyn ein geist, ein leib mit
dir! O werd' in uns ge-
bohren! Ach, fleisch vom
fleisch sind wir, und
schwach. Beleb uns ganz,
zieh uns dir nach; Sonst
bleiben wir verlohren.

13. Erbarmet! mittler!
Gott mit uns! Sey du
die quelle unsers thuns,

Behr uns, dir ähnlich den-
ken! Mach, mensche-
wordner! in der zeit Uns
tüchtig zu der herrlichkeit,
Die du uns kamst zu
schenken.

Mel. Aus meines Herzens.

280. Mit ernst, o
menschenkin-
der, Macht euer herz be-
reit! Er kömmt, das heil
der sündler, Der Herr der
herrlichkeit! Er kömmt
von seinem thron Voll
huld zu uns hernieder,
Wird einer unsrer brü-
der, Er, Gottes ein'ger
sohn.

2. Eilt, sündler voll ver-
langen, Eilt, euch zu ihm
zu nahn! Ihn würdig
zu empfangen, Bereitet
ihm die bahn! Auf! wer-
det seiner werth! Thut
buße, flieht die sünden!
Dann könn't ihr gnade
finden! Dann seyd ihr
seiner werth.

3. Nur der, der des
muth übet, Ist des er-
lösers freund; Wer aber
hochmuth liebet Ist und
bleibt

bleibt Gottes feind. Nur
der, der redlich ist, Und
folget Gottes leiten, Der
kann sich recht bereiten,
Zu dem kömmt Jesus
Christ.

4. Doch was vermag
ich schwacher, Ich sündler,
ohne dich! Mein hell,
mein seligmacher, Bereite
selber mich! Mein herz
sehnt sich nach dir; Ich
eile dir entgegen: Komm,
komm mit deinem segen,
Und wohne stets in mir!

In eigner Melodey.

281. Hosianna, Da-
vids sohn! Der
in seines vaters namen
Sich erhebet auf den
thron, Ueber Jacobs haus
und saamen: Welchem
Gott ein reich bestimmt,
Dem die reiche dieser er-
den Endlich müssen dienst-
bar werden, Und das selbst
kein ende nimmt.

2. Sey gesegnet, theu-
res reich! Das ein sol-
cher Herr besizet, Dem
kein herr auf erden gleich,
Der das recht mit nach-

druck schüzet. Schwing
dich in stetem flor, Und
im unverrückten frieden,
Unter heiden, unter jü-
den, Mit vermehrten
glanz empor.

3. Deines königs ma-
jestät Müsse jedes volk
verehren: Und so weit die
sonne geht, Müsse sich
sein ruhm vermehren.
Selbst der kleinen kinder
mund Mache, zum ver-
druß der feinde, Und zur
freude seiner freunde,
Seinen großen namen
kund.

4. Schreibe mich, Herr!
auch mit an Unter deine
unterthanen: Ich will dir,
so gut ich kann, In mein
herz die wege bahnen. Ich
geselle mich im geist Herr,
zu jenen frohen reihen, Die
das hosianna schreyen.
Sohn des höchsten! Sey
gepreist!

5. Gauchzt ihr kräfte:
freuet euch, Seyd ermun-
tert meine sinnen! Jesus
und sein gnadenreich
Wird in euch nun raum
gewinnen. Kommt und
schwört

schwört den huldungs-
eid, Kommt und küßt den
sohn der liebe. Ach daß
niemand aussen bliebe!
Hier, ach hier ist selig-
keit!

Mel. Nun freut euch, lieben.

282. Gilt, sünd' er, eilt
in Jesu reich! Macht weit der herzen thü-
ren! Empfängt den könig:
er will euch Auch segnen,
auch regieren. Wer, fragt
ihr, ist der Herr? der sohn!
Der höchste himmel ist
sein thron, Der erden-
kreis sein tempel.

2. Kommt willig, wil-
lig, in sein reich! Macht
weit der herzen thüren!
Empfängt den könig: er
will euch Auch segnen,
auch regieren. Wer, fragt
ihr, dieser könig sey? Der
sohn! der, seinem bunde
treu, Den himmel giebt
den seinen.

Mel. Sollt ich meinem zc.

283. Der du uns das
heil errungen,
Menschgewordner Gottes

sohn! Ewig sey dir lobge-
sungen, Daß du von des
himmels thron, Uns zu
gut ins fleisch gekommen;
Der du voller freundlich-
keit, Längstens schon vor
meiner zeit, Dich auch
meiner angenommen,
Und mein bruder worden
bist; Sey gelobt Herr
Jesu Christ!

2. Sey gelobt, denn
dir gehöret Preis und
dank und ruhm mit recht.
O wie hoch hast du geeh-
ret Unser sterbliches ge-
schlecht! Herr, du hast es
selbst vermählet Mit der
göttlichen natur! Und vor
aller creatur Es zum
wohlthun dir erwählet;
Ja, in dir, du Gottes sohn,
Herrscht die menschheit
auf dem thron.

3. Du, du bist der völ-
ker segner; Kamst von
noth uns zu befreyn; Und
wir können deinetwegen,
Zerst schon kinder Gottes
seyn. Hat die sünd uns
gleich verdorben: o so
hast du neue kraft Uns
zur heiligung verschafft,
Und

Und die tüchtigkeit erworben, Einst von sünden völlig rein, Aehnlich dir, o Herr, zu seyn.

4. Du, du bist der mittler worden, Der die welt mit Gott versöhnt; Hast der schwachen menschheit orden Wieder mit dem recht belehrt, In den himmel einzugehen, Und da Gottes herrlichkeit, Nach vollbrachter prüfungszeit, Ewig einst verkündet zu sehen. Fromme, fasset zuversicht, Glaubet fest und sündigt nicht

5. Sollte mich wol Gott verlassen, Wenn ich krank und hilflos bin? Mein, sein heil wird mich umfassen, Trösten den betrübten sinn. Und dann kann mich nichts anfechten. Er, der meinen jammer kennt, Und mich andig bruder nennt, Sigt als Herr zu Gottes rechten; Durch ihn bin ich Gott vereint; Gott ist vater und mein freund.

6. Herr, wie groß ist deine güte! Meine seele

freut sich dein. Laß doch stets mein ganz gemüthe Voll von deinem ruhme seyn. Nimmer will ich dein vergessen; Dir will ich mich ganz vertraun, Freudig folgen, auf dich haun. Deine huld ist unermessen: Lieb, daß ich für deine treu Dir auf ewig dankbar sey.

Mel. Lobt Gott, ihr christen:

284. Also hat Gott die welt geliebt, Daß er aus freyem trieb Uns seinen sohn zum Heiland giebt. Wie hat uns Gott so lieb! :,:

2. Was sein erbarungsvoller rath Schon in der ewigkeit Zu unserm heil beschlossen hat, Vollführt er in der zeit. :,:

3. Er, aller menschen höchstes gut, Der alle segnen kann, Nimmt, wie die kinder, fleisch und blut, Doch ohne sünde an. :,:

4. Ich freue mich, mein heil, in dir. Du nimmst mein fleisch an dich. Was fehlt

fehlt mir nun? ist Gott mit mir, Wer ist denn wider mich? :,:

5. Du, sohn des allerhöchsten, wirst Auch mir rath, kraft und held, Mein vater und mein friedefürst, So, wie das heil der welt. :,:

6. Was mir zum seligseyn gebracht, Das, Herr, erwarbst du mir. Verschöpfung, leben, trost und licht, Das hab ich nun an dir. :,:

7. Dein mangel wird mein reiches theil, Dein leiden stillt mein leid. Durch deine knechtsgestalt, mein heil! Gewinn ich herrlichkeit. :,:

8. Gelobt sey Gott! gelobt sein sohn! Durch den er gnad erweist! Lobt, engel, ihn vor seinem thron! Erheb ihn auch, mein geist! :,:

Mel. Liebster Jesu, wir sind.

285. Adam hat im paradies Seinen bund mit Gott gebrochen: Gott, der ihn doch nicht

verstieß, Hat erlösung uns versprochen, Und nun kömmt in seinem namen Der versprochne weibes- saamen.

2. Komm, mein helfer in der noth! Komm, o heiland aller sündler! Du wirst mensch, und bist auch Gott, Für uns arme menschen-kinder; Den wer könnte sonst erretten, Wenn wir keinen Christum hätten?

3. Aber, Gott! was bin ich doch, Daß du deinen sohn mir giebest? Reich die gnade schon so hoch, Wenn du deine feinde liebest; Was wird sie denn künftig geben Denen, die in Christo leben?

4. Daß du menschen hast gemacht, Hat dich ja vor dem gereuet. Wer hat denn zuwege gebracht, Daß sich nun dein hertz erfreuet, Wenn man deinen sohn auf erden Siehet einen menschen werden?

5. Auf, mein hertz! hiez ist

ist dein Gott, Heiß ihn
tausendmal willkommen.
Deine sünde, deinen tod
Hat er schon auf sich ge-
nommen; Durch sein lei-
den, blut und sterben
Sollt du einst den him-
mel erben.

6. Darum danke, wer
nur kann, Gott dem va-
ter aller gnaden. Beter
euren heiland an, Er heilt
euren seelen-schaden. Eh-
re sey Gott in der höhe,
Und des satans reich ver-
gehe!

Das Verlangen der Seele
nach der geistlichen Zu-
kunft Jesu.

Mel. Werde munter mein.

286. Warum willst
du draußen
stehen, Du gesegneter des
Herrn? Eile, zu mir ein-
zugehen! Mein geliebter
tritt nicht fern! Helfer in
der rechten zeit, Der mit
ewgen trost erfreut! Hilf,
o Jesu, meinem herzen
Von den wunden, die
mich schmerzen.

2. Schau auf meinen

großen jammer; Stille
des geschehes draun! Denn
dies wort ist als ein hani-
mer, Und zermalmt mir
mein gebein. Es verkün-
digt fluch und tod. Ach,
wie schrecklich wird mir
Gott! Komm, von des
allmächtigen pfeilen Mein
verwundet herz zu heilen.

3. Sieh, wie satan sei-
ne lügen Noch in diese
schrecken mischt; Als müßt
ich, gleich ihm, nun liegen
In der gluth, die nie ver-
löscht. Weh mir, zu noch
größerm schmerz Wird
mein schon zerrissnes herz
Durch das folternde ge-
wissen Immer heftiger
zerrissen.

4. Flieh ich denn, die
angst zu lindern, Da ich
so beängstigt bin, Zu der
welt und ihren kindern;
Soll ich vollends ganz da-
hin. Da ist freude, die
betrübt; Trost, der nicht
erquickung giebt; Helfer,
die mir unlust machen;
Freunde, die wohl meiner
lachen.

5. Wo ist etwas, das
nicht

nicht nichtig, Dürftig und voll mühe wär? Hab ich hoheit; die ist flüchtig. Hab ich reichthum; was ist's mehr, Als ein wenig schnöder erd? Hab ich lust; was ist sie werth? Was ist, das mich heut erfreuet, Und nicht morgen schon gereuet?

6. Aller wahrer trost im leide Ruht in dir, o Jesu Christ; Und auch du allein giebst freude, Die ganz rein und lauter ist. Ach, wie sehn ich mich nach dir! Eile, Jesu! Komm zu mir, Daß ich deine hülfe sehe, Eh ich in der angst vergehe.

7. Freu dich, herz du bist erhöret. Jesu zeucht er bey dir ein. Sein gang ist zu dir gekehret. Auf! heiß ihn willkommen seyn! Er verspricht dir heil und ruh. Auf! bereite

dich ihm zu, Daß er dich zur wohnung wähle, Und da klag ihm, was dich quäle.

8. Wohl dir, daß dich Jesus liebet! Wo ist was dir schaden kann? Was du böses selbst verübet, Das sieht Gott nun nicht mehr an. Auch wird, was sich in der welt Böses dir entgegen stellt, Statt dich in den staub zu legen, Dir nur lauter glück und segen.

9. Dir dient selber das zum heile, Was die sünd der schreckt und quält; Denn du hast zum besten theile, Deinen Jesum dir erwählt. Sey ihm, wie er dir ist, treu, Und es bleibet best dabey, Daß du mit den engeln droben Ihn dort ewig werdest loben.



*** **

II. Von der Geburt Christi zu Weihnachten

Mel. Wir Christenleut hab.

287. Auf, schicke dich,
Recht feyerlich
Des Hellsands fest mit
danken zu begehen! Lieb
ist der dank, Der lobge-
sang, Durch den wir ihn,
den Gott der lieb, erhö-
hen.

2. Sprich dankbar
froh: Also, also Hat Gott
die welt in seinem sohn ge-
liebet! O, wer bin ich,
Herr, daß du mich So
herrlich hoch in deinem
sohn geliebet?

3. Er, unser freund,
Mit uns vereint, Zur zeit,
da wir noch seine feinde
waren; Er wird uns
gleich, Um Gottes reich
Und seine lieb im fleisch
zu offenbaren.

4. An ihm nimm theil,
Er ist das heil; Thu täg-
lich buß und gläub an sei-
nen namen. Der ehrt ihn
nicht, Wer Herr, Herr,
spricht, Und doch nicht

sucht sein beyspiel nachzu-
ahmen.

5. Aus dank will ich
In brüdern dich, Dich,
Gottessohn, bekleiden,
speisen, tranken; Der
frommen herz In ihrem
schmerz Mit trost erfreun,
und dein dabey gedenken.

6. Rath, kraft und held,
Durch den die welt Und
alles ist, im himmel und
auf erden! Die christen-
heit Preist dich erfreut,
Und aller knie soll dir ge-
beuet werden.

7. Erhebt den Herrn!
Er hilft uns gern, Und
wer ihn sucht, den wird
sein name trösten. Allelu-
ja! Alleluja! Freut euch
des Herrn, und jauchzt
ihm, ihr erlösten!

Mel. Vom himmel hoch da.

288. Dies ist der tag,
den Gott ge-
macht; Sein werd in al-
ler welt gedacht! Ihn
prei-

Æ

preise, was durch Jesum
Christ Im himmel und
auf erden ist!

2. Die völker haben
dein geharrt, Bis daß die
zeit erfüllet ward; Da
sandte Gott von seinem
thron Das heil der welt,
dich, seinen sohn.

3. Wenn ich dies wun-
der fassen will: So steht
mein geist vor ehrfurcht
still; Er betet an, und er
ermißt, Daß Gottes lieb
unendlich ist.

4. Damit der sündler
gnad erhält, Erniedrigst
du dich, Herr der welt,
Nimmst selbst an unsrer
menschheit theil, Erscheinst
im fleisch, und wirfst uns
heil.

5. Dein könig, Zion,
kömmt zu dir. Ich komm,
im buche steht von mir;
Gott, deinen willen thu
ich gern. Gelobt sey, der
da kömmt im Herrn!

6. Herr, der du mensch
gebohren wirst, Imma-
nuel und friedefürst, Auf
den die väter hoffend sahn,
Dich, Gott Mesias, ver-
ich an.

7. Du unser heil und
höchstes gut, Vereinst
dich mit fleisch und blut,
Wirst unser freund und
bruder hier, Und Gottes
kinder werden wir.

8. Gedanke voller ma-
jestät! Du bist es, der
das herz erhöht. Gedan-
ke voller seligkeit! Du bist
es, der das herz erfreut.

9. Durch eines sünde
fiel die welt. Ein mittler
ist, der sie erhält. Was
zagt der mensch, wenn der
ihn schützt, Der in des vä-
ters schooße sitzt?

10. Jauchzt, himmel,
die ihr ihn erfuhrt, Den
tag der heiligsten geburt;
Und erde, die ihn heute
sieht, Sing ihm, dem
Herrn, ein neues lied!

11. Dies ist der tag, den
Gott gemacht; Sein werd
in aller welt gedacht! Ihn
preise, was durch Jesum
Christ Im himmel und
auf erden ist!

Mel. Ermuntre dich mein.
289. Gott, deine gna-
de sey gepreist!
Sie

Sie schuf uns heil und leben. Ermuntre dich, mein träger geist! Ihr wohlthun zu erheben. Denk an die nacht, da auf der welt Des höchsten sohn sich eingestellt, Um sein so theures leben Für sündler hinzugeben.

2. O große that! erwünschte nacht! Von engeln selbst besungen! Du hast den mittler uns gebracht, Der uns das heil errungen. In dir erschien der starke held, Der alles schuf und alles hält, Der freund der menschenkin-der, Des todes überwinder.

3. Der du zu uns, gesandt vom Herrn, Aus deinem himmel kamest, Und unser fleisch und blut so gern In demuth an dich nahmest! Sohn Gottes! O wie hast du dich So tief erniedrigt auch für mich! Wie arm bist du erschienen, Um meinem heil zu dienen.

4. O lehre mich den großen werth Von deiner

huld recht fassen! Was reizte dich, auf dieser erd Dich so herab zu lassen! Hier warteten dein nichts als noth, Verachtung, kummer, schmerz und tod; Und doch kamst du auf erden, Ein menschensohn zu werden.

5. Viel stärker, Herr, als schmerz und tod, War deine menschenliebe. Du sahest unsre sündennoth. Mit mitleidsvollem triebe. Du stimmtest, unser heil zu seyn, In deines vaters rathschluß ein; Wardst mensch, und kamst mit freuden, Für uns den tod zu leiden.

6. Immanuel! Dein freu ich mich. Du bist auch mein erreter. Auch mir zum troste sandte dich Der Herr, der Gott der götter. Was mir ein wahres wohl verschafft, Erleuchtung, friede, befruchtungskraft, Und freuden, die stets wahren, Willst du auch mir gewähren.

7. Was soll ich dir, mein größter freund! Für deine

deine treue geben? Du bist, der mich mit Gott vereint, Du bringst mir heil und leben. Herr! was ich hab und was ich bin, Das geb ich dir zum dienste hin. Ich will dich ohn aufhören, Mit leib und geist verehren.

8. Zwar seh ich dich im fleisch noch nicht; Doch du wirst wiederkommen; Und dann schaun dich von angesicht, Herr! alle deine frommen. Dann werd auch ich, Herr Jesu Christ! Dich schaun, so herrlich als du bist. Dañ wirst du mich zum leben, Das bey dir ist erheben.

Mel. Ich dank dir lieber.

290. Ihr, die ihr wart verlohren! Hört, was euch trösten kann! Der heiland ist geboren, Und nimmt sich eurer an. Des freuet sich dort oben Der engel heil. ge schaar: Und ihre chöre loben Gott darum immerdar.

2. Sie wissen nichts

vom neide, Freun sich mit uns zugleich, Und singen: große freude Verkündigen wir euch! Euch ist dies kind gegeben; Euch solches heil bereit, Bey Gott dereinst zu leben In steter seligkeit.

3. Daß sich kein mensch betrübe! Dies kind zerbricht das joch; Bringt euch des vaters liebe. Was trauert ihr doch noch? Es schenkt ein himmlisch erbe! Wohlan, ihr Christen, gläubt! Daß Jesu der fröhlich sterbe, Da solch ein schatz ihm bleibt!

4. Tod, sünde, teufel, hölle; Was wider euch gekämpft, Hat er, an eurer stelle, Bestritten und gedämpft. Dies kind tritt sie darnieder. Nun seyd ihr wohl gerächt; Und Gott erhöht nun wieder Das sterbliche geschlecht.

5. So rühmen sie; mit ihnen Frohlocket jeder Christ, Daß Gott im fleisch erschienen, Der Herr sein bruder ist. Dein sind nun unsre herzen. Herr,

Herr, dir geloben wir: mit wir selig würden. Du
Uns trennen weder machst uns groß, Und völ-
schmerzen, Noch freud lig los Vom fluch der
und glück von dir. sünd und ihren schweren
bürden.

Mel. Wir Christenleut ic.

291. O Christenheit!
Sey hoch er freut! Das heil der welt,
der miltler ist geböhren,
Der uns erlöst Und ewig
tröst't. Wer an ihn
glaubt, geht nimmer-
mehr verlohren.

2. O große that! Nach
Gottes rath Hat sich sein
ewiger sohn für uns aege-
ben. Ein menschenkind,
Doch ohne sünd, Ward
er für uns, und bracht
uns heil und leben.

3. O seligkeit! Er hebt
das leid, Das durch den
sündenfall auf uns ge-
kommen. Mit uns ist
Gott Nun in der noth.
O jauchzt dem Herrn,
und hofft auf ihn, ihr
frommen!

4. Auch mein gesang,
Herr, bringt dir dank.
Du wurdest mensch, da-

5. Gelobt sey Gott!
Auf unsre noth Sah er
als väter mitleidvoll her-
nieder. O Christenheit!
Preis ihn erfreut! Denn
Gottes sohn bringt das
verlohrne wieder.

Mel. Lobt Gott, ihr Christ.

292. Er kömmt, er
kömmt der star-
ke held Voll götlich ho-
her macht. Sein arm zer-
streut, sein blick erhellt
Des todes mitternacht.

2. Wer kömmt, wer
kömmt? wer ist der held
Voll götlich hoher
macht? Messias iss. Lob-
singe, welt! Dir wird
dein heil gebracht.

3. Dir, menschgeword-
ner, singen wir Anbetung,
preis und dank. An dei-
ner krippe schalle dir Der
erde lobgesang.

Mel. Warum sollt ich mich.

293. Laßt uns unserm
Gott lobsing'n!

Hoch erfreut Laßt uns
heut, Ihn verehrung bring-
gen! In des himmels ho-
he chöre Stimm't ein:
Gott allein, Unserm Gott
sey ehre!

2. Jeder, der sich fühlt
verlohren, Freue sich In-
niglich: Christus ist ge-
bohren! Er, der könig al-
ler wesen, Steigt herab
Bis ins grab Sünder zu
erlösen.

3. Wer kann Gottes
rathschluß fassen? Aber
dies Ist gewiß: Gott kan
uns nicht hassen! Kommt
der sohn aus freyen trie-
ben Zu uns her; Wie
sollt er Nicht die menschen
lieben?

4. Wann er uns ver-
worfen hätte; Nähm er
dann Menschheit an? Er
spricht: ich errette! Desß
soll sich der erdkreis freu-
en! Zum gericht Kommt
er nicht, Sondern zum
verzeihen.

5. Eilt im geist nach

Bethlems hütten; Seht
was dort Euer hort
Schon für euch erlitten!
Er wird niedrig eurentwe-
gen! Welch ein freund!
Er erweint Seinen fein-
den seg'n!

6. Er, er will für eure
schulden, Armuth, noth,
Schmach und tod, Götte-
lich groß erdulden. Lernet
den menschenfreund erkens-
nen! Gnadenreich Will
er euch Seine brüder
nennen.

7. Dankt ihm, der eur
innres sehnen Sehen kan!
Betet an! Opfert freu-
denthränen! Liebt ihn, der
von liebe brennet, Traut
dem Herrn, Der euch
gern Seine brüder nen-
net!

8. Wenn euch eure
sünden kränken; Eilt her-
zu, Suchet ruh! Er will
sie euch schenken. Schaut
auf ihn mit glaubensbli-
cken! Zittert nicht! Denn
er spricht: Ich will euch
erquick'n.

9. Ihr erduldet schwe-
rer tage, Euren schmerz
Fühlt

Fühlt sein herz! Kein erlöser zage! Bringet ihm an seinem feste Zutraun her! Wisset, er Wählt für euch das beste.

10. Er verläßt euch nicht, ihr schwachen! Mehr, als ihr, Litt er hier, Euch beglückt zu machen. Eure kleine zeit der leiden Und der müh; Was ist sie Gegen ewge freuden?

11. Gottmensch! du nahmst meine bürde Gern auf dich, Daß auch ich Frey und selig würde. Wer kann deine lieb ergründen? Ewig soll Freudenvoll Sie mein herz empfinden.

12. Dir mein göttlicher befreier, Folg ich nach, Obwol schwach; Doch um so viel treuer. Keine creatur, kein leiden, Keine noth, Und kein tod Soll von dir mich scheiden.

13. Du kömmt einst zum weltgerichte! Dann werd ich, Richter dich schaun von angesichte. Gott, wie wird dein ha-

ser beben! Dann werd ich Deiner mich Freun, und ewig leben.

Mel. Jesu, meine Freude,

294. Gottes so: ist kommen!

Dankt ihm, seine frommen! Dankt ihm, daß er kam; Daß er hier auf erden, Unser heil zu werden, Seine wohnung nahm! Mensch, wie wir, Erschien er hier, Der zur schöpfung sprach: entstehe! Der einst spricht: vergehe!

2. Laßt uns niedersallen, Danken, daß er allen Freund und bruder ist! Gott, auf seinem thron, Liebt uns in dem sonne, Brüder Jesu Christ! Welch ein heil, Am sonne theil, Theil durch seiner zukunft gaben An Gott selbst zu haben!

3. Keine macht der leiden Kann von ihm uns scheiden; Er bleibt ewig treu! Dort wird er vom bösen Gänzlich uns erlösen: Hier steht er uns bey!

Æ 4

Unser

Unser freund, Mit Gott vereint, Kann nicht seine brüder hassen, Noch sie hülflos lassen!

4. Wann wir einst ermüden, Führt er uns im frieden In des grabes nacht. Unfre todten glieder Giebt die erde wieder Ihm, der sie bewacht. Jesus ruft Uns aus der gruft, Er, der selbst den tod einst schmeckte, Den das grab bedeckte.

5. Auf dem richterthron ne Werden wir im sohne Unfern bruder schaun. Heil und ewigs leben Wird er allen geben, Die noch dann ihm traun. Er ward hier Versucht, wie wir: Ueberschwenglich wird er lohnen, Und der schwachheit schonen.

6. Eilet, eilt, ihr sündler! Werdet Gottes kinder! Werdet seiner werth! Eilet, eilt, ihr frommen! Seyd, wie er, vollkommen! Bleibet seiner werth; Preiset ihn, Daß er erschien, Daß er sich für euch gegeben, Durch ein göttlich leben!

Mel. Gelobet seyst du Jesus.

295. Gelobet seyst du, Gottes sohn!

Der du auf der allmacht thron Izt herrschest, und einst warst, wie wir: Unbetung, preis und dank sey dir! Halleluja!

2. Dich sahn die väter schon von fern, Davids sohn und Davids herrn; Ihr heil und ihre zversicht, Und aller völker trost und licht. Halleluja!

3. Die nacht entflieht; der tag bricht an Ueber die, so nie ihn sahn! Auf die, so finsterniß umgab, Glänzt Gottes wahrheit nun herab. Halleluja!

4. Durch den die welt einst worden ist, Der einst richtet, Jesus Christ, Der schöpfung Herr, Edmmt in sein reich, Erniedrigt sich und wird uns gleich. Halleluja!

5. Jauchzt, himmel! erde, freue dich! Gott versöhnt die welt mit sich! Uns, Adams sündiges geslecht, Entsündigt er, macht

macht uns gerecht: Hal-
leluja!

6. Gelobet seyst du, Je-
su Christ! Daß du mensch
gebohren bist! Dir ist der
erdkreis unterthan; Dich
beten alle himmel an!
Halleluja!

Mel. Nun ruhen alle Wälder.

296. **W**illkommen,
quell der freu-
den, Mein süßer trost im
leiden, Mein schutz im fin-
stern thal! Willkommen,
heil der sündler, Du freund
der menschenkinder, Will-
kommen tausend tausend
mal!

2. Zwar niedrig und
geringe, Beherrscher aller
dinge, Erscheinst du all-
hier: Doch, was dem aug
entfliehet, Des heilands
größe, siehet Mein glau-
be selbst im stall an dir.

3. Unendliches erbar-
men! Zu sündern, ewig
armen, Kehrt deine ho-
heit ein: Uns freyheit, wür-
de, leben, Einst kronen uns
zu geben, Muß knechts-
gestalt die deine seyn.

4. Mit dankersfüllten
lippen Nah ich mich dei-
ner krippen. Zwar arm
ist nur mein dank: Doch
laß ihn dir gefallen; Des
säuglings schwaches lallen
Ist, Herr, vor dir ein
lobgesang.

5. Hier schlägt uns sün-
de nieder; Doch hoffnung
stärkt uns wieder. Bald
kommt die zeit heran,
Wo ich, zu deiner ehre
Entbrannt, in höh're chö-
re Den frohen jubel mi-
schen kann.

Mel. Lobt Gott ihr Christen.

297. **S**ingt dem ver-
söhner, singt
ihm dank! Herr Gott!
dir danken wir! Es dan-
ket dort der lobgesang
Dir, überwinder, dir. ;:

2. Er, welcher schon
von anbegin Der welt
mein retter war, Wird
fleisch, wie ich, und was
ich bin. Wie göttlich
wunderbar! ;:

3. Gerecht ist Gott, und
sein gericht Ist so gerecht,
wie er. Es gelten alle

E 5

himo

himmel nicht Vor dir, erschrecklicher! :.

4. Sterbt, sprachst du, mehr als einen tod! Da lagen wir vor dir, Umringt mit elend und mit noth, Und starben für und für. :.

5. Dein zorn, Herr! soll versöhnet seyn, Dein sohn erbarmet sich, Und geht den tod des kreuzes ein Für eine welt! für mich! :.

6. Und als die zeit erfüllet war, Da sandte seinen sohn (Hier staunet selbst der engelschaar!) Gott sandte seinen sohn! :.

7. Der, welcher erd und himmel trägt, Hülfte sich in dunkelheit. In eine krippe wird gelegt Der Herr der herrlichkeit. :.

8. Die erde kennt nicht ihren herrn, Die himmel kennen ihn Und leuchten treu durch einen stern Die weisen zu ihm hin. :.

9. Im staube lieg ich, und bet an, Mein könig und mein Gott! Ich dein

geschöpf, dein unterthan Bin reich durch deine noth. :.

10. Mein ganzes leben wiß ich dir, Dir, Herr! zum danke weihn; Mit freuden arm, ein pilger hier, Und dort ein bürger seyn. :.

11. Hier giengst du, Herr, in knechtsgestalt; Dort aber im gericht Ist dir gegeben die gewalt, Und finsterniß und licht. :.

12. Kommt, sterbliche, und küßt den sohn, Eh noch sein zorn entbrennt, Und eh er euch von seinem thron, Weh euch, verfluchte! nennt. :.

Mel. Wer nur den lieben ic.

298. **S**ehet, Gottes gnade ist erschienen; Er löste menschen, auf! und esset, Des großen heils euch zu bedienen, Das euch sein lieber sohn ertheilt! Er ist, der einer sündigen welt Mit Gott den frieden hergestellt.

2. Allein so herrlich, groß

groß und wichtig Auch
dieser friede für uns ist!
So bleibt doch alle hoff-
nung nichtig, Wenn nicht
der heiland Jesus Christ
Auch unser ganzes herz
gewinnt, Und wir nicht
Gottes kinder sind.

3. Wollt ihr den, men-
schen, schon auf erden
Gott angenehm und dank-
bar seyn; So müßt ihr
fromm und heilig werden;
Sonst ist eur glaube nur
ein schein. Der dank der
nicht von sünden frey, Ist
sünde selbst und heuchelei.

4. Drum kehret um,
seyd wie die kinder; Legt
ab den stolz und über-
muth! Bedenkt, bedenkt,
verlohrne sündler! Nur
euch zum beyspiel, euch
zu gut Wird Gottes sohn
selbst arm und klein; Ach
laßt ihn euer muster seyn!

5. Mein heiland, mei-
ner seele führer; Was
kann ich schwacher ohne
dich? Sey du mein bey-
stand, mein regierer! Zu
deiner ehr erleuchte mich!
Dir nachzufolgen, gieb

mir kraft! Nur du bist,
der mir hülfe schaffst.

6. Gieb mir dein herz!
dies ist dein wille; Ich
geb es dir zum opfer hin.
Doch wie ich dieses recht
erfülle, Dies, dies beküm-
mert meinen sinn. Doch
du hilfst meiner schwach-
heit auf, Und stärkst mich
in der tugend lauf.

7. Du kannst mein herz
zum guten lenken; O
schenk ihm ganz des him-
mels sinn! Laß dein bey-
 allem thun mich denken,
Nimm alles eitle von mir
hin. Gieb glauben mir
und frömmigkeit; Berei-
te mich zur ewigkeit.

8. Die unermesslich
große liebe, Die dich her-
ab vom himmel zog, Dich
aus erbarmungsvollem
triebe Selbst in den tod
zu gehn bewog; Die ziehe
mich vom laster ab, Daß
ich dir treu sey bis ins
grab.

9. Dann werd ich einst
in jenem leben, Dem stan-
de der vollkommenheit,
Dir lob und preis und
ehre

ehre geben, Und singen:
Herr der herlichkeit, Der
du dies leben mir er-
warbst, Preis dir, daß
du für sündler starbst!

In bekannter Melodey.

299. Gelobet seyst du
Jesu Christ,
Daß du mensch gebohren
bist Von einer jungfrau,
das ist wahr, Des freuet
sich der engelschaar. Ky-
rieleis.

2. Des ewgen vaters
einig kind Zest man in
der krippen findt, In un-
ser armes fleisch und blut
Bekleider sich das ewge
gut, Kyrieleis.

3. Den aller welt kreis
nie beschloß, Der liegt in
Marien schooß. Er ist ein
kindlein worden klein,
Der alle ding erhält al-
lein. Kyrieleis.

4. Das ewge licht geht
da herein, Giebt der welt
ein'n neuen schein, Es
leucht wohl mitten in der
nacht, Und uns des lichtes
finder macht. Kyrieleis.

5. Der sohn des vaters

Gott von art, Ein gast
in der welt hie ward, Und
führt uns aus dem jam-
merthal, Er macht uns
erben in seinem saal, Ky-
rieleis.

6. Er ist auf erden kom-
men arm, Daß er unser
sich erbarm, Und in dem
himmel mache reich, Und
seinen lieben engeln gleich,
Kyrieleis.

7. Das hat er alles uns
gethan, Sein groß lieb
zu zeigen an, Deß freut
sich alle christenheit, Und
dank ihm deß in ewigkeit.
Kyrieleis.

In bekannter Melodey.

300. Vom himmel
hoch da kom
ich her, Ich bring euch
gute neue mähr, Der gu-
ten mähr bring ich so viel,
Davon ich sing'n und
sagen will.

2. Euch ist ein kindlein
heut gebohren, Von einer
jungfrau auferkohrn, Ein
findelein so zart und fein,
Das soll eur freud und
wonne seyn.

3. Es ist der Herr Christ
unser Gott, Er will euch
führen aus aller noth, Er
will eur heiland selber
seyn, Von allen sünden
machen rein.

4. Er bringt euch alle
seligkeit, Die Gott der va-
ter hat bereit, Daß ihr
mit uns im himmelreich
Sollt leben nun und
ewiglich.

5. So merket nun das
zeichen recht, Die krippen,
windelein so schlecht, Da
findet ihr das kind gelegt,
Das alle welt erhält und
trägt.

6. Des laßt uns alle
frölich seyn, Und mit den
hirten gehn hinein, Zu se-
hen, was Gott hat be-
schert, Mit seinem lieben
sohn verehrt.

7. Merk auf, mein herz,
und sieh dorthin, Was
liegt dort in dem krippe-
lein? Bes ist das schöne
kindelein? Es ist das lie-
be Jesulein.

8. Bis willkommen du
edler gast, Den sündler
nicht verschmähet hast,

Und kömmt ins elend her
zu mir, Wie soll ich im-
mer danken dir?

9. Ach Herr! du schöp-
fer aller ding, Wie bist
du worden so gering, Daß
du da liegst auf dürrem
gras, Davon ein rind
und esel aß.

10. Und wär die welt
vielmal so weit, Von
ed'lgestein und gold be-
reit, So wär sie dir doch
viel zu klein, Zu seyn ein
enges wiegelein.

11. Der sammet und
die seiden dein, Das ist
grob heu und windelein,
Darauf du könig so groß
und reich Herprangst, als
wärs dein himmelreich.

12. Das hat also ge-
fallen dir, Die wahrheit
anzuzeigen mir, Wie al-
ler welt pracht, ehr und
gut Vor dir nichts gilt,
nichts hilft, noch thut.

13. Ach mein herzliefes
Jesulein, Mach dir ein
rein sanft bettelein Zu
ruhn in meines herzen
schrein, Daß ich nimmer
vergesse dein.

14. Darum

14. Darum ich allzeit
fröhlich sey Zu springen,
singen immer frey, Das
rechte lob- und dank-
lied schon, Mit herzeng-
lust und süßen ton.

17. Lob, ehr sey Gott
im höchsten thron. Der
uns schenkt seinen eingen
sohn, Des freuet sich der
engel-schaar, Und singen
uns solch neues jahr.

In bekannter Meloden.

301. Vom himmel
kam der engel-
schaar, Erschien den hir-
ten offenbar, Sie sagten
ihn'n: ein Kindlein zart,
Das liegt dort in der
Krippe hart.

2. Zu beithlehem in Da-
vids stadt, Wie Micha
das verkündget hat, Es
ist der Herr Jesus Christ,
Der euer aller heiland ist.

3. Deß sollt ihr billig
frölich seyn Daß Gott mit
euch ist worden ein, Er
ist gebohrn eur fleisch und
blut, Eur bruder ist das
ewige gut.

4. Was kan euch thun
die sünd und tod? Ihr
habt mit euch den wahren
Gott, Laßt zürnen teufel
und die höll, Gott's sohn
ist worden eur gesell.

5. Er kan und will euch
lassen nicht, Seht nur
auf ihn eur zuversicht;
Es mögen euch viel sech-
ten an, Dem sey trost,
ders nicht lassen kann.

6. Zuletzt müßt ihr doch haben recht, Ihr seyd nun worden Gott's geschlecht, Desß danket Gott in ewigkeit, Geduldig, fröhlich allezeit.



III. Auf das Fest der Beschneidung Christi.

302. Mel. Jesus meine Zuversicht. Tröpfle nur, du göttlich's blut! Aus des Herrn beschnei-

dungsrunde! Denn du tröpfelst mir zu gut, Lab-
sal in der todesrunde! Bal-

Balsam für den seelen-
schmerz! Leben für mein
brechend hertz!

2. Erstes blut'ges löse-
geld, Für mich, thränend,
hingegeben; Für mich,
und die sünd' welt, Zur
errettung und zum leben!

Gottverföhner! nimm da-
für Dank und thränen
an von mir!

3. Von dem fluch auf
Sinai Alle völker zu be-
freyen, Fühltest du, sohn
Isai! Des gesetzes fluch
und dräuen: Denn, o
Gott! dein Gott that dich
Unter das gesetz für mich.

4. Willig hast du, als
ein knecht, Des gesetzes
joch getragen. Machtest
uns dadurch gerecht, Frey
von den verdienten pla-
gen. Sprachst, als Herr,
zu deinem Herrn: Dei-
nen willen thu ich gern.

5. Glaub ich nun an
deine huld: O! so bin ich
Gottes erbe; Ausgesöhnt
ist straf und schuld; Ge-
lig bin ich, wenn ich ster-
be: Denn Gott hat mir
seinen sohn Dargestellt
zum gnadenthron.

6. Völker, ehrt dies so-
genskind, Abrahams ver-
heißnen saamen! Alle, die
einst selig sind, Sind es
nur in seinem namen.
Nehmt den Jesum gläu-
big an, Der euch selig
machen kann!

7. Jesus! name voller
kraft, Kraft für deine
blutgemeine! Wort, das
seligkeiten schafft; Freudig
fühl ichs, glaub und wei-
ne. Bleib mir seligkeit und
licht, Jesu! wenn mein
auge bricht!

8. Unter deinem schutze
froh, Blick ich auf zu dei-
nen höhen; Kan im jam-
merthale froh Völker um
mich zittern sehen: Denn
dein name stützt und hält
Selbst bey'm untergang
der welt.

9. So will ich, voll zu-
versicht, Mich ins neue
jahr begeben: Jesu treue
läßt mich nicht, Schenkt
mir wonne, kraft und le-
ben: Sterbt jahrhunder-
te! sterbt hin! Lebt doch
Jesus! deß ich bin!

IV. Auf

✻ ✻ ✻ ✻ ✻ ✻ ✻ ✻ ✻ ✻ ✻ ✻ ✻ ✻ ✻ ✻ ✻ ✻

IV. Auf das Fest der Erscheinung Christi.

Der den Weisen geoffen-
barte Weltheiland.

Mel. Nun freut euch, lieben.

303. Heut hat den ju-
den sich dein
reich Zu nähern angefan-
gen; Ein helles licht ist
auch zugleich Den völk-
ern aufgegangen. Dies
sey dir, welt, ein freuden-
tag! Die nacht, die auf
den völkern lag, Durch-
brach zuerst sein schimmer.

2. Kaum sandte Gott
mit seinem sohn Der erde
große freuden; So samm-
let er sich selber schon Die
erstlinge der helden. Zu
ihrem neugeböhren
Herrn Muß sie ein wun-
derbarer stern Aus fernen
landen führen.

3. Der vorgezeit
denkt, Christen, doch! Heil
euch! sie ist verschwunden.
Was wart ihr, eh der
Herr euch noch, Eh ihr
noch ihn gefunden? Fragt

euch nur selbst, was wa-
ret ihr? O deutsches volk,
erwecket dir Dein vorigs
bild nicht grauen?

4. Ein volk, mit Gott
ganz unbekannt, Von sei-
ner lehr entfernt, Das
von der tugend abge-
wandt, Nur böses thun
gelernt; Das todten
stein, geschnitztes holz,
Wohl gar auf seine blind-
heit stolz, Als seine götter
ehrte.

5. Beglückter tag, der
jene macht Des gögen-
diensts entwendet! Dar-
an uns Gott nach langer
nacht Sein licht und heil
gesendet! Da Gott in dir,
Immanuel, Mit deinem
wahren Israel Nun auch
die heiden dankten!

6. Nun prüfe heut, volk
Gottes, dich Vor seinem
angesichte. Beharrst du
unveränderlich In seiner
wahrheit lichte? Was
helfen opfer des gebets
Zum

Zum wahren Gott, wenn
du noch stets Der sünde
servilisch dienest?

7. Was hilfst es, daß
du Gott erkennst, Und sei-
nen ganzen willen, Wenn
du das thun und wissen
trennst; Zu trüg ihn zu
erfüllen? Wenn du oft
treu gelobst und brichst;
Zwar christlich glaubst,
und christlich sprichst, Und
doch als heide wandelst?

8. Ach prüfe dich! Gott
nimmt sein licht, Wenn
mans nicht schätz, zurü-
cke. Steh auf vom schlaf,
damit er nicht Sein wort
auch dir entrücke. Gott!
hör uns nicht zu tragen
auf, Und fördre deiner
lehre lauf Noch zu den
fernsten heiden.

Mel. Schmücke dich, o liebe.

304. Gott, dein un-
sichtbares we-
sen läßt sich in dem lichte
lesen, Das du uns, um
dir zu leben, Schon durch
die vernunft gegeben.
Herr, ich muß aus dei-
nen werken Dein noth-

wendigs dasenn merken;
Und die pflicht, dich zu
verehren, Kann mich mei-
ne schöpfung lehren.

2. Die vernunft zeigt
deine größe, Und entdeckt
mir meine blöße, Ruft,
mit dir mich zu verbinden:
Doch dies hindern meine
sünden; Diese kann ich
nicht versühnen; Meine
kraft kann nichts verdie-
nen. Ach vernunft! dies
ist der schade; Aber wie
find ich nun gnade?

3. Hier erscheint in
größrer klarheit Uns ein
licht, das wort der wahr-
heit. Dies verspricht den
geistlicharmen Güter, freie-
den und erbarmen; Hier
ist heil für menschenkin-
der; Hier ein bürge für
die sündler; Hier steht al-
len, die sein hoffen, Nun
der weg zum himmel offen.

4. Lob und preis, und
dank, und ehre, Herr, sey
dir für diese lehre, Die
dein sohn, den du zum le-
ben Der verlohrnen welt
gegeben, Und den du zum
licht erwecket, Uns auf
erden

Y

deine finsterniß Durch seinen glanz erhellen.

2. Ach! du sollst ihm sein tempel seyn! Er selbst macht dich von sünden rein; Und hat hier lust zu wohnen. Doch hoffe nicht, daß Jesus Christ In solchen herzen wohnhaft ist, Die noch der luste schonen.

3. Was nur dem fleische wohlgefällt, Das opfre die verkehrte welt Dem satan, ihrem gotte. Sie erndtet schaden blos für müß. Für ihren sündendienst wird sie Einst ewiglich zu spotte.

4. Doch wer vom geist, wie Simeon, Sich treiben läßt, nur Gottes sohn Zum heil begehrt zu haben; Gott fürchtet, sich der welt entwöhnt; Aus ihr sich nach dem himmel sehnt; Der opfert rechte gaben.

5. Wer durch das wort, darauf er traut, Im glauben seinen heiland schaut; Der kann im friede fahren. Der

heiland hält, was er verspricht. Er wird sich ihm in seinem licht Dort herrlich offenbaren.

6. Herr mache mich gerecht und rein! Herr, laß mich stets voll glaubens seyn, Mich stets im geiste leben! Bis du auch mich, wenn dir's gefällt, In friede wirst aus dieser welt In deine wohn' erheben.

Mel. Vom himmel hoch da.

307. Ich bitt ich, heiland aller welt! Sey meinem herzen dargestellt, Daß ich an dir hab solche freud, Als mir von Gott in dir bereit.

2. Weil du mein heil und Christus bist, Der mir von Gott gegeben ist, So reinige herz, sinn und muth, Und mache mich gerecht und gut.

3. Zeig mir die bahn, o helles licht! Daß ich des himmels fehle nicht. Du bist allein mein prels und ruhm, Und ich dein knecht und eigenthum.

Y 2

4. Dein

4 Dein friede, Herr! So will ich gern aus dies
verlaß mich nicht, Mein ser welt Hinfahren, wenn
auge sey auf dich gerichtet; es dir gefällt.

VI. Auf das Fest der Verkün-
digung Maria.

Mel. Durch Adams Fall ist. ses glück, Das aller welt
308. Nun ist der tag entsteht! Gott giebt uns
der seligkeit einen gnadenblick, Und
Den sündern angebro- hat uns hoch erhöht;
chen. Nun ist des teufels Denn unser stand Ist
mord und neid Gedäm- nah verwandt Mit Gott
pfet und gerochen. Denn und seinem worte. Nun
Gottes sohn, Der gna- haben wir Durch Jesum
denthron, Ist selbst ins hier Zum himmel eine
mittel kommen: Das pforte.
höchste gut Hat fleisch 4 Gott hat sich unserm
und blut Von menschen fleisch vermählt, Und un-
angenommen. ter uns auf erden Sich

2. Nun ist des vaters seine wohnung ausers
wort erfüllt; Der gläu- wählt, Auf das wir gött-
bigen verlangen Ist nun lich werden: Zu seiner
nach herzenswunsch ge- braut Hat er vertraut
stillt, Denn Jesus ist em- Das menschliche geschlech-
pfangen. Der uns erhält, te, Und uns bedacht, Aus
Hat sich gefellt Zu den liebes macht, Mit seinem
verlohnenn sündern. War kindesrechte.
er schon reich, Wird er 5. Troß sey nun dir, du
doch gleich Den armen seelenfeind! Troß allen
menschenkindern. deinen pfeilen; Denn un-

3. Süßer trost! o gros- ter uns wohnt unser
freund

freund; Der Heiland kan
uns heilen. Hier ist der
mann, Der helfen kann,
Und seinen kopf zertreten:
Hier ist ein kind, Das
sich verbindt, Allzeit für
uns zu beten.

6. O Jesu, theurer
Gottes sohn! Der du
zwar mensch gebohren,
Und doch von deinem eh-
rentron Und gotttheit
nichts verlohren: Hilf,
daß wir dich Nun stetig-
lich In unsern herzen tra-
gen; So kann uns Gott
Einst nach dem tod Den
himmel nicht versagen.

Mel. Herr ich habe mißgeh.

309. Heut ist uns der
tag erschienen,
Auf den Adam schon so
oft, Auf den Jacob und
samt ihnen Alle väter
längst gehost; Dran sich
Abraham erquicket, Als
er ihn im geist erblicket.

2. O! des tages voller
wonne! Welchem sonst
kein licht nicht gleicht
Seit den zeiten, da die
sonne Hat um diese welt

geleucht: O der viel ge-
wünschten stunden, Die
sich nunmehr eingefunden!

3. O du anfang unsrer
freuden! O du auserwähl-
tes licht! Das uns sonst
verworfenen heiden, Und
den juden, heil verspricht!
Du vertreibst die finstern
schatten, Die uns sonst
umgeben hatten.

4. Jeho treufelt uns
von oben Leben, heil, ge-
rechtigkeit; Und Gott zeigt
durch diese proben, Was
uns dort für heil bereit.
Gott der Herr Edmmt
selbst auf erden Uns zu
gut ein mensch zu werden.

5. Gott wird mensch
und trägt die sünde; All-
macht kehrt bey schwach-
heit ein. Selbst der schö-
pfer wird zum kinde, Sein
geschöpf soll mutter seyn.
Herlichkeit Edmmt zu uns
armen, Aus der rache
wird erbarmen.

6. Gnaden . volles
wunderzeichen! Das der
Herr an uns gethan,
Welches kein verstand er-
reichen Keine flugheit fas-

342 Vom Leiden und Sterben Christi,

sen kann, Das in dies- | mir preisen und erheben
und jenem leben Wir be- | Dich für dieses große gut.
wunderungs-voll erheben. | Laß die herzen voll verlan-

7. Vater, und doch | gen Dich im glauben vest
sohn darneben, Unser bru- | umfängen.
der, fleisch und blut! Ach!

✠ ✠ ✠ ✠ ✠ ✠ ✠ ✠ ✠ ✠ ✠ ✠ ✠ ✠ ✠ ✠ ✠ ✠ ✠ ✠

VII. Von dem mannichfaltigen Leiden, Sterben und Tode Jesu, zur Passionszeit.

Ermunterung zur Betrach-
tung der Leiden Jesu.

Mel. Liebster Jesu, wir sind.

310. **M**eine seel, er-
muntre dich,
Jesu liebe zu bedenken,
Auf sein leiden müsse sich
Deine ganze andacht len-
ken; Daß dein herz der
großen treue Deines Je-
su sich erfreue.

2. Sieh! der wahre
Gottessohn Ist für dich
ans kreuz geheftet! Hier
hängt er voll schmach und
hohn, Blutig, schmerzen-
voll entkräfter! Ach, für
dich mit fluch beschweret!
Wo ist größte lieb' erhö-
ret?

3. Du, du solltest gros-
se peyn Ewig in der hölle
leiden, Und von Gott ver-
stoßen seyn, Ewig fern
von allen freuden. Nun
trägt Jesus deine sünden,
Daß du könntest gnade
finden.

4. Sein verdienstlich
leiden stillt Deines rich-
ters zorn und rache. Er
hat das gesetz erfüllt, Gut
gemacht die böse sache;
Sünde, teufel, tod be-
zwungen, Und das leben
dir errungen.

5. Nun, was liegt dir
ob, mein herz, Dem dich
danckbar zu beweisen, Der
so gar durch blut und
schmerz

Schmerz Seine lieb' an dir eigenthum und theil Will
will preisen? Kannst du ich dir alleine leben. Dir
wohl in schwachen Liedern zu ehren will ich leiden,
Ihm so große lieb erwie- Und in dir einst selig
dern? scheiden.

6. Ach ich kann ja nim- o. Du, mein Jesu,
mermehr Das geringste solist es seyn, Auf den
nur vergelten! Er verbindet stets mein auge blicket.
mich ihm zu sehr. Meine Du bist mein, ich bleibe
trägheit muß ich schelten, dein Zimmer ganz und
Daß ich ihn so lau gelie- unverrückt. Was du
bet, Ja durch sünden oft liebst, will ich auch lieben;
betrübet. Was dich kränkt, soll
mich betrüben.

7. Was geschehen ist, 11. Drohten mir so gar
das soll Ferner nicht von um dich Tod und mar-
mir geschehen. Best ent- tern, schwach und bände;
schlossen, eifersvoll, Ei- Mich schreckt nichts; von
nen andern weg zu gehen, dir hab ich Deinen geist
Will ich nun nur Jesum zum theuren pfande, Daß
suchen, Und, was ihn be- ich soll den himmel erben.
trübt, verfluchen. Darauf kann ich fröhlich
sterben.

8. Weg, ihr sünden! 12. Nun, so bleibt es
weg von mir! Euch kann best dabey: Jesus, soll es
ich an mir nicht leiden! seyn und bleiben, Dem
Welch ein schändlicher gräul- ich lebe, deß ich sey.
send ihr! Ach! von dem Nichts soll mich von Je-
wollt ihr mich scheiden, su treiben. Du wirst, Je-
Ohne welchem ist kein le- su, mich nicht lassen;
ben, Keine gnade! kein Ewig will ich dich umfas-
vergeben! sen.

9. Dir, mein Jesu, dir, 13. Ist schon ich, ist
mein heil, Will ich ganz schon
mich übergeben; Als dein

4 schon

schon hier Solche freud
und ruh zu finden, Wenn
im glauben wir mit dir
Uns, mein Jesu, recht
verbinden: Schenkst du
schon so viel auf erden;
Ey! was wird im him-
mel werden!

14. Was für wonne
nach dem leid! Nach dem
elend, was für ehre! Was
für ruhe nach dem streit!
Was für frohe jubelchö-
re! Ewig werd ich Gott
dort loben, Wenn er mich
zu sich erhoben.

15. Täglich, täglich
freu ich mich Auf dies freu-
denvolle leben. Heiland,
dir sey dank, durch dich
Wird es mir dereinst ge-
geben! Laß, im glauben
mich zu halten, Deine
Kraft in mir stets walten.

Mel. Herzliebster Jesu, was.

3II. Herr, stärke mich,
dein leiden zu
bedenken, Mich in das
meer der liebe zu versen-
ken, Die dich bewog, von
aller schuld des bösen Uns
zu erlösen!

2. Vereint mit Gott,

ein mensch gleich uns auf
erden, Und bis zum tod
am kreuz gehorsam wer-
den; An unster statt ge-
martert und zerschlagen,
Die sünde tragen;

3. Welch wundervoll
hochheiliges geschäfte!

Sinn ich ihm nach, so za-
gen meine kräfte; Mein
herz erbebt; ich seh und
ich empfinde Den fluch
der sünde.

4. Gott ist gerecht, ein
rächer alles bösen. Gott
ist die lieb, und läßt die
welt erlösen. Dies kann
mein geist mit schrecken
und entzücken Am kreuz
erblicken.

5. Es schlägt den stolz,
und mein verdienst dar-
nieder, Es stürzt mich tief,
und es erhebt mich wie-
der; Lehrt mich mein glück,
macht mich aus Gottes
feinde Zu Gottes freunde.

6. O Herr, mein heil,
an dessen wort ich glau-
be; Ich liege hier vor dir
gebückt im staube, Verlie-
re mich mit dankendem
gemüthe In deiner güte!

7. Sie

7. Sie übersteigt die menschlichen gedanken; Allein sollt ich darum im glauben wanken? Ich bin ein mensch; darf der sich unterwinden, Gott zu ergründen?

8. Das grösst in Gott ist, gnad und lieb erweisen; Uns kömmt es zu, sie demuthsvoll zu preisen; Zu sehn, wie hoch, wenn Gott uns gnad erzeiget, Die gnade steigt.

9. So sey denn ewig auch von mir gepriesen Für das erbarmen, das du mir erwiesen, Da du, mein heiland, auch für mich dein leben dahin gegeben.

10. Du liebtest mich; ich will dich wieder lieben; Und sters mit freuden deinen willen üben. O gieb zu diesem seligen geschäfte, Herr, selbst mir kräfte.

Mel. Herzlich thut mich 26.

312. Weg, welt, mit deinen freuden, Und was dir wohlgefällt! Mein Jesus muß ich lei-

den, Der sich zum opfer stellt. Entfernet euch ihr lüste! Der Herr trägt quaal und peyn; Wie kan sein knecht, ein chrisste, Da bey wohl frölich seyn?

2. Ach, seht sein seelen-schrecken! Er wird in tod betrübt, Und muß den zornkelch schmecken, Den ihm sein vater giebt. Seht, wie er, uns zu gute, Selbst mit dem tode ringt, Und tole sein schweiß mit blute Ihm aus den adern dringt.

3. Er wird verkauft, verrathen, Man legt ihm fesseln an! Auch unsre misserthaten, Die haben dies gethan; Er lässet sich beklagen; Er wird verhöhnt, verspeyt, Verspottet und geschlagen, Der Herr der herrlichkeit.

4. Man setzt dir, Gottes sohne, Mit geißeln grausam zu; Du trägst die dornenkrone, Du himmelskönig, du! Du wirst ans kreuz geheftet, Das du getragen hast; Doch was

was dich mehr entkräftet,
Das ist die sündenlast.

5. Wer hätte bey den
mördern, Unschuldger,
dich gesucht? Den segnen
zu befördern, Wirst du
für uns verflucht. Die
dich zu boden treten, Ver-
spotten und verippen; Für
diese willst du beten, Bey
Gott ihr mittler seyn!

6. Dein durst, du le-
bensquelle, Geht auf mein
seelenheil; Du fühlst tod
und hölle; Das leben ist
mein theil. Du wirst von
Gott verlassen, Damit
er bey mir sey; Und weil
du mußt erblassen, Bin
ich vom tode frey.

7. Die ausgestreckten
hände Sind gegen mich
gewandt; Du neigst das
haupt am ende, Das ist
ein liebespfand. Ich seh
in deinem streite Die ruhe
für den schmerz, Und durch
die offne seite Seh ich,
Herr, in dein hertz.

8. Die welt mag voller
freuden Den weg zur höl-
le gehn; Ich will bey Je-
su leiden Und seinem freu-

ze stehn. O Jesu! deine
liebe Trieb dich in tod und
grab; Drum sterb' aus
gleichem triebe Ich mei-
nen lüsten ab.

Willigkeit Jesu für uns
zu leiden.

Mel. Ein Lämmlein geht zc.

313. Ein lamm geht hin
und trägt die
schuld Der abgefallnen
kinder; Geht hin und büß-
et in geduld Die sünden
aller sündner; Es folgt be-
lastet, matt und krank,
Den würgern zu der würg-
gebank; Wählt martern
statt der freuden; Für
uns will es nicht schmach
und peyn, Nicht striemen,
angst und wunden scheun;
Ja gar den tod erleiden.

2. Das lamm ist der
erhabne freund, Der hei-
land unsrer seelen. Gott,
als der sünde strenger
feind, Wollt ihn zum
mittler wählen. Sohn,
sprach er, nimm dich be-
rer an, Die über sich im
blinden wahn, Selbst
zorn und strafe brachten.

Die

Die straf ist schwer, der zorn ist groß. Doch du vermagst es. Mache los, Die nun in elend schmach-

ten!
3. Ja, sprachst du, dieß sey unser bünd! Mich magst du für sie schlagen. Mein wille hängt an deinem mund; Ich will die sünden tragen. O unerhörte liebesmacht; Daß Gott, was nie kein mensch gedacht, Den eigenen sohn uns schenket! O liebe! wer saßt deinen rath? Den, der dich stets verkläret hat, Hast du ins grab gesenket!

4. Er büßt für uns am kreuzestamm, Damit wir gnade finden. Er wird geschlachtet als ein lamm, Zum opfer für die sünden. Für alle stirbt er; auch für mich Ergießet hier sein leben sich In milden strömen blutes. O theures lamm! wie soll ich dir Daß für gnug danken, daß du mir Erzeigest so viel gutes.

5. Mein lebetage will ich dich Aus meinem sinn

nicht lassen, Dich will ich stets, gleich wie du mich, Mit liebesarmen fassen, Du solt seyn meines herzens licht, Und wenn mein herz in stücken bricht, Solt du mein herze bleiben; Ich will mich dir, mein höchster ruhm, Hiemit zu deinem eigenthum Beständiglich verschreiben.

6. Ich will von deiner freundlichkeit Bey nacht und tage singen. Dir will ich auch zu aller zeit Mich selbst zum opfer bringen. Mein ganzes leben soll sich dir, Das hilff du selbst, mein heiland, mir! In stetem dank ergießen. Wie großes du an mir gethan, Das will ich stets, so tief ich kann, In mein gedächtniß schließen.

7. Wohlauf, mein herz! eröffne dich! Dir soll ein Kleinod werden. Kein schatz, wie dieser, findet sich Im weiten schooß der erden. Weg, ehr und lust der eiteln welt! Was mir vor allem dem gefällt, Hat nur mein herz gefunden.

348 Vom Leiden und Sterben Christi,

den. Dieß Kleinod, dieß
mein bestes gut, Ist, Je-
su, dein vergoßnes blut,
Der strom aus deinen
wunden.

8. Dieß soll und will
ich mir zu nutz Zu allen
zeiten machen. In sturm
und hige seys mein schutz,
Lehr in gefahr mich wa-
chen; Verleih im glück
bescheidenheit, In sorgen
ruhe, trost im leid, Ver-
trauen im gebete; Zum
letzen siege stärke mich,
Und sey auch dort mein
schmuck, wenn ich Vor
Gottes richtstuhl trete.

Mel. Jesu, der du meine ic.

314. Du, der menschen
heil und leben,
Deß sich meine seele freut,
Der für mich sich hingege-
ben, Stifter meiner selig-
keit; Du, der lieber woll-
te sterben, Als mich lassen
im verderben: Ach, wie
dank, wie dank ich dir,
Mein erlöser! gnug dafür!

2. Menschenfreund, von
Gott gesendet, Seines
raths verkündiger! Bangst

hast du dein wort vollen-
det, Preis sey dir erhöhe-
ter! Doch in den gedäch-
tnistagen Deiner leiden,
Jesu! sagen Deine theur-
erlösten dir Billig neuen
dank dafür.

3. Du betrachtest, für uns
zu sterben, Billig deine
leidensbahn; Stiegst, uns
leben zu erwerben, Gern
den todesberg hinan;
Trugst, vergessend eigener
schmerzen, Deine men-
schen nur im herzen. Die-
se liebe preisen wir. Un-
vergeßlich sey sie mir!

4. Meinetwegen trugst
du bander, Littest du der
lästler spott, Achtest du
nicht der schande, Mein
versöhner und mein Gott!
Mich hast du der schmach
entrisen, Die mich hätte
treffen müssen. Wie ver-
pflichtet bin ich dir Nicht
auf ewig, Herr! dafür!

5. Frevler krönten dich
zum hohne. Deine stirne
blutete Unter einer dor-
nenkrone, König aller kö-
nige! Mir zu gut hast
du's erlitten; Mir die eh-
renkron

renkron erstritten. Preiß,
anbetung, dank sey dir,
Ehrenschriftwürdigster da-
für.

6. Du, der tausendfa-
che schmerzen Mir zu lie-
be gern ertrug, Deinem
großmuthvollen herzen
War mein heil beloh-
nung gnug. Trost in mei-
nen letzten stunden Floss
für mich aus deinen wun-
den. Herr, ich dank, ich
danke dir Einst im tode
noch dafür.

7. Ruhm im leben.
trost am grabe; Unaus-
sprechlicher gewinn, Den
ich dir zu danken habe,
Du! deß ich nun ewig
bin! Jesu, dir mein herz
zu geben, Deiner tugend
nachzustreben, Dir zu
traun, zu sterben dir;
Dieß, dieß sey mein dank
dafür!

Das Leiden Jesu am
Velberge.

Mel. Ein Lämmlein geht.

315. So gehst du, Je-
su, williglich,
Dein leiden anzutreten,

Mit heißen thränen auch
für mich Zu kämpfen und
zu beten. Du, der du
nichts verbrochen hast,
Gehst hin, um aller sün-
denlast Auf dich allein zu
laden. Da schon das
schwerdt gezückt war,
Stellst du dich seinen strei-
chen dar, Damit sie uns
nicht schaden.

2. Du held, der andern
stärke gleibst, Was kann
dich so erschüttern? Ach!
seine seele wird betrübt;
Des helden glieder zittern.
Ach, hingefunken auf die
knie, Arbeitet er in schwe-
rer müh, Und kämpfet im
gebete. Er wünscht den
bangen kampf verkürzt:
Wer siehst dies, und wird
nicht bestürzt? O schau-
dervolle stätte!

3. Gott, wie bist du so
wunderbar In allen de-
nen werken! Ein knecht,
ein engel, muß so gar
Den Herrn vom himmel
stärken. Er ringt; von
seinem angesicht Träufelt
schweiß: ach, wer entsezt
sich nicht! Für schweiß
träufelt

träuft blut zur erden.
Der du in reinster unschuld prangst, Wie konntest du von solcher angst,
O Herr, bestürmet werden?

4. Ach, Herr, der sündknecht war ich: Ich sollte blutschweiß schwitzen. Es sollten billig nur auf mich Der rache wetter blitzen. Ich armer, wie entränn ich da! Vor Gottes zorne müßt ich ja Ohn allen trost versinken. Und da kömmt du, daß du ihn stillst! Sohn Gottes, du, du selber willst Den ganzen zornkelch trinken.

5. Heil mir! der sohn des höchsten hat Für mich sich richten lassen, Gott, welch ein wundervoller rath! Wer kann dein thun doch fassen? Ach! Da uns fluch und strafe drohn; Da trägt er sie für uns, der sohn, Den Gott uns selbst gegeben. Nun jauchze, seele! du kömmt nicht In Gottes schreckliches gericht; Du dringst hindurch ins leben.

6. Doch denk, um welchen theuren preis Dein heiland dich erkaufet! Für dich rang er im todes-schweiß, Für dich mit blut getaufet! Ach, seele, Sorge, daß dich nie Die sünd in ihre nege zieh, Nichts deine treu erschüttele! Reizt dich das fleisch; ach höre nicht! Schau hin, wie furchtbar das gericht, Das Jesum traf; und zittre!

Mel. Christus der uns selig.

316. Was für leiden, starker held! Was für angstbeschwerden Fühlest du! liegst blaß, entstellt, Beband an der erden! Trost ist es, was du verlangst, Erdster unsrer seelen! Da dich bangigkeit und angst Unausprechlich quälen!

2. Blut im antlig, müßt du hier Mit dem tode ringen! Welchen jammer sieht man dir Seel' und herz durchdringen! Ach, es stürzt auf dich daher Gottes zornesbürde, Die, selbst

selbst engeln viel zu schwer,
Uns zernichten würde.

3. Was sind gegen deine
last Kerker, hunger,
blöße? Kein verstand der
engel faßt Deines leidens
größe. Doch muß stär-
kung dir so gar, Herr, ein
engel geben; Dir, der
selbst vermögend war Je-
de noth zu heben.

4. Vor dir liegt (denn
dir kann ja, Herr, sich
nichts verheelen;) Eine
welt voll sünden da; Wie
viele kann sie zählen? Nie-
mand, als nur Gott und
du, Kann ihr maas er-
gründen; Alle fallen auf
dich zu, Als obs deine
sünden.

5. Ach! da unsre schul-
den dich, Heiligster, er-
greifen; Sollt' in meinem
herzen sich Nicht auch
wehmuth häufen! Wel-
che lieb, o menschenfreund!
Uns gerecht zu machen,
Läßest du, der sünde feind,
Dich zur sünde machen!

6. Hier fühl ich der sün-
de gräul, Tief von angst
erschüttert. Auch für mich

hast du, mein heil, Hier
im staub gezittert. Ach!
da fluch und zorngericht
Dich so niederschlagen;
Sollt ich vor dem laster
nicht Ewig abscheu tra-
gen?

7. Helland, du ver-
söhntest mich! Mir, auch
mir zum segen Liebest du
allein auf dich Fluch und
strafe legen. Ach laß mich
auch demuthsvoll Deines
vaters willen, Wenn ich
leiden dulden soll, Willig-
lich erfüllen.

8. Sey du meine zuber-
sicht, Trost für meine see-
le, Daß einst furcht und
schrecken nicht Mich im
tode quäle. Laß, Herr,
deinen blutgen schweiß,
Wenn, von angst beklom-
men, Ich dann keine hül-
fe weiß, Mir zu statten
kommen!

Die Todesangst Jesu am
Gelberge.

Mein Herzlichster Jesu, was?

317. Sey mir getrüßt,
du schrecklich-
ste der nächte! Du flur-
des

352 Vom Leiden und Sterben Christi,

des tods, wo Jesus, der gerechte, Mit meinem fluch, mit meinem tod gerungen; Sey mir besungen!

2. Er zittert dort am boden fühlt die schrecken Des höllenreichs: jornwolken Gottes decken Sein angesicht: und sie, des ölbergs spitze Fühlt Gottes blize.

3. Die ceder rauscht bey ihres schöpfers stimme. Die erde bebt und er, verfolgt vom grimme Des ewigen, sinkt hin, ruft in die höhe: Dein will geschehe!

4. Ich wandle still, dem menschenfreund zur seite. Doch wie? ich seh die erd im blutgem fleide? Blut, Gottes blut! ein seufzer! eine thräne! Gott, welche scene!

5. O Gott, mein Gott! versenkt in todesnöthen! Ich seh den kampf, ich hör dich stammilend beten; Für mich flehst du; für mich ringst du im streite, Für mich um heute,

6. Den felsch des tods hast du für mich getrunken, Ganz in den schlund der tiefsten peyn versunken. Mir rollt dein blut, daß ich geheiligt werde, Hin auf die erde.

7. Entfernt euch nun von mir, ihr schreckenbilder! Tod, grab, gericht, send meinem anblick milder! Des todes pfeil durchlöchre meine hülle, Ich fühl ihn stille.

8. Den Jesus dort am ölberg vater nannte, Der ihm, versöhnt, vom himmel labfal sandte, Wird mir, wenn ich einst soll vom kampfsplatz weichen, Den krafttrunk reichen.

9. Dann, wenn dem aug die bilder taumelnd schwinden, Wird ich dein bild, o fürst des lebens! finden: Dann stärke mich, auf nie betreten wegen, Dein todessegen.

10. Willkommen! willkommen, glückseligste der nächte! Wenn bey der angst des todes meine rechte In staub hinsinkt: wenn

wenn zu den letzten stürmen
Sich wolken thürmen;
men;

11. Dann will ich
gehn, dort bey des ölbergs
buchen Den menschen-
freund, den mittler aufzu-
suchen; Sein warme s
herz, sein wankend knie
umfassen, Und dann er-
blaffen.

Das Betragen Jesu gegen
seine Jünger am
Ölberge.

Mel. Wenn mein Ständlein.

318. Wie liebreich, Je-
su! ist dein
herz! Wer kann es gnug
ermessen? Du konntest
bey dem größten schmerz
Die deinen nicht verges-
sen. Mit großer nachsicht,
mit geduld Ertrugst du
deiner freunde schuld, Und
ihres fleisches trägheit.

2. Du littst im göttli-
chen gericht Die strafen
deiner brüder: Und unter
dieser last gewicht Sanft
du zur erde nieder. Du
zagtest, kämpfdest mit dem
tod: Und niemand wollte

deine noth Durch sanften
trost versüßen.

3. Selbst deiner freunde
de trübes herz Vermehrte
deinen kummer. Sie, ach!
sie sahst du, welch ein
schmerz! Ist übermannt
vom schlummer. Sie
schwuhren, dir getreu zu
seyn: Und nun in deiner
großen pein Will keiner
dich erquicken.

4. Und dennoch, Jesu!
bleibst du treu, Und lie-
best diese schwachen. Mit-
leidig eilest du herbey,
Sie wieder stark zu ma-
chen. Du gehst, und dul-
dest neue quaal; Du
kommst, und sprichst zum
drittenmal: O wachet,
meine brüder!

5. Herr! deine gnade
stärk auch mich, Wenn
ich aus schwachheit fehle.
Wie kraftlos bin ich oh-
ne dich! Wie träg ist mei-
ne seele! Gieb, daß ich
immer wachsam sey, Und
täglich dich mit größrer
treu Bis an mein ende
liebe!

Jesu Gefangennehmung.

Mel. Jesu, meines Lebens.

319. Jesu Christe, des-
sen wunden
Heil und leben uns ge-
bracht! Ach wie hart wirst
du gebunden! Du verbre-
chern gleich gemacht! Dei-
ner bittern feinde rücke
Kennst du, und weichst
nicht zurück! Giebst mit
edlem heldensinn Dich in
ihre bande hin?

2. Mehr als zwölf der
legionen, Die um deines
vaters thron, Seines
winks zu warten, wohnen,
Stehn bereit, o menschen-
sohn! Nur ein wink! du
bist befreuet, Und der sein-
de heer zerstreuet! Doch
wie viel ihr grimm ver-
bricht; Winkst du doch
den engeln nicht.

3. Du bist selber reich
an stärke, Die auch hier
sich nicht verlohrt. Aber,
im erlösungswerke Geht
geduld der allmacht vor.
Sprächst du nur: aleich
Simsons schlingen Wür-
den deine bande springen!

Und der feinde große zahl
Stürzte deiner Gottheit
strahl.

4. Doch, sie liegen schon
zur erden hingestürzt
durch dein: ich bins; Daß
sie selber zeugen werden
Deines edlen heldensinns.
Niemand nimmt von dir
dein leben. Du willst
selbst für uns es geben;
Weder schmach noch
martern scheun, Aus der
höll uns zu befreyn.

5. Treuer bürge, un-
sertwillen Streckst du dei-
ne hände dar; Gottes
rathschluß zu erfüllen,
Schonest du der frechen
schar; Behrst dem
schwerdte deines freun-
des; Heilst die wunde dei-
nes feindes; Nimmst die
bande willig an, Da dein
arm sich weigern kann.

6. Edel sind sie, deine
bande, Und erhöhung dei-
nes ruhms. Deinen rich-
tern sind sie schande; Dir
ein schmuck des priester-
thums. Auf! die bande
zu besingen, Die euch,
Christen, freyheit bringen.
Singt

Singt und rühmt sie; den! Die kleine zahl von
denn sie weihn Jesum freunden Kränkt dich,
euch zum opfer ein. gleich deinen selnden.

7. Dank dir für so 2. Raum naht sich die
große güte! Zeige sie an gefahr; So bebt der jün-
mir aufs neu, Und bestreue ger schaar. Die erst sich
mein gemüthe Von der hoch vermessen, Eh sie der
sünden: slavery; Daß treu vergäßen, Den tod
mein fleisch mich nie ver- auch vorzuziehen, Berlass-
stricke, Weltverführung sen dich, und fliehen.
nie berücke; Des versu- 3. Der kühn sein
chers arglist nie In sein schwerdt gekückt, Dein
neß mich wieder zieh. Petrus selbst erschrickt.
Er flieht, eh bande dro-
hen. Doch, da er feig ent-
flohen, Ermannet er sich
vor allen, Um schreckli-
cher zu fallen.

8. Und soll ich den ruhm 4. Wie ist der mensch
erlangen, Daß ich, deines so schwach! So viel sein
geistes voll, In bekenners muth versprach; So liegt
fesseln prangen, Deinet er da im staube; Erlo-
wegen leiden soll: Gib schen ist sein glaube; Selts
dann mir in meinen ban- kühner muth gedämpft.
den Reichen trost aus dei- Ach, Christen, wacht und
nen banden, Daß, gleich kämpfet!
dir, ich sie nicht scheu; 5. Wo ist nun Petri
Ich, gleich dir, gelassen
sey.

Jesu Leiden, die ihm seine
Jünger verursacht.

Mel. Wo soll ich fliehen hin.

320. Mein Jesu, für dein herz
Welch ein so herber
schmerz! Den du weit
mehr empfunden, Als
Stiemen, schläg und wun-

5. Wo ist nun Petri
treu? Der vormals Jesu
sum frey Für Gottes sohn
bekannte, Für ihn von ei-
fer brannete; Der hat vor
Jesu ohren Bald strech
ihn abgeschworen.

3 2

6. Doch;

6. Doch, Herr, dein
liebesblick Bringt ihn als
bald zurück. Er fühlet
sein verbrechen, Kann nun
vor schmerz nicht sprechen,
Und weint nur bittre thrä-
nen, Die sich nach gnade
sehnen.

7. Er sucht und findet
sie. Verzagt drum, sün-
der, nie! Kleinmüthge
zweifel, schweiget, Die
innre angst erzeugt! So
groß sind keine sünden,
Sie können gnade finden.

8. Daß der verräther
doch, Nach nach dem fre-
vel noch, Um gnade härt
gesiehet, Nicht Gottes
huld verschmähet! In des
verrathnen wunden Härt
er auch heil gefunden.

9. Zwar schrecklich war
die that, Daß er den un-
tertrat, Der ihn zum
freunde wählte, Und zu
den zwölf zählte; Daß
er, da Jesus lockte, Sein
freches herz verstockte.

10. Doch für die ganze
welt, Welch köstlich löse-
geld! So wahr der lebt,
Der leben Uns allen hat

gegeben; (So schwört es
selbst der rächer;) Es gilt
auch für verbrecher.

11. Doch sein herz fol-
tert ihn. Der folter zu
entfliehn, Erwählt er,
gleich den teufeln, Ach!
ewig zu verzweifeln; Zum
schrecklichen verderben
Von eigner hand zu ster-
ben.

12. O schreckliches ge-
richt! O menschen, daß
euch nicht Der sünde list
berücke! Gott, wehre ih-
rer stricke! Gieb kraft aus
deiner höhe, Daß ich ihr
widerstehe!

13. Doch trennt der
sünde list, Die stets ge-
schäftig ist, Mich se, Gott,
von den deinen; Daß mich
mit Petro weinen, Um
anad in demuth beten, Nie
Juda weg betreten!

petri Untreue.

Mel. Kommt her zu mir 2c.
321. Ach Jesu! welche
kummerniß dirst
du, da Petrus dich ver-
ließ, Und treulos dich ver-
kannte? Dies kränkte
dein

dein so sanftes herz Welt
mehr, als aller martern
schmerz, Weit mehr, als
schmach und banden.

2. Er schwuhr, nicht
hohn, nicht tod zu scheun,
Auch dann dir, heiland!
treu zu seyn, Wenn to-
des martern drohten.
Doch, bald vergaß er sel-
nen schwuhr; Der angriff
schwacher mägde nur
Warf ihn beschämt zu
boden

3. Wie ist der stärkste
held so schwach! Wie
leicht kann, todesfurcht
und schmach Den edel-
muth bekämpfen! Giel
Petrus, der so viel ver-
sprach, Wie plödslich kann
ein ungemach Auch mei-
nen eifer dämpfen?

4. Sucht christen! daß
ihr durchs gebeth Der lust
des fleisches widersteht,
Daß sie euch nicht berir-
cke. Ihr steht! doch nah
ist euer fall. Wacht und
kämpf! denn überall
Drohn euch des satans
tücke!

5. Ach, Herr! nimm

meiner seele wahr! Um-
ringt von trübsal und ge-
fahr Leb ich auf dieser er-
de. Gieb, daß ich nie ver-
messen sey, Nie durch ver-
rath und heuchelei Ab-
trünnig von dir werde.

6. Wer dich verläng-
net, Gottes sohn! Den
wirfst du einst dem ewigen
hohn Des satans überge-
ben. Wer dir sich treu
zum dienste weih't, Den
wirfst du dort zur herrlich-
keit Der seligen erheben.

Die Güte Jesu gegen den
gefallenen Petrum.

Mel. Ein Lämmlein geht ic.

322. Dich bet ich an,
Herr Jesu
Christ, Du heil der men-
schenkinder, Der du so
reich an gnade bist, So
zärtlich gegen sündler! Du
bist der blöden zuversicht;
Nie wendest du dein an-
gesicht Von des bedräng-
ten flehen! Du siehst mit
gnadevollem blick Auf ihn
in seiner noch zurück, Und
eilst, ihm beizustehen.

2. Du reichtest Petro

3 3

deine

deine hand, Der schon dem abgrund nahe, Das elend seines falls empfang, Und sich verlassen sahe. Als er in sein verderben lief, Wars deine macht, die ihn ergriff; Du ließt ihn gnade finden. Und als er bitterlich geweint, Vergabst du ihm, o treuster freund! Erbarmend alle sünden.

3. Auch ist noch auf der himmel thron Bist du das heil der sünden. Auch da bleibst du, o Gottes sohn! Ein freund der menschen, kinder. Du schaffst den bangen herzen ruh, Und die verirrtten suchest du Auf rechten weg zu leiten. Du hörst der seufzenden gebeth, Und brauchest deine majestät, Nur segen auszubreiten.

4. Herr! ich bin deinem Petro gleich; Drum such ich dein erbarmen. Wie plötzlich fall ich! Jesu, reich, Reich, deine hand mir armen! Naht der ver suchung stunde sich, Daß, heiland! unterstütze mich,

Und stärke meinen glauben; Vergönn es ja dem feinde nicht, Mir meines hertzens zuversicht, Den himmel mir zu rauben.

5. Wie du mit väterlicher huld Den strauhelnden erwecktest; Durch sanftmuth, mitleid und geduld Des Jüngers fehler decktest: So laß mich auch, wie du, verzeihn, So willig und so eifrig seyn, Elenden beyzustehen. Wie sey mein anlig fürchterlich! Und meine seele neige sich Zu des bedrängten flehen!

Gebeth für Christen; die sich der Sünde Perriebewußt sind.

Mel. Wenn meine Sünd re.

323. Von furcht dahin gerissen, Verläugnet Petrus dich. Bald strast ihn sein gewissen: Da weint er bitterlich. Tief dringet ihm dein blick ins hertz! Er sieht zu dir um gnade, Und du stillst seinen schmerz.

2. Wie

2. Wie wuchs nun deines zeugen Beständigkeit und muth! Furcht konnt' ihn nie mehr beugen: Für dich, Herr! stieß sein blut! Dich, seinen Herrn und seinen Gott, Verherrlichte sein leben, Verherrlichte sein tod.

3. Betrübt ist meine seele, Erfüllt mit reu und schmerz. Was hilfts, daß ichs verhehle? Du schaust mir ja ins herz! Bekennen will ich es vor dir! Ich habedich verlängnet! Vergieb, vergieb es mir!

4. Wenn deines namens hasser Dich schmähten; wenn ihr spott Von ihrem mund als wasser Dahin stieß wider Gott: Dann schwieg ich furchtsam, schämte mich, Ein Christ zu seyn, und scheute Mehr ihren spott, als dich.

5. O du, der du dein leben, Du Herr der ewigkeit! So willig hingegaben Für meine seligkeit! Wie undankbar, wie schwach war ich, Daß ich

den spott der sünders Mehr fürchtete, als dich!

6. Ach, rechne nicht zur sünde Mir diese schwachheit zu! Den schmerz, den ich empfinde, Erlöser! siehe du! Du schenkest Petros seine schuld: Bedeck auch mein verbrechen Mit deiner lieb und huld!

7. Laß diese meine reue Mir unvergeßlich seyn! Ich will zu enger treue Dir meine seele weihn. Dich zu verläugnen, Herr, mein Gott! Das fürchte meine seele Weit mehr, als selbst den tod.

8. Ich will dich frey bekennen! Wenn Gott gericht einst hält, Wirfst du mich auch bekennen Dem richter aller welt! Dein kreuz ist meine zuversicht! Selbst denen, die dich schmähen, Verhehl ichs, Jesu! nicht.

9. Bedeckt von deiner gnade, Veracht ich ihren spott. Wer ist es, der mir schade? Du hilfst mir aus, mein Gott! Von meinem haupt fällt kein haar,

Und drohten sie mir alle
Die schrecklichste gefahr.

Die an Jesu verübten
Grausamkeiten.

Mel. O Trübsigkeit, o Herz.

324. **O**blinde wuth! O
durst nach blut,
Als nie erhöret worden!
Ihn, den lebensfürsten
selbst, Wagst man zu er-
morden!

2. Den Heiland meynt
Sein stolzer feind, Die
böshheit, zu besiegen;
Durch der hölle rachsucht
soll Gottes sohn erliegen.

3. Welch ein bemühn,
Uns leben ihn, Die un-
schuld selbst, zu bringen!
Daß auf seine kreuzigung
Alle juden bringen.

4. Ach, seht so gar Die
Kriegesschaar Den heiligen
leib entkleiden! Er soll, ist
er gleich gerecht, Ihre
streiche leiden!

5. Kein schonen mehr!
Sie geißeln sehr Den leib,
daß er zerrissen Aus un-
zählgen wunden läßt
Ströme blutes fließen.

6. Frech, ruchlos, blind,

Unmenschen sind, Die ihn
so grausam höhnen, Daß
sie den zergeißelten Noch
mit dornen krönten.

7. Noch beugen die
Vor ihm die Knie, Die
keinen frevel scheuen; Be-
ten ihn als könig an,
Drauf ihn zu verspeyen.

8. Und doch wird nicht
Vor dem gericht Der ju-
den haß gestillet, Bis sein
martervoller tod Ihre
rach erfüllet.

9. Ach hilf, daß ich,
Mein Jesu, dich Ins herz
zeit lebens fasse, Und mich
auf dein theures blut
Ganz und gar verlasse.

10. O große huld! Für
fremde schuld läßt sich
der Herr zerschlagen! Jesu,
meine missethat Wirk-
te deine plagen.

11. Hilf, Gottesstamm,
Am kreuzestamm Zu un-
serm heil geschlachtet!
Daß mein geist, wenn
sünde lockt, Deine peim
betrachtet.

12. Auch muß allein,
Herr, deine peim Mein
trost seyn, wenn ich sterbe;
Daß

Daß ich sanft entschlaf
auf auf dich, Und dein
reich ererbe.

Mel. Herr Jesu Christ, du.

325. **S**eh, welch ein
mensch! wie lag
so schwer Auf ihm die last
der sündler! Wie unaus-
sprechlich duldet er Für
euch, ihr menschenkinder!
So leiden sah vom anbe-
ginn Die erde keinen je als
ihn: So wird auch kei-
ner leiden!

2. Der sohn des vaters,
unser Gott! Ein helfer,
ein gerechter! Ward fre-
cher misserthäter spott, Und
seines volks gelächter.
Wie ein verbrecher stund
er da, Verklagt, verläum-
det, wer ihn sah, Der sah
ihn mit verachtung!

3. Geschäftig war der
frevler wuth, Erfindrich
ihn zu plagen; Bedeckt
mit striemen und mit blut,
Und seinen leib zerschlagen,
Gekrönt mit dornen, in
der hand Ein rohr, ver-
höhnt durch sein gewand;
So sahn ihn seine feinde!

4. Den heiden, der sein
richter war, Ergriff ein
menschlich schrecken. Er
stellt ihn seinen brüdern
dar, Ihr mitleid zu erwe-
cken. Seht, welch ein
mensch! ich kann ihn nicht
Verdammen, denn die
unschuld spricht Zu mäch-
tig für sein leben.

5. Vergeblich, ach! ver-
geblich war Die mensch-
lichkeit des heiden! Die
wütende, die stolze schaar
Sah Jesu schmach mit
freuden! Sein tod befrie-
digt sie allein! Sie stürm-
ten auf den richter ein,
Und schrien: er sterb am
kreuze!

6. Du denkst ohne
schauder nie An diese wuth
der sündler; Du sprichst:
die rache straste sie, Und
strast noch ihre kinder! O
seele, denkst du auch da-
bey An deine sünden? bist
du frey Von schuld am
tode Jesu?

7. Sieh, welch ein
mensch! wie er für dich
Verschmäh't wird und zer-
schlagen! Hör ihn, er
spricht:

35

spricht: ich selber, ich Muß
deine sünden tragen! Die
schuld ist dein! durch mei-
nen tod Versöhn ich, sün-
der, dich mit Gott, Und
sterb' um deinentwillen.

8. O du gerechter Got-
tessohn! Du tilger meiner
sünden! Erhöhet auf des
vaters thron! Ach, laß
mich gnade finden! Daß
deines todes schmach und
pein Gerechtigkeit und heil
mir seyn, Um deiner liebe
willen!

9. Ich schwöre, Gott,
versöhner! dir, Und ewig
will ichs halten! So wahr
du lebest, soll in mir Nie
deine lieb erkalten! Dein
leiden und dein tod soll
mich, So lang ich leben
werd, an dich Und deine
lieb erinnern.

10. Wenn mich die welt
und fleisch und blut Ver-
leiten will zur sünde; So
rüst' mich mit kraft und
muth, Daß ich sie über-
winde! Dann rufe du mir
liebreich zu: Denk, welch
ein mensch ich war! und
du, Du wolltest mich
nicht lieben?

Sein Blut komme über
uns und über unsere
Kinder.

Mel. Herzlich lieb hab ich u.

326. Jerusalem, mit
frecher muth
Bewünscht sich, fordert
Jesu blut Zur rache seiner
sünden. Ach! mörderstadt,
erschrickst du nicht? Bald,
bald wirst du sein jornges-
richt Und seinen fluch emp-
pfinden. Der unschuld
blut kömmt über dich;
Dich zu verderben, rüstet
sich Der Herr; des räs-
chers arm ist schwehr:
Für dich ist nun kein ret-
ter mehr. Jerusalem! Je-
rusalem! den du ver-
schmäht, Hat Gott zum
Herrn der welt erhöht.

2. Nicht zum gericht
komm über mich Dein
blut, o Jesu! wie könnst
ich, Ich sünd' ertra-
gen? Dann rief ich: fal-
let über mich, Ihr berge!
hügel, decket mich! Ich
müßte doch verzagen. Be-
lastet von des fluchs ge-
wicht Päg ich dann da;
mich könnte nicht Ein en-
gel

gel von der noth befreyn,
Und im gericht mein ret-
ter seyn. Ach, Jesu Christ,
Dein göttlich blut, komm
mir zu gut, Und gebe mei-
nem herzen muth!

3. Wenn mein gewis-
sen einst erwacht! Will
des verführers ganze
macht Das schwache herz
besiegen; Dann stärk des
fleischs schüchternheit,
Und laß mich, laß mich
nicht im streit, Versöh-
ner! unterliegen! Gestärkt
durch dein versöhnungs-
blut Verlach ich aller fein-
de muth. Nichts, nichts
ist mir dann fürchterlich:
Ich siege, starker held!
durch dich. Herr Jesu
Christ, Mein Herr und
Gott! durch deinen tod
Bin ich versöhnt, und rein
vor Gott.

4. Zum segnen der ver-
fluchten welt Bezahltest
du das lösegeld; Dein
blut floß für die sündler.
Aus ganzem herzen bitt
ich dich: Dein blut komm,
Jesu! über mich, Und über
unsre kinder! Sieh gnä-

dig auf die welt herab,
Der dich dein Gott zum
opfer gab! Von deiner
gnade angesicht Werf
verwirf uns sündler nicht.
Herr Jesu Christ, Erhö-
re mich, erhö're mich; So
preiß ich ewig, ewig dich.

Ueber Jesu Todesurtheil.
Mel. Herzliebster Jesu, was.

327. Unschuldger Jesu,
was hast du ver-
brochen? Dein todesur-
theil haben sie gesprochen!
Ein fluch gemacht, sollt
du am kreuze sterben!
Wie sündler sterben!

2. Gezeißelt wirst du,
und zur schmach gekrönt!
Ins angesicht geschlagen
und verhöhnet! Mit fin-
sterniß des todes schon
umschattet, Gehst du er-
mattet.

3. Du trägst dein kreuz,
du eilst auf blutgen wegen
Voll zuversicht, voll muth,
dem tod entgegen! Ich
sehe dich, gekreuzigt, dich
entfärbend, Voll wuns-
den sterbend!

4. Was ist die ursach
dieser

dieser deiner plagen? Ach die großen seligkeiten, Die unsre sünden haben dich du uns gabst, mit vollem geschlagen! Ich, großer dank ausbreiten? Wer mittler, ich hab das ver- hat dich je für deiner liebe schuldet, Was du erdul- proben Genug erhoben? det!

5. Wie wunderbar ist, 10. Doch eins, sagst du, eins werde dir gefal- richter, deine strafe! Der len, Wenn wir vor dir gute hirte leidet für die in buße niederfallen, Und schafe! Die schuld bezahlt unsre herzen nicht mit al- der bürge, der gerechte, ten sünden Aufs neu ent- Für seine knechte! zünden.

6. Der fromme stirbt, 11. Doch, es ist nicht der recht und richtig wan- ein werk von eignen kräf- delt! Der böse lebt, der ten, Die lust zur sünde wider Gott mishandelt! an das kreuz zu heften; Die unschuld stirbt! der O! gib mir deinen geist, das gesetz gebrochen, der mich regiere, Und es Wird losgesprochen! vollführe.

7. Ach ich, ich war ver- 12. Dann werd ich dei- derbt und voller sünden; ne huld mit dank betrach- Nichts war an mir, nichts ten, Dich, dich nur lieben, guts vor Gott zu finden; und die welt nicht achten; Drum hätt' ich billig mein Dann will ich wachen, verbrechen müssen Auf beten, deinen willen Mit ewig büßen. freud erfüllen.

8. O liebe, liebe, die 13. Dann will ich dir nicht auszusprechen! Du zur ehre alles wagen, Kein läßt an dir, was ich gesün- kreuz nicht achten, keine digt, rächen! Wir lebten schmach, noch plagen; mit der welt in ihren freu- Mich sollen, spott, ver- den, Und du willst leiden! folgung, tod und leiden

9. Wer kann, o Herr, Die von dir scheiden.

14. Dies

14. Des alles ist zwar
nur für schlecht zu achten;
Weil wir noch sterblich
sind, im staube schmach-
ten: Doch nimmst du's
an; du wirst dein ewigs
leben Mir dennoch geben.

15. Da werd ich denn,
o Herr, vor deinem thro-
ne, Geschmücket mit der
überwinder krone, Dein
großes lob viel würdiger
besingen, Stets dank dir
bringen.

Jesu Kreuzigung.

Mel. Mit Fried und Freud.

328. **M**it willigkeit
und helden-
muth Gehst du zum tode.
Du scheuest nicht der fein-
de wuth, Die dir drohte.
Freudig trägst du deine
last Und deines kreuzes
schande.

2. Du nimmst des kreuz-
jes schweren pfahl, Auf
deinen rücken. Wer eilt,
dich unter deiner quaal
zu erquickten? Ach, kein
labfal stärket dich, Ge-
plagter, matter Jesu!

3. Du sinkst unter dei-
ner last Zur erde nieder;
Sie zittern, sie vergehen
fast, Deine glieder; Und
von dem zerfleischten leib
fließt stromweis blut her-
nieder.

4. Doch, du gehst still
des todespfad: Willst mit
freuden Für aller men-
schen missthat Strafe
leiden. Und die liebe macht
die pein Des todes dir
erträglich.

5. Dir, der für uns ge-
opfert ist, Sey preis und
ehre! Dir, unserm retter,
Jesu Christ, Preis und
ehre! Laß uns einst, wie
du so froh Den weg des
todes gehen!

Mel. Ein Lämmlein geht ic;

329. **E**rhebe vom ge-
räusch der welt,
O seele, deine flügel! Hin,
wo die wuth ihr opfer
hält, Zu jenem leidenschü-
gel! Ihr himmel! welch
ein mensch ist das! Wie
drückt ihn seiner feinde
haß Mit höllisch wilden
freu-

freuden! Er, der die tod-
ten auferweckt, Er muß,
mit wunden überdeckt,
Den tod der mörder lei-
den.

2. Geduldig siehet er
sein blut In vollen strö-
men fließen; Fleht für die
hasser, die voll wuth Es
im triumph vergießen.
Schau! ist umhüllt ihn
finstre nacht; Er ruft, er
ruft: es ist vollbracht!
Nun senkt sein haupt sich
nieder. O meine seele!
freue dich; Dir gab, der
hier am kreuz erblich; Das
recht zum himmel wieder.

3. Er, er hat deine mis-
sethat, Den fluch für dich
getragen. O seele, deine
sünde hat Den frommen
so zerschlagen. Durch ihn
nimmt dich der vater an.
Die wunder seiner güt
kann kein sterblich lied
erheben. Doch hört er
unser lieder gern. Anbe-
tung, preis und ruhm dem
Herrn, Der uns sein heil
gegeben!

Die letzten Worte Jesu
am Kreuze.

Mel. Wie wohl ist mir o ic.

330. Begleite mich, o
christ! wir ges-
hen Zum schmerzenvollen
Golgatha; Auf dessen
fürchterlichen höhen, Was
nie ein engel saßt, ge-
schah! Ermäg an diesem
heiligen orte Des sterbens-
den erlösers worte, Und
rufe Gott um glauben an!
Sie können dir den trost
im leben, Und einst den
trost im tode geben, Wenn
hier dich nichts mehr trö-
sten kann.

2. Schon zeigt der blut-
berg sich von weiten; Er-
schrick und zitter, frommes
herz! Sieh deinen reitter,
sieh ihn streiten, Und wer-
de ganz gefühl, ganz
schmerz! Hier hieng, den
mördern übergeben, Am
holze Gottes sohn, dein
leben; Hier trug er unsrer
sünden schuld; Empfang
in jenen bangen stunden,
Was nie ein sterblicher
empfang

empfundnen, Und bracht
uns wieder Gottes huld.

3. Geduldig bey den
größten schmerzen, Nimm
er sich seiner feinde an,
Er ruft mit sanftmuths-
vollem herzen: Sie wiß-
sen nicht, was sie gethan.
Der göttliche, der größte
beter, Fleht liebreich noch
für missehäter, Werkzeu-
ge seiner pein und schmach!
O mensch, den rach und
zorn verführen, Laß dich

durch dieses beyspiel rüh-
ren, Und bete dem ver-
söhner nach!

4. Welch beyspiel kind-
lich frommer triebe, Als,
unter leiden ohne zahl,
Der Herr dem jünger sei-
ner liebe Die mutter ster-
bend anbefahl! Ach, wird
mein aug einst um die mei-
nen In seiner letzten stun-
de weinen; So soll dies
wort mir trost verleihn!
Der, als der tod schon
um ihn schwebte, Die sei-
nen noch zu schützen streb-
te, Wird auch der meinen
pfleger seyn.

5. Frohlockt, bußfert-

ge verbrecher! Wer glau-
bet, kömmt nicht ins ge-
richt. Hört, was zu dem
gebeugten schwächer Der
mund der liebe sterbend
spricht: Du wirst, so ruft
er ihm entgegen, Noch
heute, Deines glauben s-
wegen, Mit mir im Para-
dise seyn. O Herr, laß
an des todespforte Einst
diese trostesvollen worte
Auch meiner seele trost
verleihn.

6. Wer kann die hohen
leiden fassen, Als Chri-
stus an dem kreuze rief:
Mein Gott, wie hast du
mich verlassen? Wie beu-
get ihn die last so tief, Die
unstre sünden auf ihn
brachten! Vor angst und
pein müßt er verschmach-
ten, Wär Gott nicht sei-
ne zuversicht. Herr, der
für mich zum tod gegang-
en, Für mich verlassen
da gehangen, Mein Herr
und Gott, verlaß mich
nicht.

7. Der fürst des him-
mels und der erde, Von
allem, was erquickt, ent-
blühet,

blößt, Wünscht, daß sein
durst gestillet werde. O
mensch, der dich so theuer
erlöst, Der heiland rufet
dir noch heute Aus tau-
send armen, dir zur seite,
Die hunger, durst und
mangel drückt! O selig,
wer den ruf erfüllet! Den
wer den durst des armen
stillet, Der hat den hei-
land selbst erquickt.

8. Nun enden sich die
schweren leiden; Der heil-
land spricht: es ist voll-
bracht. O wort des sie-
ges! wort der freuden!
Du nimmst dem tode sel-
ne macht. Heil uns! wer
darf es nun wohl wagen
Uns, die erlösten zu ver-
klagen, Da er für uns ge-
nug gethan? Sieh, daß
am ende meiner tage Auch
ich, o Herr, mit freuden
sage: Vollbracht ist nun
des leidens bahn!

9. Das letzte wort aus
deinem munde, Versöh-
ner Gottes, sey auch mein!
Laß es in meiner todes-
stunde Mir muth und zu-
versicht verleihn! Du ru-

fest: vater, ich befehle In
deine hände meine seele,
Die allen menschen heil
erwarb. Nun war das
große werk vollendet,
Wozu der vater ihn ge-
sendet; Da neigt er sanft
sein haupt und starb!

10. Beweln ihn fromm
mit stillen jähren, Christ,
du hast ihn sterben sehn!
Bald wirst du ihn durch
freuden ehren, Und jauch-
zend seinen ruhm erhöh'n!
Den deine seufzer igt be-
klagen, Der wird als held,
nach dreym tagen, Vom
grave siegreich auferstehn!
Den freche rotten hier ent-
ehrten, Den wirst du dort
bey den verklärten Zur
rechten seines vaters sehn.

Mel. Kommt her zu mir 1c.

331. Erniedrigt hatte
sich bereits Mein
heiland bis zum tod am
kreuz: Auch unter schmach
und plagen Blieb er sich
gleich; sein herz und sinn
Blieb göttlich groß: so
zeichnet ihn Sein heiliges
betragen.

2. Erbar:

2. Erbarme, vater, ih-
rer dich! Vergieb es; sie
verkennen mich! So bat
der Herr für feinde. Ach
wenn er so für feinde
spricht; Wie liebevoll
wallt ihm denn nicht Sein
herz für seine freunde!

3. Dem schwächer schenkt
er seelenruh; Spricht:
warlich, heute noch bist
du Mit mir im bessern le-
ben! Du wirst auch mich,
wenn du dereinst Als rich-
ter aller welt erscheinst,
Zur seligkeit erheben.

4. Er sah die mutter;
sah den freund. Liebt,
sprach der treue menschen-
freund, Liebt euch; wir
sehn uns wieder! So sag
ich einst den meinen auch:
Liebt euch; dann liebet
Gott euch auch! Liebt
euch; wir sehn uns wieder.

5. Da flehte er: mein
Gott! mein Gott! Ver-
lässest du mich in der
noth? Mein heiland! mich
verlassen Wird Gott, um
deinentwillen, nicht; Und
wenn mir noch so viel ge-

bricht, Wird Gott mich
nie verlassen!

6. Mich dürstet! rief er,
matt von schmerz. So
lernt in jeder noth sein
herz Mitleid mit uns zu
haben. Wenn keinen trost
mein herz mehr fühlt,
Wenn nun kein labfal
mehr mich kühl, Wird
er, wird er mich laben!

7. Es ist vollbracht! In
ewigkeit Hat er gesiegt,
und uns befreit. Hilf,
Herr, auch mir vollbrin-
gen! Zu dir um beystand
flehe ich: Du siehst mich
kämpfen; stärke mich,
Das kleinod zu erringen!

8. Dir vater, geb ich
meinen geist In deine
hand! o sey gepreist! Die
hoffnung jenes lebens
Bewährtest du noch ster-
bend mir: Erfüllt wird
sie gewiß von dir; Ich
hoffe nicht vergebens!

9. Wie rührt dein ho-
hes beyspiel mich! Berge-
ben will ich; sehn auf dich,
Nach dir gen himmel
schauen; Die meinen lie-
ben; und in noth, Und
A a noch

370 Vom Leiden und Sterben Christi,

noch dereinst in meinem
tod, Wie du, dem vater,
trauen!

Särbitte Christi am Kreuz
für seine Feinde.

Mel. Herzlich lieb hab ich.

332. Um gnade für die
sünderwelt Ruffst

Du, mein heil! am kreuz
gequält Von frecher sün-
der rotten. Dir blutet
das bedrängte herz, Weiß
dich bey deinem herben
schmerz Die böfewichter
spotten. Du siehst mit se-
gensvollem blick Von ih-
nen weg, auf den zurück,
Den diese schaar in dir
entehrt; Ruffst, daß es erd
und himmel hört: Ver-
gieb, o Gott! und führe
nicht Sie ins gericht;
Das was sie thun, ver-
sehn sie nicht.

2. Erstaunend seh ich
diese huld. Wie mitleids-
voll ist die geduld, Die
mörder so erträgt! Ihr,
die ihr euren heiland ehrt!
Fühlt seiner großmuth
hohen werth, Und danket
ihm bewegt. Er hat durch

segnendes geberth, Auch
uns ein ewig heil ersiebt.
Er sagt auch uns, zu uns-
ter ruh, Erbarmen und
vergebung zu. Herr Jesu
Christ, Gelobt seyst du
für deinen tod! Gott ist
durch dich noch unser
Gott!

3. Daß Gott mit lange-
muth und geduld, Auch
selbst bey sehr gehäufte-
schuld, Der sündler deno-
noch schöner; Daß er so
liebreich ihrer denkt, Und
ihnen frist zur buße schenkt,
Eh nach verdienst er loh-
net; Daß ich noch fröh-
lich sagen kann: Auch
mich, mich sündler, nimmt
Gott an: Hast du durch
deines fürspruchs kraft,
Mein treuer heiland! mir
verschafft. O Jesu Christ!
Mein Herr und Gott!
mein Herr und Gott!
Bertritt du mich bis an
den tod!

4. Wird je mein herz
von troste leer, Weil mei-
ner sünden furchtbar heer-
aufs neue mich erschre-
cket: O dann versichre
mich

mich auß neu, Du stehst
mir als mittler bey, Der
meine schuld bedeckt,
Mein geist blickt glaubens-
voll auf dich. Sey du mir
nur nicht fürchterlich! Und
schließt sich meine pilgrim-
schaft, So stärke mich mit
neuer kraft. Herr Jesu
Christ! Der letzte kampf
wird mir versüßt, Wenn
du mein trost im tode bist.

5. Den sanften liebes-
vollen sinn, Daß ich ein
freund der feinde bin, Löß,
Herr, in meine seele:
Sieh, daß bey der verfol-
gung schmerz Ich dir des
feindes hartes herz, Und
meine sach empfehle. Be-
sänftige mein reges blut;
Und flammt des zornes
wilde glut Mein herz zur
rachbegierde an: O so er-
innre mich daran, Herr
Jesu Christ! Wie du am
kreuz durch dein gebeth
Selbst deinen mörder
gnad ersiehst!

6. Mich tröste dein ver-
söhnungstod! Es bilde
mich dein geist, mein
Gott! Daß ich dir äh-

lich werde! O zeuch mich,
du erhöhter held, Zu dir
hinauf vom dienst der
welt; Zum himmel von
der erde! Du bist der dei-
nen schutzpanier. Zeuch
dir uns nach, so lausen
wir, So wollen wir uns
deiner peyn, Und deiner
fürbitt ewig freun. Herr
Jesu Christ! Wie selig ist,
wie selig ist Der mensch,
dem du ein heiland bist!

Die Liebe des Sterbenden
Jesu gegen seine Mutter.
Mel. Herr Jesu Christ ic.

333. Wie liebeich, Je-
su! ist dein
herz! Du denkst, noch bey
des todes schmerz An dei-
ner freunde noth zurück,
Und sorgest zärtlich für
ihr glück.

2. Bey deiner freunde
traurigkeit Fühlst du nur
halb dein eignes leid; Du
duldest es in stiller ruh,
Und andrer elend linderst
du.

3. Marien sahst du, wie
sie stand Bey deinem
kreuz: dein herz empfand

A a 2

Zweit.

Zwiefältig deiner mütter
pein; Du eiltest, trost ihr
zu verleihn.

4. Und welche stärkung
gabst du ihr! Sieh,
sprachst du, dieser jünger
hier Wird, was ich war,
in deiner pein Dein trost
und deine stütze seyn.

5. Erquickend wort,
das Jesus spricht! Auch
selbst der tod entkräftet
nicht Die zärtlichkeit in sei-
ner brust; Auch noch ist
wohlthun seine lust.

6. So brünstig, bis in
tod so treu Sey meine
zärtlichkeit! ich sey So
willig, andern beyzustehn,
Und ihnen hülfe zu erslehn.

7. Wenn euch, die ich
so fromm geliebt, O freun-
de! einst mein tod betrübt,
Dann übergib ich euch
dem Herrn. Er hört, er
hilft, er segnet gern.

Die Gnade Jesu gegen den
bußfertigen Schwächer.

Mel. Freu dich sehr o meine.

334. Heute, sprach
mein heiland,
heute, An sein blutig Kreuz

erhöht, Als ein sündner
ihm zur seite Sterbend
noch um gnade sieht;
Heute, so betheur ich dir,
Heute sollst du noch mit
mir In mein paradies er-
haben, Theil an meinem
reiche haben.

2. Theures wort aus
Jesu munde, Best versie-
gelt durch sein blut! In
der finstern todesstunde
Siebst du freudigkeit und
muth. Wenn der christ
nun scheiden soll, Bleibt
er vester hoffnung voll,
Sieht die nacht in licht
verwandelt, Weiß gewiß,
wohin er wandelt.

3. Ohne zagen kann er
sterben; Seine seele stirbt
ja nie. Ihr droht nicht
nur kein verderben, Auch
kein schlaf betäubet sie,
Wo sie erst aus langer
nacht Nach jahrhunderten
erwacht; Nein, sie soll zu
neuem leben Scheidend
noch empor sich heben.

4. Theures wort des
ew'gen lebens, Tröste du
mein brechend herz; Und
dann ängstet nur verge-
bens

bens Meinen geist der
trennung schmerz. Er sinkt
nicht in finsterniß: Denn
wahrhaftig und gewiß Ist
das wort des treuen zeu-
gen; Hier muß aller zwi-
fel schweigen.

5. Herr, nun fühl ich,
abzuscheiden Eine heilige
lust in mir; Dort sind
unbefleckte freuden, Aber
müh und elend hier. Kein
auch noch so frühes grab
kürzet je mein leben ab:
Es soll nur, los von be-
schwerden, Zeitiger ver-
edelt werden.

6. Selig, furchtlos,
rein von mängeln, Ja
von nun an selig ist, Brü-
derlich begrüßt von en-
geln, Der im Herrn ent-
schlafne christ. Was sein
glaube je gethan, Jedes
gute werk folgt dann Sei-
ner seele von der erden
Hin vor Gott, sein lohn
zu werden.

7. Nun, auch ich, o
Herr, befehle, Wenn ich
kaum noch lassen kann,
Die durch dich erlöste see-
le Deinen treuen händen

an. Und du, heiland! stär-
kest mich; Ruhest mir
auch zu, daß ich Noch am
tage, da ich sterbe, Deine
herrlichkeit ererbe.

8. Ja, noch an demsel-
ben tage Geh ich in den
himmel ein, Los von al-
ler furcht und plage, Herr,
bey dir daheim zu seyn.
Hier genieß ich deines
lichts, Bis der tag des
weltgerichts Auch die
nacht des grabes endet,
Ganz die seligkeit vollen-
det.

Die Klage des gekreuzig-
ten Heilandes.

Mein Herzlichster Jesu, was.

335. Am Kreuze rief der
sohn, versenkt
im leiden, Entkräftet und
beraubet aller freuden:
Mein Gott! mein Gott,
wie hast du mich verlas-
sen! Kannst du mich haf-
sen?

2. Ach, welche bittere,
schauervolle klagen Des
sohnes Gottes! unter wel-
chen plagen! Ach, warum
konnt ihn Gott, sein Gott,

Aa 3

ver-

verlassen? Konnt er ihn hassen?

3. Herr du bist heilig, zürnst nur mit den sündern, Und er, dein sohn, dem unter deinen kindern kein engel gleicht, dein sohn, von dir geschlagen, Muß fast verzagen!

4. Die je bekümmert, hilflos in gefahren, Verlassen, nah am untergange waren, Die hast du, wenn sie sich auf dich verlassen, Heraus gerissen.

5. Sie riefen, der du gern bedrängte tröstest, Zu dir um schutz und rettung; du erldhießt Und noch, wenn wir zu dir um hülfe weinen, Beschämst du keinen.

6. Ihm halfst du nicht, und er rief dir so sehnlich; Er war ein wurm, und menschen kaum noch ähnlich, So tief versenkt in pein; des grimmes beute, Ein spott der leute.

7. Kopfschüttelnd und schmähten ihn die feinde: Keiner Von allen, die ihn sahen, schonte seiner. Er

klag es, schry'n sie, Gott; laß sich ihn retten, Will er ihn retten.

8. Er vor der welt zum sohne dir erkohren, Ward durch ein wunder deiner macht gebohren, Unschuldiger, als die verklärten frommen, Gerecht, volle kommen.

9. Zahllose martern litt er, ein gerechter, Wie kleiner war; der spötter hohn gelächter; Und du entzogst bey ihrem grimim und hohne Dich deinem sohne.

10. Wie war sein heiliges gebein zerrüttet? Wie hieng er da, wie wasser ausgeschüttet? Bis auf den tod verwundet und entkräftet, Ans kreuz geheftet!

11. Und händ' und füsse wurden ihm durchgraben, Und wermuth, wermuth wars, was sie ihm gaben; So lachte seines dursts mit bitterem spotte Der mörder rotte.

12. Dies litt dein sohn, und solche gräuel übten Die sündner wider ihn, den hoch-

hochgeliebten. Er litt, mit
wunden, uns mit seinen
thränen Dir zu versöhnen.

13. O du, des einge-
bohrnen Gott! des armen
Elenden sünders Gott,
uns im erbarmen Auch-
furchtbar, heiliger! er-
barm dich unser! Erbarm
dich unser!

14. Herr! er bezahlte
dir, was wir bezahlen,
Wir dulden sollten, na-
menlose quaaalen. Er
ward gegeißelt! Gott! er-
barm dich unser! Erbarm
dich unser!

15. Er ward, ach va-
ter! schändest du uns haf-
sen? Er ward von dir,
für uns von dir verlassen!
Er starb den tod des
fluchs! erbarm dich un-
ser! Erbarm dich unser!

Der Durst des gekreuzig-
ten Jesu.

Mel. In dich hab ich gehoffet.

336. Voll blut und
wunden hängt
er da Der menschen-
freund, auf Golgatha.
Wer kann sein leiden fas-

sen, Ach! ihn, in seiner
großen quaal, Ihn hat
sein Gott verlassen.

2. Wie martervoll, wie
schwach er ist? Wie er im
angstschweiß ganz zer-
fließt! Wie sein gebein er-
zittert! Seht, wie des rich-
ters donnerstimm Des
heil'gen feel erschütteret!

3. Ach! ihn, der alle
quellen schuf, Den mäch-
tigen, auf dessen ruf Sich
wasserström ergießen,
Ihm kann der mattigkeit
gefühl! Kein labetrunk
versüßen.

4. Ach! er, der allen
müden kraft, Erquickung
dürstenden verschafft,
Muß selbst nach labfal
schmachten. Er ruft: mich
dürstet! niemand will Auf
seine klagen achten.

5. Unmenschlich reicht
der frevler schaar Mit bit-
term spott ihm essig dar,
Borein sie galle mischen.
Er trinkt ihn doch dies
konnte nicht Sein mattes
herz erfrischen.

6. Doch Gott hat ihn
im tod erquicket, Ihn em-

Ala 4

aller

376 Vom Leiden und Sterben Christi,

aller noth entrückt, Und
seine klage erhört! Durch
ihn, den Gott im tod ge-
stärkt Wird labfal mir
gewähret.

Es ist vollbracht.

Mel. Nun sich der Tag ze.

337. Lob singt, ihr völk-
er, preist den
sohn! Bringt ehr und
ruhm ihm her! Fallt nie-
der, kniet vor seinem
thron; Denn er ist's wür-
dig! er!

2. Den aller engel lob-
gesang Noch, eh ihr wart,
erhob, Dem jauchze, men-
schen, euer dank Ein ju-
belvolles lob!

3. Ihn soll der sünd-
er preisen! soll Frohlocken
seiner macht! Die stimme
Jesu Christi scholl Vom
kreuz: es ist vollbracht!

4. Des tempels vor-
hang reißt entzwey! Sie
schallt: die erd erbebt;
Der fels stürzt ein; auf
ihr geschrey Erwacht der
todt und lebt.

5. Die stimme schallet
durch die welt Zu jeder

nation, Und jeder gößen-
tempel fällt, Und jeder
götterthron.

6. Die stimme Jesu
geht mit macht Der sün-
der hörts und bebt! Er
hört, es sey sein heil voll-
bracht: Er hörts, er
glaubt, er lebt!

7. Die stimme Jesu la-
det euch, Ihr, die ihr
elend seyd, Zu sich in sei-
ner wahrheit reich, Be-
lehrt euch, und erfreut.

8. Auf ihr gewaltiges
gebot Giebt, wenn er
kömmt, das meer, Das
grab, der abgrund, und
der tod Die todten Got-
tes her.

9. Sie donnert dann,
ihr sünd-er, euch Tief in
den pfuhl herab; Euch,
fromme, ruft sie in sein
reich, Das ihm der vater
gab.

10. Ihm sey ihr ewig
lob geweiht! Erlöste, freu-
et euch! Von ewigkeit zu
ewigkeit Währt euers kö-
nigs reich.

11. Ein voller strom
der wonne fließt Von sel-
nem

nem throne her! Lob singt
dem König! würdig ist Er,
eurer jubel, Er!

Der Tod Jesu.

Mel. O Traurigkeit, o Herz.

338. Hallelujah! auf
Golgatha
Stirbt als ein übelthäter
Jesus, der gerechte, stirbt
für uns übertreter.

2. Hallelujah! auf Gol-
gatha Seht ich am kreuz
ihn hängen! Seht, wie
sich die ströme bluts Aus
den adern drängen!

3. Hallelujah! auf Gol-
gatha Tönt der versöh-
nung stimme. Nicht wie
dort auf Sinai Redet er
im grimme.

4. Hallelujah! auf Gol-
gatha Hat ihn sein Gott
verlassen. Wer, wer
kann die tiefe quaal Sei-
ner seele fassen?

5. Hallelujah! auf Gol-
gatha Erwarb sein tod
uns leben. Ewig, ewig
wollen wir Seine huld
erheben.

6. Hallelujah! auf Gol-
gatha Läßt sich der him-

mel nieder. Aller engel
loblied singt Dem erwür-
gen lieder.

7. Hallelujah! nach
Golgatha Soll sich mein
glaub erheben, Wenn ich
in der todesangst Werde
trostlos beben.

Mel. Ich habe mein Sath.

339. Nun ist es alles
wohl gemacht,
Mein Jesus ruft: es ist
vollbracht! Der neigt sein
haupt, o mensch, und
stirbt; Der dir erwirbt
Das erbe, welches nie
verdirbt.

2. Der, dem an hoheit
keiner gleicht, Der Herr
der herrlichkeit erbleicht.
Was wunder, daß die
erde kracht! Die welt
deckt nacht; Denn Got-
tes sohn wird umgebracht.

3. Das heiligthum steht
aufgedeckt; Die felsen ber-
sten; alles schrecket. Die
freudenlose creatur Klagt
nur Den tod des herr-
schers der natur.

4. Weil denn die cre-
atur sich regt; So werd
Aa 5 auch

auch du, o mensch, bewegt!
Der fels zerreißt, und du
wirfst nicht Durch dies ge-
richt Beweget, daß dein
herz dir bricht!

5. Du selbst, (hast du
es gnug bedacht?) Du
hast den Herrn ans kreuz
gebracht. Ihm, der für
dich sein leben gab, Folg
in sein grab, Und stirb
dem sündengräuel ab.

6. Ach, vater! ach! in
pein und hohn Erbleicht
am kreuz dein einge sohn,
Nun ist kein zweifel, dei-
ne huld Ellgt meine
schuld, Und trägt forthin
mit mir geduld.

7. Ich will mit ihm zu
grave gehn, Und, wo die
unschuld bleibet, sehn.
Sein tod soll meine zu-
fucht seyn: Auf ihn allein
Schlaf ich einst sanft und
selig ein.

8. Und nun dient ich der
sünde noch? Wie drückt
mich ihr schweres joch!
Auf seele! daß du dich er-
hebst, Nur Jesu lebst,
Nur Jesu zu gefallen
strebst.

9. Todt, Jesu, selbst in

meiner brust, Was sich
noch findet von böser lust!
Dein tod, der mir das le-
ben schaft, Sieh mir auch
kraft Zu einer guten rit-
terschaft.

10. Ja, Herr mein hei-
land, kräftiglich Stärkst
du in meinem vorsatz
mich! Ich setze freudig,
auf dein wort, Den kampf
stets fort. Der reiche lohn
erfolget dort.

11. Wie dank ich gnug
dir, Jesu Christ, Daß du
für mich gestorben bist!
Dich preis' ich auch in
angst und leid; Doch nach
der zeit, Noch würd'ger
in der ewigkeit.

Mel. Christus der ist mein.

340. Die sonne stand
verfinstert,
Der mittag ward zur
nacht; Nun hatt' er über-
wunden, Und sprach: es
ist vollbracht.

2. Der erde furchtbar
beben Hob das gebirg
empor, Und todte Got-
tes giengen Aus ihrem
grab hervor.

3. Den

3. Den todesüberwin-
der Umgab des grabes
nacht; Und engel Gottes
jauchzten: Er hats, er
hats vollbracht!

4. Das opfer für die
sünde, Ist dargebracht
vor Gott! Er starb; und
heil und leben Wird al-
ler welt sein tod!

5. Nun wird kein opfer
wieder In ewigkeit ge-
bracht: Der, den sein volk
ermürgte, Der hat es
ganz vollbracht!

6. O du! der mich ver-
söhnte Dem richter aller
welt: Du hast das heil der
erde Allmächtig herge-
stellt!

7. Nun wohnt in ewi-
gem frieden Das mensch-
liche geschlecht: Und du
regierst die völker Mit
wahrheit und mit recht.

8. Du kommst und
führst die deinen In dei-
nes vaters reich: Du
machst an heil und würde
Sie deinen engeln gleich.

9. Wie herrlich ist dein
name! Wie groß ist dei-
ne macht! Preis dir und

dank und ehre, Daß du
dein werk vollbracht!

10. Laß mich dein bey-
spiel stärken, Daß ich im
glauben treu Und stand-
haft in der liebe Bis an
mein ende sey!

11. Darf ich den tod
noch fürchten? Herr, mei-
nes lebens kraft! Auch ich
werd überwinden Durch
dich, der hülfe schaft!

12. Du führst mich hin
zum ziele: Vollbracht ist
dann mein lauf! Dann
nimmt in seine hände
Auch mich dein vater auf.

Ermanerung zur Dank-
barkeit für Jesu Leiden.

Mel. Jesu, meines lebens.

341. Jesu, meines le-
bens leben!
Deß sich meine seele freut,
Der für mich sich hingege-
ben, Ursprung meiner seli-
gkeit; Du, der lieber
wollte sterben, Als mich
lassen im verderben; Ach,
wie dank', wie dank' ich
dir, Mein erlöser, genug
dafür!

2. Menschen-freund,
von

380 Vom Leiden und Sterben Christi,

von Gott gesendet, Sei-
nes raths verkündiger!
Längst hast du dein werk
vollendet; Preis sey dir,
erhöheter! Doch, in den
gedächtnistagen Deiner
leiden, Jesu, sagen Dei-
ne theurerlöbten die Bil-
lig neuen dank dafür.

3. Du betrachtest, für uns
zu sterben, Willig deine
leidensbahn; Stiegst, uns
leben zu erwerben, Gern
den todesberg hln an;
Trugst, vergessend eigener
schmerzen, Deine men-
schen nur im herzen. Die-
se liebe preisen wir. Un-
vergeßlich sey sie mir!

4. Mein entwegen
trugst du banden, Littst du
lästerung und spott, Ach,
terest du nicht der schande,
Giengeft willig in den tod.
Mich hast du der schmach
entrißten, Die mich hätte
treffen müssen. Wie ver-
pflichtet bin ich dir, Mein
versöhner, sters dafür!

5. Frebler krönten dich
zum hohne; Deine stirne
blutete Unter einer dornen-
krone, Könige aller könige!

Mir zu gut hast du's er-
litten; Mir die ehrenkron
erstritten! Preis, anbe-
tung, dank sey dir, Ehr-
furchtswürdigster, dafür!

6. Du, der tausendfa-
che schmerzen Willig, mir
zu lieb', ertrug; Deinem
großmuthsvollen herzen
War mein heil belohnung
gnug. Trost in meinen
letzten stunden Floß für
mich aus deinen wunden.
Herr, ich dank', ich dan-
ke dir Einst im tode noch
dafür.

7. Ruhm im leben, trost
am grabe; Unausprech-
licher gewinn, Den ich dir
zu danken habe, Du, daß
ich nun ewig bin! Jesu,
dir mein herz zu geben,
Deiner tugend nachzustre-
ben, Dir zu traun, zu
sterben dir; Oles, dies
sey mein dank dafür!

8. Nun, so dank ich dir
von herzen Für die aus-
gestandne noth; Für die
wunden, für die schmerzen,
Für den herben kreuzes-
tod, Für dein zittern, für
dein jagen, Und für alle
deine

Deine plagen. Jesu, dir
für deine pein Will ich
ewig dankbar seyn.

Mel. Herzliebster Jesu, was.

342. Sey hochgeprie-
sen, Herr, für
deine liebe! Sie drang
dich zu dem mitleidsvol-
len triebe, Für eine welt
voll sündler selbst dein le-
ben Dahin zu geben.

2. Fürwahr, du trugest
unser sünden schmerzen.
O welch ein herz gleicht
deinem edlen herzen? Du
liebest unsre schuld an dir
bestrafen, Uns heil zu
schaffen.

3. O laß dies hell doch
auch mein erbe werden!
Was hab ich sonst für
sichern trost auf erden?
Was giebt mir sonst wohl
wahren grund zur freude,
Wenn ich einst scheide?

4. Für mich, o Herr,
bist du ja auch gestorben!
Was du der welt durch
deinen tod erworben, Das
hast du ja, von großer
treu geleitet, Auch mir
bereitet.

5. O stärke selbst mein
herz in diesem glauben!
Kein banger zweifel müsse
ihn mir rauben! Er müs-
se mich zum fleiß in guten
werken Beständig stärke-
n.

6. Sollt ich mich nun
noch frevelhaft erkühnen,
Der sünde, die dich tödte-
te, zu dienen? So wär
ich ja, o Herr, nicht dein
erlöster; Du nicht mein
tröster.

7. Nein, dir allein,
der du durch deine wun-
den Auf ewig mich zu dei-
nem dienst verbunden;
Nur dir, mein heiland!
sey mein ganzes leben
zum dienst ergeben!

8. Nichts soll mich je
von deiner liebe scheiden,
Ich bleibe dein, bis du
mich dort wirst weiden,
Wo deine liebe mit ver-
klärten jungen Stets wird
besungen.

In voriger Melodey.

343. Gott, der du für
uns deinen
sohn gegeben! Wer kann
doch

80 Vom Leiden und Sterben Christi,

doch gnugsam deine huld
erheben? Wie herrlich
zeigst du im erlösungswer-
ke Der gnade stärke!

2. Dein ewiger sohn
selbst stirbt für menschen-
kinder. Der heiligste tritt
an die statt der sündler;
Der seligste begiebt sich
seiner freuden, Für uns
zu leiden.

3. Er wird das lamm,
das aller sünden trägt,
Drauf du die strafe weis-
lich selbst gelegt, Daß du
die schuld an den verlor-
nen schafen Nicht dürftest
strafen.

4. Was ist der mensch,
daß du sein so gedenkest,
Und deinen sohn ihm zum
versöhner schenkest? Was
findest du an mir und an
uns allen Für wohlgefal-
len?

5. Verdient verach-
tung göttlicher geseze,
Verdient verschwendung
unschätzbbarer schätze, Ver-
dient ein selbst gemachter
böser schade Des richters
gnade?

6. Welche tiefe deiner

menschenliebe! Wer faßt,
o Gott, die größe ihrer tries-
be? Du thust noch mehr
zu unserm wohlergehen,
Als wir verstehen.

7. Ach, lehre mich recht
deine huld erkennen, Voll
zuversicht dich meinen va-
ter nennen! Und zum ge-
horsam dir mein ganzes
leben Willig ergeben!

8. Was mir dein sohn,
da er für mich gestorben,
Aus deiner huld durch sei-
nen tod erworben, Das
werde mir, zu meinem
ewigen heile, Nun auch
zu theile!

9. Dein friede wohne
stets in meinem herzen,
Und tröste mich bey des
gewissens schmerzen. Dein
geist sey mit mir, deinen
guten willen Ereu zu er-
füllen.

Mel. Nun ruhen alle Wälder.

344. Frohlocke, mein
gemüthe, Und
bete Gottes güte In des
nem heiland an! Was
selbst der engelschaaren
zu thun nicht sähig waren,
Das

Das hat des menschen
sohn gerhan.

2. Schau hier, wie der
gerechte Für uns, der sün-
den knechte, Den bitteren
jornkelch trinkt; Wie er
für freyler bittet! Wie
wasser ausgeschüttet,
Hängt er, da er im tod
hinsinkt.

3. Wir, sündler, soll-
ten sterben; Fluch lag auf
Adams erben; Fluch auf
der sündgen welt; Doch
er kam uns zu gute, Und
gab mit seinem blute Für
uns ein ewges lösegeld.

4. Kein freund meynt
es mit freunden So treu,
als es mit feinden Er, un-
ser mittler, meynt. Preis
ihm! dem überwinder!
Nun sind wir Gotteskin-
der, Mit Gott versöhnt,
durch unsern freund.

Mel. Aus tiefer Noth schrey.

345. Herr Jesu, deine
angst und pein
Und deine schweren leiden
Paß allzeit mir vor augen
seyn, Die sünden zu ver-
meiden. An deine ausge-

standne noth, An deinem
martervollen tod Laß
fruchtbar mich gedanken.

2. Will mich der sünde
starker reiz Auf lasterwege
führen; Laß den gedanken
an dein kreuz Mein herz
durchdringend rühren.
Und dann laß mich die
lüste fliehn, Dem sünden-
dienste mich entziehn, Die
mich zum dienst ergeben.

3. Gekreuzigter, mein
heil! auch ich Hab' alles
das verschuldet, Was du
so willig nahmst auf dich,
Was huldreich du erbul-
det. Ach laß mich meine
schuld bereun, Um gnade
flehn, die sünde scheun,
Für die du bist gestorben.

4. Du kamest von des
himmelschron Ins elend
hier hernieder; Ertrugest
schläge, spott und hohn,
Und starbst für deine brä-
der; Um uns, nach des
vaters rath, Von
unsrer sünd und missethat,
Auf ewig zu erretten.

5. Drum will ich hier
zur dankbarkeit Von her-
zen dir lobsingen; Und
wenn

wenn du einst zur seligkeit,
Erlöser, mich wirst bring-
gen; So will ich dann zu
deiner ehr Mit jenem sel-
gen himmelsheer Dich
ewig dafür loben.

6. Laß, Jesu, deine
angst und pein Und deine
schweren leiden Mir kraft
und trost im leben seyn;
Und wenn ich werde schei-
den, Dann hilf, daß ich
durch deinen tod Beschlies-
se alle meine noth, Und
selig sterbe. Amen.

*Ermunterung zur Buße
aus den Leiden Jesu.*

Mel. Meinen Jesum laß ic.

346. **S**chwing dich
auf gen Gol-
gatha! Seel', an deines
heilands kreuze Nimm zu
herzen, wie dich da Got-
tes zorn zur buße reizt!
Härter bist du noch, als
stein, Wenn du hier kannst
fühlos seyn.

2. Schau doch das
jammerbild Zwischen erd
und himmel hangen;
Wie das blut in strömen
quillt, Daß ihm alle kraft

entgangen! Schau, ach
schau! erschrickst du nicht?
Wie sein sterbend herz
ihm bricht!

3. Lamm Gottes oh-
ne schuld! Alles das hatt
ich verschuldet! Und du
hast aus freyer huld Pein
und schmach für mich er-
duldet. Aus des ewigen
feuers gluth Mich zu ret-
ten, fließt dein blut.

4. Du für uns erwürg-
tes lamm! Groß, ach groß
ist deine liebe! Schau von
deines kreuzes stamm,
Wie ich mich um dich bes-
trübe! Ich bin schuldig!
aller schmerz, Der dich
trifft, durchbohrt mein herz.

5. Herr, was kann ich
dir dafür, Daß du mich
so liebest, geben? Nimm,
was ich vermag, von mir!
Dir, nur dir gehört mein
leben! Wie du mein, so
will ich dein lebend, lei-
dend, sterbend seyn.

6. Nur bey dir al-
lein such ich Hülff in mei-
nen bängsten stunden!
Schmachtend, lechzend
sehn ich mich Nach dem
trost

troft aus deinen wunden,
Wie ein hirsch nach was-
fer schreyt; Bis er meine
seel erfreut.

7. Kreuzlge mein fleisch
und blut! Lehre mich die
welt verschmähen! Laß
auf dich, du höchstes gut,
Zimmer unverwandt mich
sehen! Und im kreuze füh-
re mich Selig, wenn
schon wunderbarlich.

8. Endlich laß mich al-
le noth Freudig sterbend
überwinden. Nirgends
müsse mich der tod, Als
bey dir, mein heiland, fin-
den. Wer nur dich zur
zuflucht macht, Spricht
getroft: es ist vollbracht.

Mel. Wenn meine Sünd ic.

347. **H**in an dein kreuz
zu treten, In
deinem leiden dich Voll
glauben anzubeten, Ver-
söhner, stärke mich! Laß
mich mit zittern und ver-
traun, Wie du dich für
die sündner Hin in den tod
gabst, schaun!

2. Wie ist des besten
seele Bis an den tod be-

trübt! So brünstig, mei-
ne seele, Hat Jesus dich
geliebt. In heißen ang-
sten schwebt er da, Mit
unsrer schuld beladen,
Dem opfertode nah.

3. Fallt nieder! bebt
ihr sündner! Verhüllt das
angesicht! Ist ist für
Adams kinder Der mitt-
ler im gericht! Er leidet
unsers todes pein, Fühlt
unnennbare quaaalen, Uns
menschen zu befreyn!

4. So liebt er uns ver-
brecher! So groß ist unsre
schuld! Gott ist der sün-
den rächer; Und Gott ist
gnad und huld! Wer nun
der sünden gräul nicht
haßt, Häuft auf den tag
des jornes Sich selbst des
jornes last.

5. Hörs! die ihr eure
herzen Noch ihrem dienst
ergebt. Der preis so vie-
ler schmerzen Ist, daß
ihr ewig lebt. Nehmt
an seiner gnade theil. Er-
kennet seine liebe, Ver-
werft nicht euer heil.

6. Vernehmts auch ihr,
o spötter, Die ihr den
mittler

B b

mittler schmäh! Er ist
auch euer retter, Hört für
euch sein gebet: Sie wiß-
sens nicht, was sie begeh-
n; Vergieb, o vater, ihnen,
Wenn einst sie zu dir
flehn!

7. Ihr, eurer brüder
feinde, O schlagt an eure
bruß! Seyd aller men-
schen freunde! Verdammt
der rache lust! Vergeltet
euren hassern nie! Den
feinden, die euch fluchen,
Vergebt, und segnet sie!

8. Noch wahren seine
quaalen; Noch trinkt er
ohne rast Des jornes vol-
le schaaen; Trägt unsrer
sünden last, Und fühlt für
uns des todes noth; Und
nun ergreift den müden
Der fürchterlichste tod.

9. Vor seines todes
schrecken, Verlischt der
sonne licht! Die engel
Gottes decken Ihr bebend
angesicht! Nun sinkt er
in die todes nacht! Er-
barm, o Gott, dich unser!
Er stirbt! es ist vollbracht.

Mel. Ein Lämmlein geht.
348. Erforsche mich,
Erfahr mein
herz, Und sieh, Herr, wie
ichs meyne; Ich denk an
deines leidens schmerz, An
deine lieb, und weine.
Dein kreuz sey mir ge-
nedeyt! Welch wunder
der barmherzigkeit Hast
du der welt erwiesen!
Wenn hab ich dies genug
bedacht, Und dich aus al-
ler meiner macht Genug
dafür gepriesen?

2. Rath, kraft, und frie-
desfürst, und held! In
fleisch und blut gekleidet,
Birst du das opfer für
die welt, Und deine seele
leidet. Du ringst mit angst
und todesnoth, Und gehst
doch willig in den tod;
O liebe sonder ende! Du
nimmst auf dich der men-
schen schuld, Und giebst
mit göttlicher geduld Dich
in der sündler hände.

3. Du trägst der misse-
thäter lohn, Und hattest
nie gesündigt, Du, der
gerechte, Gottes sohn!
So wars vorher verkün-
digt.

digst. Der frechen schaar
begehrt dein blut: Du
duldest, göttlich groß, die
wuth, Um seelen zu erret-
ten. Dein mörder, Jesus,
war auch ich; Denn Gott
warf aller sünd auf dich,
Damit wir friede hätten.

4. Erniedrigt bis zur
Knechtsgestalt, Und doch
der größt im herzen, Er-
trägst du spott, schmach
und gewalt, Boll krank-
heit und voll schmerzen.
Wir sahn dich, der ver-
heißung ziel: Doch da
war nichts, das uns ge-
fiel, Und nicht gestalt, noch
schöne. Vor dir, Herr,
unsre zuversicht, Verborg
man selbst das angesicht;
Dich schmähn des bundes
söhne.

5. Ein opfer, nach dem
ewigen rath, Belegt mit
unsern plagen, Um deines
volkes missethat Gemar-
ter und zerschlagen, Gehst
du den weg zum kreuzes-
stamm, In unschuld
stumm, gleich als ein
lamm, Das man zur
schlachtbank führet. Frey-

willig, als der helden held,
Erträgst du, aus liebe für
die welt, Den tod, der
uns gebühret.

6. Du neigst dein
haupt, es ist vollbracht.
Du stirbst! die erd era-
schüttert. Die arbeit hab
ich dir gemacht. Herr,
meine seele zittert. Was
ist der mensch, den du be-
freyst? O wär ich doch
ganz dankbarkeit! Herr,
laß mich gnade finden.
Und deine liebe dringe
mich, Daß ich dich wieder
lieb, und dich Nie kreuz-
ge mit sünden.

7. Welch wärten einer
ewigen pein Für die, die
dich verachten! Die sol-
cher gnade werth zu seyn,
Nach keinem glauben
trachten! Für die, die dein
verdienst gestehn, Und dich
durch ihre laster schmähn,
Als einen sündendiener!
Wer dich nicht liebt, kömmt
ins gericht. Wer nicht
dein wort hält, liebt dich
nicht! Ihm bist du kein
versühner.

8. Du hast's gesagt, du
wirst

wirst die kraft Zur heiligung mir schenken. Dein blut ist, das mir trost verschafft, Wenn mich die sünden kränken. Laß mich im eifer des gebets, Laß mich in lieb und demuth stets Vor dir erfunden werden, Dein heil sey mir der schirm in noth, Mein straf im glück, mein schild im tod, Mein letzter trost auf erden.

Ermunterung zum Glauben aus dem Leiden Jesu.
Mel. Christus der uns selig.

349. Mein erlöser! Gottes sohn
Der du für mich littest;
Und auch auf der himmel
thron Ist noch für mich
bittest! Welche wohlthat
ist für mich Dein versöh-
nend leiden! Wie preis-
ich würdig dich, Ursprung
meiner freuden!

2. Unermessne herrlich-
keit War dir, Herr, ge-
geben; Und du konntest
jederzeit Voller freuden
leben. Aber, o der groß-
sen huld! Daß ich selig

würde, Uebernahmst du
in geduld Schwerer lei-
den bürde.

3. Nun kann meine
missethat Noch vergebung
finden; Denn du starbst,
nach Gottes rath, Auch
für meine sünden. Unse-
strafe trugest du, Uns vom
fluch zu retten, Daß wir
in gewissen ruh Mit Gott
friede hätten.

4. Was uns lust zur
befruchtung schafft, Was zur
tugend leitet, Dazu hast
du neue kraft. Durch dein
kreuz bereitet. Nicht ver-
gebens darf ich nun Mich
um kraft bewerben, Got-
tes willen noch zu thun,
Sünden abzusterven.

5. Nun kann ich aufs
todesthal Noch mit freu-
den sehen; Und zu jener
welt einmal Ohne schre-
cken gehen. Du, Herr,
hast aus aller noth Ret-
tung mir errungen, Und
durch deinen kreuzestod
Meinen tod bezwungen.

6. Herr! was bin ich,
daß du mein So dich an-
genommen? Laß die frucht
von

von deiner peim Nun auch
auf mich kommen! Gieb
mir weisheit, gieb mir
kraft, (Du hast sie in hân-
den!) Was du mir zum
heil verschafft, Gläubig
anzuwenden.

7. Laß das wort von
deinem kreuz Mich mit
muth beleben, Siegreich
jedem sündenreiz Hier zu
widerstreben. Treib mich
mächtig dadurch an, Got-
tes zorn zu scheuen; Was
ich unrecht je gethan, In-
nig zu bereuen.

8. Drückt mich meine
sündennoth, Straft mich
mein gewissen; O! dann
laß aus deinem tod Mich
den trost genießen, Daß
du auch für meine schuld
Büßend bist gestorben,
Und vergebung, gnad und
huld Mir bey Gott er-
worben.

9. Stärke mich durch
deinen tod Auf die letzten
stunden. Wie du deine
todessnoth Siegreich über-
wunden; O so hilf dazu
auch mir! Laß mich fröh-
lich scheiden! Herr, so

dank ich ewig dir Für dein
bittres leiden.

In voriger Melodey.

350. Jesu, meiner see-
len licht! Ur-
sprung meiner freuden!
Meines herzens zuversicht
Ist allein dein leiden.
Nimm dafür den dank
igt an! Ist es schon ein
lallen; Da ich nicht mehr
geben kann, Wird dir
doch gefallen.

2. Ich erwäg es oft
und viel, Was dich doch
getrieben, Uns ohn alles
maaß und ziel, Wie du
thatst, zu lieben; Da du,
uns nur zu besreyen,
Streich und hohn in ban-
den, Geißeln, martorn,
todesspein Willig ausge-
standen.

3. War es unsre wür-
digkeit? Nein! des vaters
güte, Deines herzens
freundlichkeit Und dein
treu gemüthe. Dies hat
dich ans kreuz gebracht,
Daß kein mensch verzagte,
Wenn der sünden meng
B 6 3 und

und macht Das gewissen nagte.

4. O du wunderbarer rath, Den man nie ergründet! O du unerhörte that, Als man nirgends findet! Sünden, deren Gott zum hohn, Menschen sich erfrehen, Die läßt Gottes eingear sohn An sich strenge rächen.

5. Meine schwere sündenschuld Träf den treuen bürgen. Er ließ gar aus großer huld Sich für mich erwürgen. So hat er uns heil gebracht. Sollt uns nicht geziemen, Seiner liebe starke macht Ewiglich zu rühmen?

6. Herr, dein friede sey mit mir! Und auf mein gewissen, Wenn es jaget, laß von dir Trost und freude fließen! Trost ergießt in jedes herz Sich aus deinem herzen; Auch den allerbängsten schmerz Stillen deine schmerzen.

7. Laß, so bald mein herz erschriekt Ueber seine sünden, Wenn auf dich mein glaube blickt, Mich,

Herr, gnade finden. Sieh, ich fall, zerknirscht von reu Mit wahrhafter buße Und dem vorsatz beßrer treu, Jesu, dir zu fuße.

8. Nun ich weiß, worauf ich bau, Und bey wem ich bleibe, Wessen fürs sprach ich vertrau, Und an wen ich gläube. Jesu, du bist es allein, Welcher mich beschirmet, Wenn gleich alle höllenpein Auf mich dringt und stürmet.

9. Aber sollte nicht dein schmerz Meine seele kränken? Mit betrübniß soll mein herz Deines todes denken! Bis man fröhlich rühmen wird: Aus des todes banden Ist der schafe großer hirt Siegreich auferstanden!

In bekannter Meloden.

351. O lamm Gottes, im staube Mit blut und thränen bedecket! Dein tröste sich mein glaube, Wenn tod und sünde mich schrecket. Dein rufen, winseln, klagen, Dein todeskampf, dein jagen, Sey

Sey meine ruhe, Herr
Jesu!

2. O lamm Gottes,
unschuldig Trugst du die
herbe verhöhnung, Und
immer so geduldig, Zu
meines frevels versöh-
nung. Dein bild müß' uns
beleben, Zu dulden, zu
vergeben, Wie du zu lie-
ben, Herr Jesu!

3. O lamm Gottes, so
flügl'ich Zerfleischt, durch-
graben, geschlachtet! Dein
tod belehr' uns täglich,
Wie hoch du seelen geach-
tet; Er schreck' uns ab
von sünden; Er müß' uns
dir verbinden Zu stetiger
liebe, Herr Jesu!

In bekannter Melodey.

352. Christe, du lamm
Gottes, Der du
trägst die sünde der welt,
Erbarm' dich unser!

2. Christe, du lamm
Gottes, Der du trägst
die sünde der welt, Er-
barm' dich unser!

3. Christe, du lamm
Gottes, Der du trägst die
sünde der welt, Gieb uns
deinen frieden! Amen.

Ermunterung zur Gegen-
liebe gegen Jesum aus
seinem Leiden.

Mel. Freu dich sehr, o meine.

353. Der am kreuz ist
meine liebe;
Meine lieb ist Jesus
Christ, Weicht ihr schnd-
den fleischestriebe! Alles
fern, was eitel ist! Eitle
mollust wirkt den tod;
Wer sie liebt ist nicht von
Gott! Meine lieb ist der
erwürgte, Der für mich
beym richter bürgte.

2. Der am kreuz ist
meine liebe; Welt, was
wunderts dich, daß ich
Stets in seinem lob mich
übe? Er, er blutete für
mich. Durstend, bleich,
zum fluch gemacht, Hieng
er in des todes nacht.
Meine wohn ist der er-
würgte, Der für mich
beym richter bürgte.

3. Der am kreuz ist mei-
ne liebe. Sünde, du bist
mir verhaßt. Weh mir,
wenn ich den betrübe, Der
für mich am kreuz erbلاßt!
Undank für so blutgen
schmerz? Der besetzte nie
mein

B b 4

mein herz; Und mein schutz
sey der erwürgte, Der für
mich beym richter bürgte.

4. Der am kreuz ist
meine liebe. Nun mein
herz, was jagest du!
Schau, aus wie so heiß
sein triebe Schafft er dem
gewissen ruh! Stille dich!
Denn Jesu blut Macht die
böse sache gut, Und dein
trost sey der erwürgte,
Der für mich beym rich-
ter bürgte.

5. Der am kreuz ist
meine liebe, Der so sehn-
lich mein begehrt. Wenn
ich ihm nicht treu verblie-
be, Wär ich da des lebens
werth? Nein, mich trennt
von ihm kein draun, Kei-
ne schmach, gefahr, noch
pein; Und mein fels ist
der erwürgte, Der für
mich beym richter bürgte.

6. Der am kreuz ist
meine liebe. Nun, o tod,
bist du mein freund. Wei-
ß ich, wie ein staub, zerstie-
be, Wird ich Jesu sters
vereint. Dann erfahr ich
ganz sein heil; Meiner see-
le licht und theil Bleibet
ewig der erwürgte, Der

für mich beym richter
bürgte.

Mel. Herzliebster Jesu, was.

354. Wie grundlos
sind die tiefen
deiner liebe! Wie heiß,
wie zärtlich, Jesu, deine
triebe! Kein mutterherz
gleicht deinem treuen herz-
en, Du mann der schmer-
zen!

2. Was ist der mensch,
daß du sein so gedenkest?
Für ihn dich selbst so tief
ins elend senkest? Ziel
nicht schon Adam? und
mit seinem falle zugleich
wir alle?

3. Verehrt beschämt
den weisen rath, ihr chri-
sten, Den einzuschau die
engel selbst gelüsten! Be-
wundert doch in dem er-
lösungswerke Der liebe
stärke.

4. Des höchsten sohn
büßt für die menschenkin-
der; Der heiligste beah-
let für die sündler; Des
lebens fürst und aller bos-
heit rächer Stirbt bey
dem schächer!

5. Kann

5. Kann mein verstand
so hohe gnadenzeichen,
So große wunder seiner
lieb erreichen? Thut er
nicht mehr, uns erde zu
erhöhen, Als wir verste-
hen?

6. Herr, lehre selbst
mich deine huld erkennen,
In rechtem glauben mei-
nen Herrn dich nennen!
Erbarme dich, und heile
meinen schaden, Du brü-
der gnaden!

7. Ich bin verderbt,
vom fuße bis zur scheitel:
Mein hertz ist trostig, wi-
derspenstig, eitel; Mein
bestes ihun ist mangelhaft
und sündlich; Ich fehle
sündlich.

8. Ich flieh, o Herr, zu
deinen liebesarmen; Ich
such und bitte nichts, als
dein erbarmen. Verstoß
den nicht, der seine sünden
hasset, Und dich umfasser.

9. Was machst du,
feind, mir Christi huld ver-
dächtig? Schweigt! seine
kraft ist in den schwachen
mächtig. Er selbst macht
den gerecht, der an ihn

gläuber, Und in ihm blei-
bet.

10. Zeug mich, ver-
wundtes lamm, zu deinem
kreuze, Damit dein leiden
meine seele reize, Dich, den
erwerber aller guten ga-
ben, Recht lieb zu haben.

11. Dir, Jesu! leb ich!
dir will ich auch sterben!
Laß den nur nicht, den du
versöhnt, verderben! Laß
mich dein seyn, so lang
ich leb auf erden, Einst
selig werden.

Anwendung der Leiden
Jesu zur Tagend.

Mel. Jesu, der du meine ic.

355. Der du uns mit
deinem blute

Dir zum eigenthum er-
warbst, Und uns sündern,
uns zu gute, Schmach-
voll an dem kreuze starbst!

Ach, wie dienen deine chri-
sten Zimmer noch der sün-
de lüsten! Leben ohne bes-
serung Fern von ihrer heil-
igung!

2. Herr, du littst, uns
vom verderben, Von der
sünd uns zu befreyn: Und
B b f wir

wir wollten lieber sterben,
Lieber ihre Knechte seyn!
Glauben noch in alten
sünden Unsers lebens ruh
zu finden, Und vergessen
dein gebot, Deine
schmach und deinen tod!

3. Soll dein blut um-
sonst vergossen, Unter so
gehäufte peyn Deine
thrän umsonst geflossen,
Du umsonst gestorben
seyn? Ach, wann wird es
uns gelingen, Unsre lüste
zu bezwingen, Weil wir
dich, Herr, leiden sehn,
Und die absicht ganz ver-
stehn!

4. Dieser zweck so vie-
ler leiden, Ist, daß wir
die deinen sehn, Dankbar
jede sünde melden, Und
uns deinem dienste weihn.
Wen nun noch zum dienst
der sünden Seine lüste
willig finden, Der hat
nicht an deinem heil, Nicht
an Gottes gnaden theil.

5. Ihn, du geber neu-
en lebens, Retten deine
leiden nicht! Für ihn
kandest du vergebens Vor
dem rächer im gericht!

Mit erblaßten angesichte
Steht er selbst einst im ge-
richte, Sieht den zorn des
richters glühn, Und dein
blut spricht nicht für ihn.

6. Dann erschallt in sei-
nen ohren Deines mun-
des richterspruch: Geh,
unheiliger, verlohren,
Denn dein glaube war be-
trug. Der du mich der
welt bekanntest, Und mich
heuchelnd mittler nann-
test, Thatst nicht, was dein
mund versprach; Denn
du folgtest mir nicht nach.

7. Ja, dein beyspiel
sollt ihn stärken, Seinen
pflichten treu zu seyn, Sei-
ne kräfte guten werken
Und sein leben dir zu
weihn: Aber er, von sün-
den trunken, Ganz in
trägheit hingsunken,
Nahm dein großes bey-
spiel wahr, Sah es, und
blieb wer er war.

8. Ach, wenn uns der
hang zur sünde, Reizet
wider unsre pflicht, Hel-
ligster, so überwinde Uns
der hang zur sünde nicht!
Lehr uns muthig ihn be-
kämpf

kämpfen, Lehr uns im ent-
stehn ihn dämpfen, Steh
uns in versuchung bey,
Und erhalt uns dir getreu!

9. Jesu, laß auf dich
uns schauen, Du erlagst
der sünde nie, Laß dein
beispiel uns erbauen, Und
uns stärken wider sie. Und
die absicht deiner schmer-
zen Präge tief in unsre
herzen: Daß wir von der
sünde rein, Heiligster, dir
ähnlich seyn!

Mel. Herzliebster Jesu was,

356. O Herr, mein
Gott, der du
für mich gestorben, Und
mir am kreuz mein ewig
heil erworben, Wie we-
nig schlägt mein herz, voll
böser triebe, Zu dir von
liebe.

2. Wie unbeständig,
zaghaft, und vermessend,
Kann es so bald, was es
dir schwur, vergessen!
Kaum droht die welt,
kaum locken falsche brü-
der; So fall ich wieder.

3. Auch ich, ich folge
dir nur oft von weiten, Zu

muthlos klein, für deinen
ruhm zu streiten; Schnell
schrecken mich verfolgung,
tod, und banden, Und
kleinre schande.

4. Ist dies das herz,
das ich dir ganz ergeben,
Dir treu zu seyn, zu ster-
ben, dir zu leben? Ist dies
die pflicht, mein blut für
dich zu wagen, Nie zu
verzagen?

5. Ach! sieh, erbarmen,
mich zu deinen süßen In-
wehmuthsvollen schmer-
zen ganz zerfließen! Ach!
könnte sich in heißen thrä-
nen fluten Mein herz
verbluten!

6. Schenk einen blick,
voll mitleid und erbar-
men, Mir, der ich dich so
oft verließ, mir armen;
Laß dieser tief gerührten
reue zeichen Dein herz er-
weichen.

7. Du wirst, du kannst
mir dieses nicht versagen;
Du hast ja, Herr, auch
meine schuld getragen;
Für mich gesteht, den glau-
ben mir zu stärken Zu gu-
ten werken.

8. Ich

8. Ich will hinfort dich vor der welt bekennen, Und ohne furcht mich deinen jünger nennen; Nichts, nichts soll mich von deiner liebe scheiden, Freud' oder leiden.

9. Will böse lust der welt mein herz verstricken; So schrecke mich mit deinen gottesblicken; Dann will ich eilen, ihr nicht gleich zu scheinen, Bitterlich weinen.

10. Laß deinen guten geist mich stets regieren, Mit weisheit mich mit edlem muthe zieren; Daß, wenn ich strauchle, ich nicht gar verderbe, Noch ewig sterbe.

11. Du wirst als richter einst vom himmel kommen; Dann zähle mich, o Herr, zu deinen frommen! Dann sey das glück, daß ich dir angehöre, Mir preis und ehre!

12. Dann trocknest du gewiß all meine thränen, Erfüllest jede wünsche, jedes sehnen; Und krönest mich, nach dunkler tage

leiden, Mit ewigen freuden.

Mel. Nun ruhen alle Wäld.

357. O welt! sieh hier dein leben Amt stamm des kreuzes schweben! Dein heil sinkt in den tod. Der große fürst der ehren Läßt willig sich beschweren Mit banden, schlägen, hohn und spott.

2. Tritt her, und schau mit fleiße, Mit blut und todesschwelge Ist ganz sein leib bedeckt; Und unnennbare schmerzen Fühlt er in seinem herzen, Da er den kelch des jornes schmeckt.

3. Wer hat dich so geschlagen, Und dieses heer von plagen, Herr, wider dich erregt? Du bist ja nicht ein sündler, Wie wir und unsre kinder; Wie sind dir strafen auferlegt!

4. Ich, ich und meine sünden, Der sich so viele finden Wie sand am weiten meer, Die haben dich geschlagen, Die brachten diese

diese plagen, Auf dich,
und dieses marter heer.

5. Ich bins, ich sollte
büßen In ewgen finster-
nissen Das, was dein tod
versühnt. Die geißeln und
die banden, Und was du
ausgestanden, Das alles,
Herr! hab ich verdient.

6. Du nimmst auf dei-
nen rücken Die lasten, die
mich drücken; Du duldest
meine pein. Du wirfst ein
fluch; dargegen Erwirbst
du mir den segen; Dein
schmerz muß mir ein lab-
sal seyn.

7. Du giebest dich zum
bürgen, Du lässest dich
selbst würgen Für mich
und meine schuld. Für
mich läßt du dich krönen
Mit dornen; die dich höh-
nen, Und leidest alles mit
geduld.

8. Für mich ihn zu erle-
gen, Eilst du dem tod ent-
gegen Mit großem helden-
muth. Du stirbst, daß
ich nicht sterbe, Noch ewig-
lich verderbe! O unerhör-
te liebesglut!

9. Wie bin ich dir ver-

bunden, Durch den ich
heil gefunden! Ich bin dein
eigenthum. Mich dank-
bar zu erweisen, Soll seel
und leib dich preisen, Und
dir gehorchen, sey mein
ruhm.

10. Es soll dein tod
und leiden, Bis leib und
seele scheiden, Mich trö-
sten und erfreun. Er soll
von meinen pflichten Mich
täglich unterrichten, Und
kraft zur tugend mir ver-
leihn.

11. Wie strenge Gott
verbrechen An denen einst
wird rächen, Die seine
huld verschmähn; Wie
schwer sie ihrer sünden
Vergeltung werden fin-
den, Will ich aus deinem
leiden sehn.

12. Dein beyspiel soll
mich lehren Den rath des
höchsten ehren, Und thun,
was er gebeut. Nicht
meinen eignen willen,
Nur seinen zu erfüllen,
Ist meine pflicht und ses-
ligkeit.

13. Nach dir will ich
mich üben, Die feinde
selbst

selbst zu lieben, Nach dir, mich dein heilig leiden.
der für sie bat. Ich will Kann ich zugleich das bö-
des lebens plagen Getrost se mir erlauben, Und an
und willig tragen; Und dich glauben?
thun, wie mein erlöser
that.

14. Nie will ich wieder Könnt ich noch nach mei-
schelten; Nie spott mit nem willen leben? Und
spottvergelt; Nie, wenn nicht vielmehr, weil ich
ich leide, dräun; Wie du, dir angehöre, Zu deiner
gelassen dulden; Dem ehre?
nächsten seine schulden,
Wie du, von herzens-
grund verzeihn.

15. Ich will ans Kreuze 4. Ich sollte nicht, weiß
schlagen Mein fleisch, und leiden dieser erden, Wenn
dem entsagen, Was dir, Kreuz mich trift, gelafnes
Herr, nicht gefällt; Was herzens werden; Da du
deine augen hassen, Das so viel für uns, die wirs
will ich fliehn und lassen, verschuldet, Liebreich er-
Gefiel es auch der ganzen duldet?
welt.

Wel. Herzliebster Jesu, was. 5. Für welche du dein
leben selbst gelassen, Wie
Könnt ich sie, sie meine
brüder, hassen? Und nicht,
wie du, wenn sie mich un-
tertreten, Für sie noch be-
ten?

358. Daß deinen geist 6. Ich will nicht haß
mich stets, mein mit gleichem haß vergel-
heiland, lehren Dein gött- ten; Wenn man mich
lich Kreuz im glauben zu schilt, nicht rächend wie-
verehren; Daß ich getreu der schelten. Du, heiliger,
in dem beruf der liebe du, Herr und haupt der
Mich christlich übe.

2. Das gute thun, das glieder, Schaltst auch
böse fliehn und meiden, nicht wieder.
Herr, diese pflicht lehrt

7. Ein

7. Ein reines herz,
gleich deinem edlen herzen,
Dies ist der dank für dei-
nes kreuzes schmerzen.
Und Gott giebt uns die
kraft in deinem namen,
Dir nachzuahmen.

8. Unendlich glück! du
littest uns zu gute; Ich
bin versöhnt in deinem
theuren blute. Du hast
mein heil, da du für mich
gestorben, Am kreuz er-
worben.

9. So bin ich denn
schon selig hier im glauben.
So wird mir nichts, nichts
meine krone rauben? So
werd ich dort, von herr-
lichkeit umgeben, Einst
ewig leben?

10. Ja, wenn ich stets
der tugend pfad betrete,
Im glauben kämpf, im
glauben wach und bete;
So ist mein heil schon so
gewiß erstrebet, Als Je-
sus lebet.

11. Lockt böse lust mein
herz mit ihrem reiz; So
schrecke mich dein wort,
das wort vom kreuze!
Und werd ich matt im

laufe guter werke; So sey
mirs stärke!

12. Seh ich dein kreuz
den klugen dieser erden
Ein ärgerniß und eine
thorheit werden; So sey
doch mir, trotz alles fre-
chen spottes, Die weisheit
Gottes.

13. Gott, eile nicht, sie
rächend zu zerschmettern;
Erbarme dich, wenn el-
ner von den spöttern Sich
spät bekehrt, und dich,
den er geschmähet, Um
gnade flehet.

14. Wenn endlich,
Herr, mich meine sünden
fränken; So laß dein
kreuz mir wieder ruhe
schenken! Dein kreuz, dies
sey, wenn ich den tod einst
leide, Mir fried und freude.

Anwendung der Leiden
Jesu zur Geduld im
Leiden.

Mel. Christus, der uns sel.

359. Mein erl dser!
auch für mich
Gingst du hin zum leiden,
Und begabst dich willig-
lich Aller deiner freuden.
Du

Du sahst banden, schmerz
und hohn, Sahst den
tod von ferne; Doch er-
tragst du, Gottes sohn!
Alle leiden gerne.

2. Du entflohest nicht
der gefahr, Die dem le-
ben drohte: Als die stund
erschieden war, Giengst
du froh zum tode. Wil-
ligst übergabst du dich In
der feinde hände, Und
bliebst unveränderlich
Treu bis an das ende.

3. Lehre mich, wie du,
so still, Und so froh zu lei-
den; Und wenn es dein
rathschluß will, Selig zu
verscheiden! Stärke mich,
wenn ich einmal Ster-
bend zu dir flehe, Daß ich
durch des todes thal Oh-
ne schrecken gehe.

4. Dank, o Jesu! dank
sey dir Für dein legtes lei-
den; Denn dadurch er-
warbst du mir Deines
himmels freuden. Nun
mehr weiß ich, daß im
tod Ich nicht ewig sterbe;
Denn ich bin versöhnt
mit Gott, Bin des him-
mels erbe.

Antrieb zur Selbstverleng-
nung aus dem Leiden
Jesu.

Mel. O Ewigkeit du donner.

360. Der du der stra-
ßen schwere
last An meiner statt ge-
tragen hast, Für mich
den tod gelitten; Wie soll
ich dir gnug dankbar seyn,
Daß du durch leiden, tod
und pein Das leben mir
erstritten? Herr dessen
eigenthum ich bin, Nimm
ganz zu deinem dienst mich
hin.

2. Trost hab' ich ja al-
lein durch dich. So stär-
ket auch dein leiden mich
Zu meinen schwersten
pflichten. Ich schaue,
Herr, auf meiner bahn
Stets glaubensvoll dein
muster an, Am mich dar-
nach zu rich ten. Nun
sey der pfad auch noch so
steil; Ich geh ihn froh
mit dir, mein heil.

3. Nichts ist, was
mich gefesselt hält. Du
hast den himmel, Herr
der welt, Für mich hint-
ange-

angesehet. Was mein
herz liebt, das opfert
doch Dir gern auf, weil
es nichts so hoch, Als dei-
ne liebe, schäget. O wie
so viel hab' ich in ihr!
Du dankst mir nichts,
ich alles dir.

4. Dem nächsten dürst
ich mich entziehen? Ge-
mächlich jede bürde fliehn?
Und du trugst, was für
bürden! Ach bürden, die,
trugst du sie nicht, Uns
einst von Gottes ange-
sicht Zur hölle stürzen
würden! In schweiß und
müh, von trägheit fern,
Dien' auch nun ich dem
nächsten gern.

5. Ich scheute jede
bangigkeit, Da doch du,
Herr der herrlichkeit,
Selbst blut geschwitzt im
garten! Hier in der welt
hab' ich oft angst; Allein
da du selbst zitternd
rangst; Was darf ich
sonst erwarten? Herr,
laß auf deinen kampf
mich sehn; So werd' ich
nie in noth vergehn.

6. Du, könig, trugst

die dornenkron; Und mich
erschreckt ein eitler hohn,
Wenn rohe spödrer spot-
ten? Nein! sollt auch alle
welt zugleich Sich wider
dich, Herr, und dein
reich Voll stolz zusammen
rotten! Der feige flieh'
des frevlers spott; Mich
ehrt er; er ist ruhm bey
Gott.

7. Nach ehre dürst' ich
lüstern seyn? Und du, du
lässest dich verspehn, Da
ich nach ruhme geize?
Nach hoheit streb' ich oha-
ne ruh; Und Gottmensch,
dich erniedrigst du Gar
bis zum tod am kreuz;
Wo du, der du den tod
bezwingst, Verachtet

8. In krankheit fühl'
ich linderung, So bald
die pein der kreuzigung
Mein banger geist betrach-
tet. Und trostlos machet
mich kein schmerz, Wenn
auch schon mein zer-
schmolzenes herz Umsonst
nach labung schmachtet.
Denn dir, deß herz ver-
schmachtet war, Reicht

Ec

man

man zur labung essig dar?

9. Wer hier die welt lust nur begehrt; Der ist, o Jesu, dein nicht werth; Noch fleischlich; noch verblendet. Zu leiden mache mich bereit! Du ursprung meiner seligkeit, Bist auch durch sie vollendet. Dir, der mir diese bahn erst brach, Trag ich mein kreuz nun willig nach.

10. Mein leiden sey denn noch so schwer; Für mich ist's nun nicht strafe mehr! Kreuz ist der christen leiden. O theurer name! reich an trost! Du machst in jeder noth getrost, Verwandelt leid in freuden; Weil man mit ihm, der für uns litt, Durch kreuz hier in gemeinschaft tritt.

11. O Jesu, gieb mir deinen sinn, Daß nun wie du, auch ich forthin, Das, was die welt liebt, meide. Herr, bilde mich nach dir, daß ich Dir ähnlich werd', und williglich Mit dir hienieden

leide! So herrsch' ich dort dereinst mit dir; Hier aber lebest du in mir.

Trost und Beruhigung aus dem Leiden Jesu.

Mel. Freu dich sehr, o meine.

361. Jesu Christ, durch deine wunden, Deinen martervollen tod, Hab ich heil bey Gott gefunden, Kraft zur tugend, trost in noth. Mich sollt ich durch sünd entweihn! Nein! ich denk an deine pein. Ach! den ganzen gräul der sünden läßt mich die mit graun empfinden.

2. Schmachtet nach der wollust freuden Mein verderbtes fleisch und blut; O so blick ich auf dein leiden! Schnell verlischt die wilde glut. Tracht ich eitler ehre nach, Und ich blick' auf deine schmach; Schnell schlägt die den stolz darnieder, Und giebt mich der demuth wieder.

3. Scheint beim schmalen weg zum leben Mir der welt betretne bahn Lustig

Lustig, breit, gemächlich,
eben; Jesu, dich schau ich
dann an. Da warnt mich
des zornes last, Welche
du getragen hast, Nicht
mit den verblendten hau-
sen Ins verderben hinzu-
laufen.

4. Hält mein schrecken
des gewissen Mir der sün-
den menge vor; O! in
meinen Kümernissen
Schau ich nach dem kreuz
empor! Sie verschwin-
den, sie entflehn; In den
wunden, die hler glühn,
Find ich sicherheit und le-
ben, Und den trost: sie
sind vergeben!

5. Hier such ich in un-
ruh friede; In der angst
beruhigung; Neue kraft,
wenn ich ermüde; Und
in quaaalen linderung.
Schwer sey dieses lebens
müh! Durch dein kreuz
verschwindet sie; Denn
es führt durch kurze leiden
Zum genuß von ewgen
freuden.

6. Ueber alles, was
zum staube Meine seele
niederdrückt, Wird mit

starker kraft mein glaube
Durch dein leiden hinger-
ückt. Deines trostes freu-
digkeit Reist mich fort zur
ewigkeit, Die du, Herr,
als du gestorben, Mir,
auch mir am kreuz er-
worben.

7. Hab ich dich in mei-
nem herzen, Ursprung
aller seligkeit; So besieg
ich alle schmerzen, Auch
so gar im letzten streit.
Ruffst du; und ich habe
nun Gnug gekämpft, um
zu ruhn; Herr, so dank
ichs deinen wunden, Daß
ich sieghaft überwunden.

8. Ja, auf dich steht
mein vertrauen; Du bist
meine zuversicht. Du be-
siegst des todes grauen,
Rettest mich aus dem ge-
richt. Durch dein mir er-
worbnos heil Hab ich an
dem himmel theil. War-
lich, Herr! ein ewigs le-
ben Wird dereinst dein
tod mir geben.

Mel. Hilf Gott, daß mirs.

362. Wenn mich die
sünden frän-
ken

Ec 2

ken Mein mittler, Jesu
Christ, So laß mich froh
bedenken, Wie du gestor-
ben bist; Und wie du mei-
nes elends last Am kreuz,
von Gott verlassen, Auf
dich genommen hast.

2. O wunder ohne
maassen! Fürs mensch-
liche geschlecht Hast du
dich martern lassen, Du,
Herr, dich für den knecht!
Selbst Gottes sohn ward
für den staub, Für mich
verlohrnen sündler, Des
finstern grabes raub.

3. Was kann sie mir
nun schaden, Wie groß
die sünd auch sey? Bey
Gott bin ich in gnaden,
Von allen schulden frey;
Sie sind getilgt durch
Christi blut! Und ich darf
nicht mehr fürchten Der
hölle quaal und glut!

4. Drum sag ich dir
von herzen Fest und mein
lebelang Für deine pein
und schmerzen, Erlöser,
lob und dank: Für deine
quaal, dein angstgeschrey,
Für dein unschuldigs ster-
ben, Für alle lieb und treu!

5. Herr, laß dein bit-
ter leiden Mich reizen für
und für, Mit allem ernst
zu meiden Die sündliche
begier: Nie komm es mir
aus meinem sinn, Wie
viel es dir gekostet, Daß
ich erlöst bin.

6. Mein kreuz und mei-
ne plagen, Ach, alle mei-
ne noth, Hilf mir gedul-
dig tragen! Ja gieb, mein
Herr und Gott, Daß
ich verleugne diese welt,
Und folge dem exempel,
Das du mir vorgestellt!

7. Laß mich an andern
üben, Was du an mir
gethan, Und meine brü-
der lieben, Gern dienen
jedermann, Ohn eigen-
nutz und heuchelschein;
Und, wie du mirs erwie-
sen, Aus reiner lieb allein.

8. In meinen letzten
stunden, Ström du mir
kraft und ruh Und heil
aus deinen wunden, Zu
meinem troste zu. Du
bist allein, auf den ich
trau! Stärk meine seel
im tode, Daß ich dich
ewig schau.

Mel.

Mel. Herzlich thut mich ic.

363. Der du voll blut
und wunden
Für uns am Kreuze
starbst, Und unsern le-
ten stunden Den größten
trost erwarbst; Der du
dein theures leben, Noch
eh ich war, auch mir Zur
rettung hingegeben; Mein
heil! wie dank ich dir?

2. Wie viel hast du er-
litten, Erhabner men-
schensohn! Als du den
tod bestritten, Den tod,
der sünde lohn! Da folg-
te schmerz auf schmerzen;
Da traf dich schmach auf
schmach; Da lag auf dei-
nem herzen Angst, die
das herz dir brach.

3. Entblößt von allem
reize, Der menschen wohl-
gefällt, Gingst du an
deinem Kreuze, Ein fluch
vor aller welt. Dich flo-
hen deine freunde; Du
warst der leute spott.
Dich höhnten deine fein-
de: Wo ist denn nun dein
Gott!

4. O schreckliches em-
pfinden! Du fühltest das

gewicht Vom fluche un-
serer sünden, Und lind-
rung ward dir nicht.
Stets wuchsen deine pla-
gen; Kein helfer kam für
dich, Man hörte dich selbst
klagen: Gott! wie ver-
läßt du mich.

5. Mein heil! was du
erduldet, Das ist auch
meine last; Ich habe mit
verschuldet, Was du ge-
tragen hast. Sieh gnä-
dig auf mich armen, Der
zorn verdienet hat, Und
hilf mir aus erbarmen
Von meiner missethat!

6. Ich will auf dich
stets sehen Mit aller zu-
versicht. Wohin soll ich
sonst gehen? Verwirf du
mich nur nicht! Wo soll
ich ruhe finden, Wenn
du mich, Herr, nicht
liebst! Wo reinigung
von sünden, Wenn du
sie mir nicht giebst!

7. Du hast mir durch
dein leiden Vergebung,
begrüßungskraft, In trüb-
sal trost, und freuden,
Die ewig sind, verschafft.
O gieb an dieser gnade

Ec 3

Auch

Auch mir im glauben theil! So wird mein seelenschade Durch dich, erlöser, heil.

8. Ich danke dir von herzen, O du mein größter freund! Für deine todes-schmerzen. Wie gut hast du's gemeint! Ach! gieb, daß ich mich halte Zu dir mit aller treu, Und bis ich einst erkalte, Ganz nur der deine sey.

9. Wenn ich denn einst soll scheiden; Ach dann verlaß mich nicht! Sey auch in todesleiden Mein trost, mein heil, mein licht! Wenn mir am allerbängsten Wird um das herze seyn; Dann reiß mich aus den ängsten, Kraft deiner angst und pein!

10. Erhebe dann mein hoffen, Zur bessern welt zu gehn; Und laß im geist mich offen, Herr! deinen himmel sehn! Dahin laß mit entzücken Alsdann mich glaubensvoll Nach dir, mein heiland, blicken! Wer so stirbt, der stirbt wohl.

Jesu Begräbniß.

Mel. O Traurigkeit, o Herz.

364. Am kreuz erbläst, Der marter last, Der todesquaalen müde, Findet mein erlöser erst In dem grabe friede.

2. Ein heilger schmerz Durchdringt mein herz; Und, Herr, was kann ich sagen! Nur an meine brust kann ich Tief gerühret schlagen.

3. Du schütest mich, Und über dich Sehn aller trübsal wetter. Sterben wolltest du für mich, Einziger erretter.

4. Du hast's gethan! Dich bet ich an, Du könig der erlösten! Dein will ich im tode mich Glaubensvoll getrösten.

5. Es ist vollbracht, Riefst du mit macht! Du zeigst, daß du dein leben, Mein versöhner, göttlich frey Habest hingegeben.

6. Hochheilge that! Des höchsten rath Will ich in demuth ehren. Der erfinder

erfindet meines heils
Wird mirs einst erklä-
ren.

7. Allmächtig rief Er,
der entschlief, Den tod-
ten: sie erstanden! Leicht
entschwingt der lebens-
fürst, Sich des todes
banden.

8. Das finstre thal
Will ich einmal Durch
wandern ohne grauen.
Denn, durch dich, erlö-
ser, ist's Mir der pfad
zum schauen.

9. Ich preise dich! Er-
forsche mich, Und siehe,
wie ichs meyne. Ja, du
siehest, wenn ich still Mei-
nen dank dir weine.

10. Vergess ich dein,
So werde mein In ewig-
keit vergessen. Herr, ich
will, so lang ich bin, Dei-
ne lieb ermessen.

In voriger Meloden.

365. So schlummerst
du In stiller
ruh, Der du für uns ge-
storben, Uns am kreuz in
schwerer müh Ewigs heil
ermorben.

2. Du bist erbläst, O
Herr und hast Doch in
dir selbst das leben. Gleich
als sterbliche hält dich
Nun ein grab umgeben.

3. Doch heil sey mir!
Herr, du willst hier
Nicht die verwesung se-
hen; Sondern bald aus
eigner kraft Aus dem gra-
be gehen.

4. Ich weis, du wirst,
Mein lebensfürst, Wie
dich, auch mich erwecken;
Sollte denn mein gläu-
big herz Vor der gruft
erschrecken?

5. Hier werd ich einst,
Bis du erscheinst, In
sanftem friede liegen.
Denn durch deinen tod
kann ich Tod und grab
besiegen.

6. Ihr, die die welt
Gefesselt hält, Sagt nur
vor der verwesung! Ich,
ich hoff in Christo einst
Meines heils erlösung.

7. Nein! nichts ver-
dirbt; Selbst das, was
stirbt, Der leib wird auf-
erstehen, Und zu him-
mel

Ec 4.

mangel hat; Wer glaubt,
soll selig sehn. : , :

9. Das ist des mittlers
preis und lohn: Der,
welchem er verzeiht, Soll
ewig leben, wie der sohn,
In seiner herrlichkeit. : , :

10. Sagts aller wel-
ten völkern an: Befehret
euch zum Herrn! Ihm
werde jeder unterthan!
Und jeder dien' ihm
gern. : , :

11. Des vaters reich
ist auch das reich Des
sohnes; er regiert An
ruhm und macht dem va-
ter gleich, Dem aller ruhm
gebührt. : , :

12. Dich ehre, selig,
Herr, durch dich, Wen
deine macht erhebt, Wer
niedrig ist, wer kümmer-
lich In seinem staube
lebt. : , :

13. Es fehl' ihm an
Bekennen nie, So lange
diese welt Noch menschen
hat, so lange sie Der arm
des Herrn erhält. : , :

14. Wer noch gebor-
ren werden soll, Erkenn'
ihn, bet' ihn an; Erzähle,

wie so wundervoll Der
Herr erlösen kann. : , :

Mel. Wachet auf, ruft uns.

367. Hallelujah! Je-
sus lebet. Er-
löste menschen, o erhebet
Des großen mittlers ma-
jestät! Hörts, betrübte
sünder! gebet Der freude
raum! denn Jesus lebet;
Gott hat ihn aus dem
staub erhöhrt. O seele, dein
gesang Schall ihm zu
preis und dank! Hallelu-
jah! Dich, großer held,
Erheb die welt! Weil
deine hand den sieg er-
hält.

2. Jesu jünger, wehrt
dem leide! Lobset ihm,
und nehmt voll freude
Am siege theil, den er er-
stirrt. Seht, der tod ist
überwunden! Die ganze
hölle ist gebunden; Der
herrscht, der für euch starb
und litt. Laßt eure feinde
dräun! Ihr könnt getroßt
euch freun! Jesus lebet
Von ewigkeit Zu ewig-
keit, Derselbe gestern und
und auch heut.

C c f

3. Nun

3. Nun verzagt auch nicht, verbrecher! Gott ist euch nun kein strenger rächter, Wenn ihr die schuld vor ihm bereut. Durch des todes überwinder Ist er versöhnt, und gegen sündler Ein vater der barmherzigkeit. Er ruft sein volk hinauf! Schließt seinen himmel auf, Sie zu segnen. Der himmel tönt: Gott ist versöhnt; Weil Jesus lebt, ist Gott versöhnt.

4. Tod! wo sind nun deine schrecken? Nicht ewig wird das grab uns decken, Verweist der leib gleich in der gruft. Einst wird er zum bessern leben Sich aus des todes staub erheben, Wenn Jesus den entschlafnen ruft. Dann wird das todte feld Zu einer regen welt. Alles lebet: So wie verneut, Zur frühlingszeit, Das pflanzenreich die erde kleid't.

5. O erstandner! welch ein segen Erwartet uns, Wenn wir auf wegen Ein-

hergehn, die dein fuß betrat. Unnennbare seligkeiten, Die ewig wahren, sind die beuten, Die uns dein sieg erkämpfet hat. Bald sind sie unser theil. Bald krönet uns das heil Deines lebens. Hallelujah! Der Herr ist nah. Bald ist der tag des sieges da!

Mel. Es ist das heil uns.

368. Triumph! verlaßt die leere gruft! Triumph! der heil'and lebet! Hört, wie der kreis der heitern lust Von siegestönen bebet. Sey uns gegrüßt, erstandner held! Die höll und tod entrisſne welt Ruft dir triumph entgegen.

2. Was war dir, erde, dazumal, Als sich dein grund empörte, Und Jesu legte todesquaal Dich ängstlich seuffzen lehrte? Ach! jauchze nun in fröhlichkeit; Geseget sey des Herren streit, Der deinen fluch bezwungen.

3. Ihr himmel, laßt den

den jubelklang Durch alle wolken fahren! Kommt, wiederholt den lobgesang, Ihr reinen geisterschaa-
ren! Ehr! jetzt den tag, wie jene nacht, Die diesen held ans licht gebracht, Verherrlicht seine siege!

4. Es müsse Zions heilighum Vom jauchzen widerschallen: Gott in der höhe! dir sey ruhm; Den menschen wohlgefallen; Ihr creaturen stimmt mit ein: Auf erden müsse friede seyn; Im himmel hohe wonne!

5. Nun Jesu grab die siegel bricht, Steht mir der himmel offen; Nun stüzt den eiteln glauben nicht Ein unerfülltes hofen. Du, Heiland, lebst, und lebst in mir; Du kannst, du wirst, ich folge dir, Mich auch zum vater führen.

6. Fahr auf, o seltnes siegespracht, Die von der höhe blühet! Mein könig, der, verklärt mit macht, Zur rechten Gottes sitzt, Du, der den tod geseßelt

hält, Erlöser, richter, Herr, der welt, Laß mich dir ewig leben!

Mel. Wachet auf, ruft uns.

369. Hallelujah! jauchzt, ihr chöre, Singt Jesu Christo lob und ehre! Wie groß, wie heilig ist sein tag! Er, der held, zerriß die banden Des todes, und ist auferstanden; Er, der für uns im grabe lag. Sein ist gewalt und macht! Preis ihm; er hats vollbracht! Hallelujah! Er hats vollbracht! Er, der die macht, Des todes und des grabes hat.

2. Glorreich hat der held gerungen; Hat mächtig satans reich bezwungen, Von todesketten uns befreit. Wir von Gott gefallne sündler, Sind nun mit ihm versöhnt, sind kinder Und erben seiner seligkeit. Bald, bald entschlafen wir; Entschlafen, Christe dir; Ruhn im friede Die

Die kurze nacht, Bis deine macht Den tag der ewigkeiten ruft.

3. Ob uns gräber gleich bedecken, Birst du doch unsern staub erwecken, Der du des staubes schöpfer bist. Du wirst unvergänglich leben Und kraft und herlichkeit ihm geben, Dem staube, der dir heilig ist. Wir werden ewig dein, Gerecht und selig seyn, Hallelujah! Tod und gericht Erschreckt uns nicht; Denn Jesus, unser mittler, lebt.

4. Lob sey, vater, deinem namen! Gelobt sey Christus! amen! amen! Gelobt sey vater, sohn und geist! Selbst von seinen seraphinen, Die heiliger, als wir, ihm dienen, Wird nie Jehovah gnug gepreist. Doch ihr anbetend chor Lobsingt zu ihm empor: Heilig, heilig Ist unser Gott, Gott Zebaoth! Die welt ist seiner ehren voll!

Mel. Erschienen ist der 2e.

370. Geseget sey er uns, der tag, Daran der feind darnieder lag. Der rechte Simson, unser held, Hat ihn mit starkem arm gefällt. Hallelujah.

2. Ja, alles, alles, was uns droht, Sünd, elend, teufel, hölle, tod, Hat überwunden Jesus Christ, Der uns vom tod erstanden ist. Hallelujah.

3. Verschlössen, gleich als Jonas, lag Der Herr nur bis am dritten tag, Und dann hält ihn des grabes schooß Umsonst nur fest; er reißt sich los. Hallelujah.

4. Das leben siegt und kam empor, Daß seinen raub der tod verlor. Zerstört ist nun der hölle macht, Und ewge wonn' ans licht gebracht. Hallelujah.

5. Erldst aus des tyrannen hand, Gehn wir heut aus Egyptenland. In brod und weine steht uns

uns heut Das rechte
osterlamm bereit. Halle-
lujah.

6. Auch essen wir die
süßen brodt, Wovon
Gott seinem volk gebot.
Kein sauer Teig soll bey uns
seyn; Der Herr halt uns
von sünden rein. Halle-
lujah.

7. Des würgers schreck-
liches gericht Trifft nun-
mehr unsre seelen nicht.
Uns hält des heilands
theures blut, Das uns
besprenget hat, in hut.
Hallelujah.

8. Die vorhin jagende
natur, Sonn, erd und
alle creatur Freut sich ver-
eint an diesem tag, Daß
satan dran darnieder lag.
Hallelujah.

9. Drum, großer sie-
ger, singen wir Ein jauch-
zend hallelujah dir. Dich
preisen wir, o Jesu Christ,
Daß du vom tod erstan-
den bist. Hallelujah.

Mel. In dich hab ich gehoffet.

371. Gott sey gedankt
zu jeder zeit!

Die sonne der gerechtig-
keit Geht auf, uns zu er-
freuen. Sie bricht mit
macht Aus finst'rer nacht,
Um alles zu erneuen.

2. Es ist der siegsherr
Jesu Christ, Der heut
vom tod erstanden ist. Er
hat dem feind genommen
Des tods gewalt; Drauf
ist er bald Mit freuden
wieder kommen.

3. Auch hat der Herr
in sieges pracht Viel beute
aus dem grab gebracht;
Die will er gern uns ge-
ben! Gerechtigkeit, Heil,
friede, freud' Und unver-
welklichs leben.

4. Drum geb' ich dir,
Immanuel! In deine
hände leib und seel! Du
bist mein schutz auf erden,
Mein licht und heil, Mein
ewigs theil; Mir muß der
himmel werden.

5. Laß mich mit dir zu
grave gehn; Mir dir auch
wieder auferstehn, Die
lüste überwinden! So
werde ich Dereinst durch
dich Den lohn der treue
finden.

Mel.

Mel. Erschienen ist der herrl.

372. **R**aum steigt zu
ihrem frohsten
lauf Die sonn' in voller
pracht heraus? Seht! so
verläßt der Herr sein grab,
Der erst für uns sein leben
gab. Hallelujah.

2. Vertrieben ist der
sünden nacht; Licht, heil
und leben wiederbracht.
Er, der uns ehr und sieg
erstritt, Er bringt uns
seinen frieden mit. Halle-
lujah.

3. Zwar ist hier nicht
ganz kund gemacht, Was
er uns aus dem grab ge-
bracht; Der edle schatz,
die reiche beut, Der sich
sein volk vor ihm erfreut.
Hallelujah.

4. Uns lehrt es einst
sein großer tag, Wie viel
sein starker arm vermag,
Und was er da für thaten
that, Als er der schlan-
gen kopf zertrat. Halle-
lujah.

5. O edler sieg! o star-
ker held! Wo ist ein feind,
den er nicht fällt? Wo
eine plage so erglühmt,

Der Christi sieg die
macht nicht nimmt. Hal-
lujah.

6. Und daß der Herr
erstanden sey, Das ist
von allem zweifel frey.
Ja, es ist je gewißlich
wahr! Das leere grab
machts offenbar. Halle-
lujah.

7. Die erd' erbebt; es
wälzt vom grab Den
stein ein engel Gottes ab,
Und kündigt den siegs-
held an, Den bald auch
seine jünger sahn. Hal-
lujah.

8. Sie sehen, hören,
fühlen ihn; Und die ver-
zagten sind nun kühn,
In vieler schmach, mit
ihrem blut, Versiegelt
es ihr heldenmuth. Hal-
lujah.

9. Lebt Christus, was
bin ich betrübt, Ich weis;
wie herzlich er mich liebt;
Und stürb auch alle welt
mir ab; Gnug, daß ich
Christi liebe hab. Halle-
lujah.

10. Er nährt, er schüßt,
er tröstet mich. Sterb' ich,
so

so nimmt er mich zu sich.
Wo er jetzt lebt, komm
ich auch hin, Weil ich
sein theil und glied hier
bin. Hallelujah.

11. Durch ihn bin ich
mit Gott versöhnt, Durch
ihn mit gnad' und hell ge-
krönt. Mein banges herz
ermanne sich! Gott und
die engel lieben mich. Hal-
lulujah.

12. Durch seiner auf-
erstehung kraft Vollend'
ich meine pflgerschaft;
Freu seiner mich in sei-
nem reich, Und bin dort
seinen engeln gleich. Hal-
lulujah.

13. Für solchen trost,
du starker held, Mein
Jesu, dankt dir alle welt.
Wenn wir dereinst dein
antheil sehn, Soll dich
ein würd'ger lied erhöh'n.
Hallelujah.

Mel. Erschienen ist der herl.

373. Halt im gedächt-
niß Jesum
Christ, Der von dem tod
erstanden ist. Er ist Je-
hovah Zebaoth, Und

keiner mehr ist unser Gott.
Hallelujah.

2. Du, seine heerde,
freue dich! Aus eigener
kraft erweckt er sich. Des
vaters glanz und maje-
stät Hat den verklärten
sohn erhöht. Hallelujah.

3. Auf kurze zeit verließ
Gott ihn, Damit des to-
des macht erschien; Sie
kommt, triumph! Ihr
blasses heer Erschreckt
nun und niemals mehr.
Hallelujah!

4. Wenn kaum der
dritte tag anbricht, Ist
er der angst und dem ge-
richt Entnommen; Gott
und mensch versöhnt; Und
das erwürgte lamm ge-
krönt. Hallelujah!

5. Vom blut'gen kampfe
auf Golgatha Bringt der
gesalbte Josua, Mit uns
beymungnen heldenmuth,
Erlösung durch sein rheu-
res blut. Hallelujah!

6. Welt, sünd und
tod erhoben sich In sa-
tans rüstzeug fürchter-
lich; Doch Jesus stellt
sie offenbar Zur schau als
ausges

ausgezogen dar. Hallelujah!

7. Die welt flucht ih-
rer eiteln macht Und seuf-
zet in der finstern nacht,
Wenn über uns das helle
licht Der wahrheit durch
die gräber bricht. Halle-
lujah!

8. Mit unschuld und
gerechtigkeit Umgürtet sich
vollkommenheit, Ber-
drängt der sünden mächtig
heer Auf ewig in das tief-
ste meer. Hallelujah!

9. O Tod! wo ist dein
stachel nun? Wie selig
kann ein christe ruhn!
Den, bey des todes bit-
terkeit, Schon Gott und
seligkeit erfreut. Halle-
lujah!

10. Er lebt, mein haupt,
mein Jesus, lebt! Die
hölle zittert, satan bebt;
Sie sind bey diesem blut-
gen erleg Verschlungen
in des ew'gen sieg. Hal-
lujah.

11. Hallelujah! er,
der da ist, Und der dawar,
der ew'ge Christ, Halle-
lujah! des höchsten sohn

Ruft uns dereinst zu sel-
nen thron. Hallelujah!

Jesu Auferstehung, ein Be-
weis seiner göttlichen
Sendung.

Mel. Nun freut euch, lieben.

374. Freywillig hab'
ichs darge-
bracht, Und niemand
nimmt mein leben; Es
selbst zu lassen, hab' ichs
macht, Macht, wieder
mirs zu geben. Und
darum liebt mein va-
ter mich, Daß ich mein
leben laß, und ich Für
meine feind' es lasse.

2. Ich bin in meiner
niedrigkeit Ein ärgerniß
der erden; Verschmäht,
gegeißelt und verspottet, Ge-
kreuzigt werd' ich werden.
Wenn alles dies vollen-
det ist; So wird des men-
schen sohn, der Christ,
Nicht die verwesung
sehen.

3. Weil er sich selbst
erniedrigt hat; So wird
ihn Gott erhöhen. Ich
leid' und sterb' an eurer
statt; Dann werd' ich
aufere

auferstehen. Am dritten tag geh ich heraus, Lösch alle schmach des kreuzes aus, Als Gottes sohn bewiesen.

4 Ich will euch sehn; erfreuet euch! Euch sieg reich wiedersehen; Euch lehren, meines vaters reich Und hohen rath verstehen; Euch den verheissenen geist verleihn; Und ihr sollt meine zeugen seyn, Daß ich vom tod erstanden.

5. Geht hin und lehret alle welt: Ich bin des weibes saamen, Der saamen Abrahams, der held; Und taufst in meinen namen. Wer an Gott glaubt, glaubt auch an mich. Thut wunder, und beweist, daß ich zur rechten Gottes sitze.

6. Kämpfst für mein evangelium, Und freuet euch der leiden. Kein engel und kein fürstenthum, Nichts soll euch von mir scheiden. Man wird euch hassen, und euch schmähen, Euch tödten; dennoch

soll's geschehn, Daß eure lehre sieget.

7. Herr, deine lehre hat gesiegt, Und siegt in allen landen, Und zeuget, Daß dein wort nicht trügt, Und zeuget, du bist erstanden. Dein kreuz, woran man dich erhöhet, Verwandelt sich in majestät; Du gehst aus deinem grabe.

8. Gehast in deiner niedrigkeit, Warst du ein ziel des spottes; Und zeigtest doch zu gleicher zeit An dir die hoheit Gottes. Dein kreuz schien zwar der welt ein gräul; Doch sterben für der feinde heil, Dies ist die höchste tugend.

9. Dein reich war nicht von dieser welt, Dein ruhm nicht menschen ehre. An demuth groß, an lieb ein held, Und göttlich in der lehre; Geduldig und von sünden rein, Gehorsam bis zum kreuze seyn; Dies war des heilands größe.

10. Du starbst am kreuz;

DD

Freu: doch war dir nicht
Die kraft des Herrn ge-
geben? Wer gab den blin-
den das gesicht? Den
todten selbst das leben?
Und wem gehorchte wind
und meer? Wem unheil-
barer übel heer? Du warst
von Gott gekommen.

11. Nun irren mich
nicht schmach und spott,
Noch deines kreuzes
schanden. Du bist mein
Herr, du bist mein Gott;
denn du bist auferstanden.
Du bist mein heil, mein
fels, mein hort, Der
Herr, durch dessen mäch-
tig wort Auch ich einst
ewig lebe.

12. Wir sind nun gött-
lichen geschlechts, Durch
dich des himmels erben.
Dies ist die hoffnung des-
nes knechts; In dieser
will ich sterben. Wie du
vom tod' erstanden bist:
So werd' auch ich, Herr
Jesu Christ, Am jüngsten
tag erstehen.

Mel. Christ lag in todes 1c.
375. Bringt preis und
ruhm dem hei-
land dar! Frohlockt ihm
alle frommen! Er, der
für uns getödtet war, Ist
dem gericht entnommen.
Sei gelobt! Herr Jesu
Christ! Daß du für uns
gestorben bist, Und sieg-
reich auferstanden. Halle-
lujah.

2. Dein leben in der
majestät Bevestigt unsern
glauben. Wer kann, da
dich dein Gott erhöht, Uns
nun den trostgrund rau-
ben; Daß du unser heil
vollbracht Und von des
ewigen todes macht Uns
sünder hast erlöst. Hal-
lelujah.

3. Gott selbst, der dich
dem grab entrückt, Hat
dem, was du gelehret,
Der wahrheit siegel auf-
gedrückt; Und dich als
sohn geehret. Deines
opfers hohen werth Hat
er aufs herrlichste be-
währt, Da er dich auf-
erwecket, Hallelujah.

4. Erstandner! ich
froh,

frohlocke dir, Daß du nun ewig lebest. Du lebst und siegst, daß du auch mir Das ewige leben gebest; Daß du mein erretter seyst, Und neue Kräfte mir verleihst, Mit freuden Gott zu dienen. Hallelujah.

5. Mein Herr, mein Gott! hilf mir dazu! Befreye mich von sünden. Laß mich für meine seele ruh Im frieden mit Gott finden! Pflanze deinen sinn in mir, Damit ich Gott eräben, hier Als dein erlöster wandle Hallelujah.

6. Dein ist das reich; dein ist die macht, Verstorbene zu erwecken. Du ruffst einst, und der graber nacht Wird todte nicht mehr decken. Wie du auferstanden bist, So werd auch ich, Herr Jesu Christi! Durch dich einst auferstehen. Hallelujah.

7. O laß mich, weil ich hier noch bin, Im glauben an dich wandeln;

Und jederzeit nach deinem sinn Rechtchaffen seyn und handeln; Daß ich, wenn ich auferstehe, Und dich, des todtes sieger, seh, Vor dir dann nicht erschrecke Hallelujah.

8. Da, wo du bist, da soll auch einst Dein jünger mit dir leben. Du wirst ihn, wenn du nun erscheinst, Zu deiner freud erheben. Laß dieß auch mein erbtheil seyn; So werd ich ewig deß mich freun, Daß du vom tod erstanden. Hallelujah.

Erweckung, mit Jesu geistlicher Weise zu auferstehen.

Mel. Ermuntre dich mein.

376. Das grab ist leer, des höchsten sohn Verläßt der todten grüfte Und seiner jünger jubelton Dringt freudig durch die lüfte. Du, den der engel lobtled preist, Entreiß, heiland, meinen geist Der liebe zu der erde, Daß er dir heilig werde!

D d 2

2. Die

2. Die menschheit, Herr, erlaubt mir nicht Mit dir empor zu steigen, Bis diese schwache hütte bricht. Wird sich mein haupt einst neigen; So dann nimm, nach vollbrachtem lauf, Auch mich in deinen himmel auf; Nimm, Herr an meinem ende Den geist in deine hände.

3. Doch soll ich elnst, o Gottes sohn! In deinem reich dich sehen; So muß ich auch auf erden schon, Vom tode auferstehen. Der lebt nicht, den die lust der welt, Und ihre pracht gefesselt hält: Nach Gott und tugend streben, Nur das heißt wirklich leben.

4. Du auferstandner menschen-freund! Erweck in mir die triebe, Durch die man sich mit dir vereint, Den glauben und die liebe! Ich will, o Herr, dein eigen seyn; Laß mich mit ernst die sünde scheun; Und gieb selbst muth und kräfte Zum heiligungs-geschäfte.

5. So kann ich als ein wahrer christ Ist leben und einst sterben. Und einmal da, wo du, Herr, bist, Vollkommne freuden erben. Dahin, mein heiland, hllf du mir! So bring' ich, ewig froh in dir, Mit deiner frommen menge Dir lob und dankes gefänge.

Hoffnung und Trost aus der Auferstehung Jesu.

Mel. Wachet auf, ruft uns.

377. Wer ist's, der mit himmelslichte Umbüllt, mit sieg im angesichte, Aus jener todes höhle geht? Er ist's, o ihr menschenkinder, Er ist's, der todesüberwinder, Der siegreich auf dem staube steht! Sein offnes grab ist leer! Dort liegen um ihn her Seine feinde! Preis ihm und dank! Er, er bezwang Den tod, mit ihm des abgrund's heer!

2. Du bist's, der für mich verbürgte, Der blutbetrübte, der erwürgte, Der

Der du dem tod die herr-
schaft nahnst. Du bist,
dem ich glaubend traue,
Den ich einst auf dem
throne schaue, Von dem
du siegreich zu uns kamst.
Du kämpfst nicht für
dich, Du siegest, Herr,
für mich, Den verworfen-
nen! Durch deinen tod,
Versöhnte Gott Die gan-
ze sündentwelt mit sich.

3. Sollt ich nicht mit
danken kommen, Dir,
du erretter deiner from-
men; Dir sollt ich nicht
mein loblied weihn? Du
hast bis zum tod gekäm-
pft, Und sterbend mei-
nen feind gedämpft, Dein
sieg, du siegesfürst, ist
mein! Lob, preis und
dank sey dir: Du halfst
vom tode mir, Ueber-
winder! Mein lobgesang,
Mein heißer dank, Er-
hebt sich ewig, Gott zu
dir.

4. Betet ihn, den über-
winder Des todes, be-
tet ihn, ihr sündler, In
glaubensvoller demuth
an! Werft euch mit mir

vor ihm nieder, Die er
errettet, meine brüder,
Und rühmst, was er an
uns gethan! Glaubt alle!
sein gebot Ist uns befehl
von Gott! Mitgenossen!
Er streit allein; Dringt
mit ihm ein Ins allerheil-
ligste vor Gott!

5. Wenn wir unsern
tod einst schmecken, Wo
sind dann alle seine schre-
cken? Wo ist sein stachel?
was ist er? Jesus lebt!
und unsre glieder Belebt
des sieges allmacht wie-
der, Auch unsre gräber
werden leer! Sein eigen-
thum sind wir! Die sei-
nen läßt er hier Nicht im
staube! Er kommt und
ruft: Verlaßt die gruft,
Steht auf, entschlafne
folget mir!

6. Tag des lebens,
tag der wonne, An dem
uns todten Gottes sonne
Hervorbricht nach der
langen nacht! Was wer-
den wir empfinden, Wenn
nacht und finsterniß ver-
schwinden, Und plötzlich
unser aug erwacht! Er-
barmer,

barmherz., führe du Uns
diesem tage zu, Uns die
deinen! Die todes.bahn,
Gleugst du voran Wir
folgen dir in deiner ruh!

7. Held, vor dem die
hölle bebet, Der selbst
den tod sah und nun le-
bet. Nun lebt und herrscht
in ewigkeit! Dir hat dein
Gott sieg und leben, Dir
hat er seine welt gegeben,
Und alle seine herrlichkeit!
An allen deinem heil Hat
dein erlöster theil Durch
den glauben. Des glau-
bens licht Verlösch uns
nicht! So sehn wir ewig-
lich dein heil.

Mel. Vom himmel hoch da.

378. **E**rinne dich,
mein geist, er-
freut, Des frohen tags
der herrlichkeit; Halt im
gedächtniß Jesum Christ,
Der von dem tod erstan-
den ist.

2. Fühl' alle dankbar-
keit für ihn, Als ob er
heute dir erschien', Als
sprach er: friede sey mit
dir! So freue dich mein
geist in mir.

3. Schau über dich und
bet' ihn an. Er mißt den
sternen ihre bahn; Er lebt
und herrscht mit Gott
vereint, Und ist dein kö-
nig und dein freund.

4. O glaube, der das
herz erhöht! Was ist der
erde majestät, Wenn sie
mein geist mit der ver-
gleicht, Die ich durch
Gottes sohn erreicht.

5. Vor seinem thron,
in seinem reich, Unsterb-
lich, heilig, engeln gleich,
Und ewig, ewig selig seyn!
Herr, welche herrlichkeit
ist mein!

6. Mein herz erliegt
froh unter ihr; Lieb' und
verwundrung kämpft in
mir; Und voll von ehr-
furcht dank und pflicht,
Sah ich, Gott, auf mein
angesicht.

7. Du, der du in den
himmel thronst, Ich soll
da wohnen, wo du
wohnst? Und du erfüllst
einst mein vertraun, In
meinem fleische dich zu
schaun?

8. Ich soll, wenn du,
des

des lebens fürst, In wolken göttlich kommen wirzt, Verklärt aus meinem grabe gehn, Und froh zu deiner rechten stehn?

9. Mit engeln und mit seraphim, Mit thronen und mit cherubim, Mit allen frommen aller zelt, Soll ich mich freun in ewigkeit.

10. Nie komm' es mir aus meinem sinn, Was ich, mein heil! dir schuldig bin! Damit ich mich, in liebe treu, Zu deinem bilde stets erneu.

11. Er ist's, der alles in uns schafft; Sein ist das reich, sein ist die kraft, Halt im gedächtniß Jesum Christ, Der von dem tod erstanden ist.

Mel. Wie schön leucht uns.

379. Triumph, triumph! und lob und dank Dem, der des todes macht bezwang, und uns, den staub, erhöhre. Der hohe sieger überwand. Nacht war

um ihn, und sie verschwand In helle morgensröthe. Bebet! Gebet, Stolze spötter, Unserm retter Preis und ehre, Glaubt an ihn und seine lehre.

2. Heil uns, triumph! das grab ist leer. Besteht es, wie ein fels in meer, Das wort, das er gesprochen. O selig, wer sich ihm vertraut! Er hat den tempel neu gebaut, Den blinde wut gebrochen. Hölle! Fülle Nun den sieger! Gottes Erlieger, Der erstanden, Macht nun deinen stolz zu schanden.

3. Leer ist die gruft, die ihn umgab. Sey mir gegrüßt, mein künft'ig grab, Du wohnung ernster stille. Nur wenig tage werdens seyn, O so empfängst du mein gebein In deiner schatten hülle. Ewig Selig Werden wieder Diese glieder Auferstehen, Werden die verklärung sehen.

DD 4

Mel.

Mel. Christ lag in todes re

380. Der Herr lag in das grab gestreckt; Für uns dahin gegeben. Nun da ihn Gott hat auferweckt, Bringt er uns sieg und leben. Lasset drum uns fröhlich seyn, Vor Gott von Herzen uns erfreun, Hallelujah ihm singen. Hallelujah.

2. Der tod, da nichts ihm einhalt that, Würge alle menschenkinder. Hier wußte niemand trost und rath; Denn alle waren sündler. Drum fällt uns der tod so bald. Von seiner furchtbaren gewalt Sind wir nun doch erretet. Hallelujah.

3. Der einlge sohn Gottes ist zu uns ins fleisch gekommen, Hat unsre sünden-schuld gebüßt, Dem tod die macht genommen. Jesus macht uns frey und los. Vom tode blieb ein schatten blos; Sein stachel liegt zerbrochen. Hallelujah.

4. Es war ein wunder,

barer krieg, Als tod und leben rungen. Dem leben blieb zuletzt der sieg; Es hat den tod verschlungen. Längst verkündigt es die schrift. Ein tod war hier des andern gift. Nun kann kein tod uns schaden. Hallelujah.

5. Hier ist das rechte osterlamm, Das unsre schuld getragen. Am martervollen kreuzestamm Ward er für uns zerschlagen. Nun bezeichnet uns sein blut. Dies giebt dem glauben stärke und muth. Der würger geht vorüber. Hallelujah.

6. So sehern wir das hohe fest In großer freud und wonne, Das uns der Herr erscheinen läßt. Er selber ist die sonne. Mächtig strahlt sein glanz daher. Das finstre hertz erleuchtet er. Es fliehet die nacht der sünden. Hallelujah.

7. Wir heiligen uns ganz dem Herrn, Der uns zum heil geladen. Der alte saure teig sey fern Vom

Vom

Vom theuern wort der
gnaden! Christus selber
will allein Der seele speis
und nahrung seyn; Der
glaube lebt blos seiner.
Hallelujah.

Mel. Nun freut euch lieben.

381. **T**od! wo ist dein
sachel nun?
Wo ist dein sieg, o höl-
le? Was kann forshin
uns satan thun, Wie
grausam er sich stelle?
Geendigt ist der schwere
Krieg. Gott sey gedankt,
daß er den sieg Durch
Christum uns gegeben.

2. Lebendig geht der
Herr hervor, Und nimmt
den feind gefangen; Zer-
bricht der hölle schloß und
thor; Trägt weg den
raub mit prangen. Nichts
hält in seinem siegeslaut
Den starken held aus Ju-
da auf; Er überwindet
alles.

3. Des Herrn streit-
barer arm behält Den
sieg, und ist erhöht. Des
Herrn erhabne rechte
säkt, Was stolz ihr wi-

derstehet. Besiegt ist al-
les, was uns droht; Be-
siegt ist teufel, höll und
tod; Ihr zorn ist kraftlos
worden.

4. Es ward getödtet
Jesus Christ; Und sieh,
er lebet wieder. Weil
nun das haupt erstanden
ist, Stehn wir auch auf,
die glieder. Ich weiß, daß
wer an Christum gläubt,
Nicht in der nacht des to-
des bleib, Er lebt, ob
er gleich stirbt.

5. Wer täglich hier
durch mahren Mit Chris-
to auferstehet; Ist dort
vom andern tode frey,
Dem feiner sonst entge-
het. Genommen ist dem
tod die macht, Unschuld
und leben wiederbracht,
Und unvergänglich
wesen.

6. Dies ist die große
seligkeit, Der wir theil-
haftig werden; Friede,
freude, heil, gerechtig-
keit Im himmel und auf
erden. Hier sind wir still
und hoffnungsvoll, Daß
unser leb dort gleichen

Do s

soß

soll Des Herrn verklärtem leibe.

7. O tod! wo ist dein stachel nun! Wo ist dein sieg, o hölle? Was kann forthin uns satan thun, Wie grausam er sich stellet! Gott sey gedankt, der schwere krieg Ist nun geendigt, und der sieg Durch Christum uns gegeben.

Mel. Für deinen Thron tret.

382. Ich bet' ich an, erstandner held! Erretter einer sündenwelt! Du, unsre zucht für und für, Froh huldigt meine seele dir!

2. Um deinen thron, der ewig steht, Glänzt wahrheit, hell und majestät, Ich nahe mich voll zuversicht Zu dir, denn du verwirfst mich nicht.

3. Herr, meine seele preiset dich! Erlöst auf ewig hast du mich, So wahr du selbst vom himmel kamst, Dein leben gabst, und wieder nahmst.

4. Wer ist, der mich

verdammen kann? Ich glaub' an dich und sage dann: Der Gott, durch den die himmel sind, Der ist mein vater, ich sein kind.

5. Nun ist dies erste leben mir Ein segensreicher weg zu dir. So lang ich hier bin, Herr mein heil! Hab ich an deinem frieden theil.

6. Holdselig sprachst du: erde sey Der schauplatz meiner huld und treu! Wir sehen deine huld und treu Auf deiner erde täglich neu.

7. Zwar trift noch mancher schmerz uns hier; Noch, o erbarmen, sterben wir: Doch du regierst! und wir sind dein! Und ewig werden wir es seyn.

8. Ich weiß, daß mein erlöser lebt! Du trost, der meinen geist erhebt, Durch dich gestärkt, seh ich auf's grab Mit unerschrocknem aug' herab.

9. Welch neue welt voll seligkeit Erwartet mich

mich nach dieser zeit! Da findet der verklärte christ Das heil, das unaussprechlich ist.

10. Der du für unsre seelen machst, Sie zu dir ziehst, und selig machst; Laß mich mit freudigem vertraun Im tod auf dich, vollender, schaun.

Mel. Jesus meine Zuversicht.

383. Jesus lebt, mit ihm auch ich. Tod, wo sind nun deine schrecken! Er, er lebt, und wird auch mich Von den todten auferwecken. Er verklärt mich in sein licht; Dies ist meine zuversicht.

2. Jesus lebt, ihm ist das reich Ueber alle welt gegeben Mit ihm werd ich auch zugleich Ewig herrschen, ewig leben. Gott erfüllt, was er verspricht; Dies ist meine zuversicht.

3. Jesus lebt, wer nun verzagt, Lästert ihn und Gottes ehre. Gnade hat er zugesagt, Daß der sündler sich bekehre. Gott verstößt in Christo

nicht Dies ist meine zuversicht.

4. Jesus lebt, sein heil ist mein; Sein sey auch mein ganzes leben. Niemandes herzens will ich seyn, Und den lüsten widerstreben. Er verläßt den schwachen nicht; Dies ist meine zuversicht.

5. Jesus lebt, ich bin gewiß, Nichts soll mich von Jesu scheiden, Keine macht der finsterniß, Keine herrlichkeit, kein leiden. Er giebt kraft zu dieser pflicht; Dies ist meine zuversicht.

6. Jesus lebt, nun ist der tod Mir der eingang in das leben. Welchen trost in todesnoth Wird er meiner seele geben, Wenn sie gläubig zu ihm spricht? Herr, Herr, meine zuversicht!

Mel. Ein Lämmlein geht und

384. Vollender bist du nun vor Gott, Das heil ist uns erworben; Wir preisen dich! der sündler tod Bist du für

für uns gestorben. Es
stimm' in unsern lobge-
sang, Wer durch den
tod ins leben drang;
Wir singen Christi siege.
Ihn hat der hölle macht
bekriegt; Er hat der höl-
le macht besiegt. Er stand,
ein held im kriege.

2. Zermalmet war
zwar sein gebein, Zer-
martert seine glieder; Da
sank er unter seiner pein
In todes-macht darnieder.
Schon tönt der feinde
siegeslied; Vergebens!
eure hoffnung flieht, Ihr
feinde Jesu! sehet, Er
wird nicht der verwesung
raub, Besieget tod und
grab und staub, Und
wird von Gott erhöht.

3. Wir glauben, Herr,
und zweifeln nicht, Du
bist vom tod erstanden.
Der trost, den uns dein
mund verspricht, Erschall
in allen landen: Vom
tod ist Gottes sohn er-
wacht, Er lebt für uns,
und seine macht Wird
uns vom tode wecken;
Der leib wird neu von
ihm gebaut, Von ihm!

verklärt, wird diese haut
Dann meine glieder des-
sen.

4. Welch glück, das
Jesus mir erwarb! Ich
soll einst auferstehen, Und
ihn, der blutend für mich
starb, Mit meinen augen
sehen. Dann, dann werd'
ich, o Gottes sohn! Vor
deinem majestätischen
thron Anbetend niederfal-
len; Dann soll ein höh-
rer lobgesang Von dir,
der tod und grab bezwang,
Durch alle himmel schal-
len.

Rel. Erschienen ist der 2c.

385. Er ist erstanden!
Jesus Christ,
Der unser Gott und heil-
land ist! Er lebt! nicht
mehr des todes raub Erat
er, der sieger, auf den
staub! Gelobt sey Gott!

2. Freywillig gieng er
in den tod, Und opferte
sich auf vor Gott! Nun
hat er genug für uns ge-
than, und nahm sein leben
wieder an! Preis ihm
und dank!

3. Er

3. Er hat hat erfüllt,
was er verhieß, Eh er
für uns sein leben ließ:
Drey tage sollen nicht ver-
gehn, So werdet ihr mich
lebend sehn! Er hats er-
füllt!

4. Ich lebe sprach er,
und auch ihr Sollt leben,
gläubige, mit mir! Ich
komme, meine stimme
ruft: Verlaßt, ihr tod-
ten eure gruft, Und folgt
mir nach!

5. Er wirds erfüllen!
Jesus Christ, Der selbst
vom tod erstanden ist;
Der Lazarus ins leben
rief, Als er im staub des
todes schlief. Erfüllts ge-
wiß!

6. Er nahm dem tode
seine macht! Er hat das
heil ans licht gebracht!
Durch ihn ist unvergäng-
lich heil Und neues leben
unser theil. In ewigkeit!

7. Gelobt sey Gott!
ich werde nun Wie er auf
kurze zeit nur ruhn; Der
abend wird mich sterben
sehn, Der morgen wieder
auferstehn! Gelobt sey
Gott!

8. So lange mich des
todes nacht Umgiebt,
werd ich von ihm bewacht:
Durch seinen schutz wird
mein geheim Im schooß
der erde sicher seyn, Bis
er erscheint.

9. Er führt mir in des
todes ruh Auch meine lie-
ben wieder zu. Erwachen
werden wir zugleich, Und
mit ihm eingehn in sein
reich. Gott, welch ein tag!

10. Sollt ich mich vor
dem tode scheun? Mich
nicht vielmehr der hin-
fahrt freun? Nicht dei-
ner, der du mich erschuffst,
Begierig warten, bis du
rufst: Entschlummre nun!

11. Bleib nur, daß ich
im glauben treu, In au-
ten thaten fleißig sey: So
fürcht ich, wenn ich ster-
be, nicht Die auferstehung
zum gericht, Wo du ver-
damnst!

12. Herr! rufe mich,
wann dirs gefällt, Aus
dieser sündenvollen welt,
Und führe dann an desner
hand Mich in mein himm-
lisch vaterland! Erhöre
mich! Mel.

Mel. Allein Gott in der ic.

386. Der höllen pforten sind zerstört; Der tod, das grab verschlungen; Das reich der finsterniß verheert: Lob sey dir, Gott! gesungen! Die erde ist vom fluch befreit, Der mensch erlöst zur ewigkeit: Lob sey dir, Gott! gesungen!

2. Was Adam durch den fall verlor, Hat Christus neu erworben. Er lebt, und geht zu Gott empor, Er, der am kreuz gestorben. Er nimmt dem tode seine macht, Und hat das heil ans licht gebracht, Gerechtigkeit und frieden.

3. Heut steigt der held aus gruft und nacht, Und bringt die siegeszeichen. Der friede kommt! die erde lacht, So weit er löste reichen. Die hölle, die den sieger sieht, Flieht seinen donner, bebt und flieht, Und Christus triumphiret.

4. So laßt uns heut

mit freudigkeit Dies sie-
gesfest erneuern, Und
des Messias herrlichkeit
Mit lobgesängen feyern!
Sein reich ist ewig; er
regiert, Ist könig, der
die herrschaft führt Im
himmel und auf erden.

5. Der tod, der uns
sonst schrecklich war, Liegt
ohnmachtsvoll darnieder.
Wo ist sein stachel? wo
gefahr? Singt, Christen!
jubellieder! Das oster-
lamm, das blutig liegt,
Erhebt sich, und hat ob-
gesiegt! Die feinde sind
gefesselt.

6. Getrost! wir sollen
einst erhöht, Wie Chris-
tus auferstehen. Er, der
zum throne siegend geht,
Er will uns wieder sehen.
Er selber öffnet unser
grab, Nimmt uns des
todes bande ab: Dank
sey dem überwinder!

Mel. Gott sey Dank für.

387. Dein erblafter
leichnam lag!
Herr! bis an den dritten
tag In des kühlen grabes
nacht,

nacht, Da bist du vom tod erwacht.

2. Du, der uns vom tod erlöst, Bist im grabe nicht verwest; Dich, den tod und grab bedeckt, Hat dein vater auferweckt.

3. Heil mir! heil mir! Du erhebst Im triumphe dich, und lebst Bey dem vater, stirbst nicht mehr! Meine seele freut sich sehr.

4. Gläubig, bet ich, Herr! dich an, Der uns sterblich machen kann; Die entzückte seele weint Freudenthränen dir, mein freund!

5. Deines vaters große huld Schenkt mir meine ganze schuld; Schenkt mir leben für den tod, Der mir fürchterlich gedroht.

6. Kommt, o Herr! dein tag, so ruft Deine macht mich aus der gruft. Dann werd' ich auch aufstehn; Dann o bester freund! dich sehn!

7. O, wie kann ich gnug mich freu'n! Ich

bin ewig, ewig dein; So gewiß du, Jesus Christ! Von dem tod erstanden bist.

8. Lob dir, vater! lob dir, sohn! O wie will vor deinem thron, Ich nach meinem aufstehn Ewig, ewig dich erhöhn!

Mel. Jesus meine Zuversicht.

388. Auf mein herz! des Herren tag Hat die nacht der surcht vertrieben. Christus, der im grabe lag, Ist im tode nicht geblieben. O wie hoch sind wir getröst! Jesus hat die welt erlöst.

2. Er ist Gottes ew'ger sohn. Ewig sey er auch gepriesen! Seiner feinde schaar zum hohn Hat er sichtbar es bewiesen. Er erfüllte durch die that, Was sein mund geredet hat.

3. Unse schulden sind zwar groß; Doch wir dürfen nicht verzagen; Gott läßt unsern bürgen los, Der sie büssend hat getra-

getragen. Jesus ist mit preis gekrönt, und wir sind mit Gott versöhnt.

4. Sterben war der sünden sold; Nun ist Christus unser leben; Der für unsre schuld nicht gold, Nein, sich selber, hingeben. Er hat aus des grabes nacht Neues leben mitgebracht.

5. Tod wo ist nun deine kraft? Grab! wo sind nun deine ketten? Hier ist Gott der hülfe schafft. Hier ist Jesus, der kann retten, Wenn gleich unser fleisch und bein Wird in staub verwandelt seyn.

6. Herr, dies glaub ich, dir zum rühm, Und mein trost ist nicht vergebens; Denn ich bin dein eigenthum, Du die quelle meines lebens. Hocherfreuet sing ich dir Jetzt und ewig dank dafür.

Mel. Nun lob meine seel zc.

389. Froh führte Gottes sonne Den festlich hohen tag herauf. Da stand er, meine won-

ne, Mein Gott und mein versöhner, auf. Gedanke, der zu freuden Des himmels mich erhebt! Gedanke, der im leiden Mit reichem trost belebt! Er stärkete deine freunde, Die vorher ängstlich flohn; Beschämte deine feinde Und ihren frechen hohn.

2. Denn, deine boten siegen, Von dir und deinem geist gelehrt. Die göhrentempel liegen, Der erdkreis wird zu Gott bekehrt. Ich weiß, an wen ich glaube, Bin freudenvoll ein christ. Ihn bet ich an im staube, Ihn, der mein retter ist. Ich werd ihn ewig schauen, Wenn er auch mich erhebt. Der Herr ist mein vertrauen, Er starb für mich, und lebt.

In eigner Melodey.

390. Christ ist erstanden Von der marter alle, Des solln wir alle froh seyn, Christ will unser trost seyn, Kyrieleis!

2. Wär

ren werden; Er hat die welt mit Gott versühnt.

4. Hoch über alle vernunft besiegt er ihr verderben, Und seine lieb ermüdet nie. Ein unvergänglichliches glück den menschen zu erwerben, So heiligt er sich selbst für sie.

5. Jauchzt, ihr gerechten, dem Herrn, und preiset seinen namen! Ihm danken, das ist unsre pflicht. Wir sind glücklich in ihm. Sein wort ist ja und amen; Und Gott ist unsre zuversicht.

6. Preist, ihr erlösten, den Herrn, und rühmet all ihr frommen! Er fährt gen himmel, als ein held, In wolken fährt er hinauf; so wird er wiederkommen, Ein Herr und richter aller welt.

7. Dies ist des gläubigen trost, verklärt ihn einst zu schauen, Und seiner liebe sich zu freun. Dies ist des gläubigen pflicht, ihm ewig zu vertrauen, Und sich durch tugend ihm zu weihn.

8. Wer des erlösers sich schämt, Des wird auch er sich schämen; Den wider ehren, der ihn ehrt. Laß uns das leben von dir und gnad um gnade nehmen, Herr, dessen herrschaft ewig währt!

9. Ich bin ein irrendes schaf, du weisest mich zu rechte, Und leitest mich nach deinem rath; Machst mich vom knechte der welt zu einem deiner knechte, Und tilgest meine misse that.

10. Was ist die hoheit der welt? sie rührt den christen wenig. Du kleidest ihn mit ruhm und pracht. Was ist die hoheit der welt? zum priester und zum könig Bin ich durch dich vor Gott gemacht.

11. Dank sey dem heiland der welt! er hat sein werk vollführet! Frohlock ihm, volk der christenheit! Er sitzt zur rechten des Herrn. Er lebet und regieret Von ewigkeit zu ewigkeit.

Mel.

Mel. Vom Himmel hoch.

393. Auf! Jesu jünger
freuet euch!
Der Herr fährt auf zu
seinem reich. Er trium-
phirt; lobsinget ihm! Lob-
singet ihm mit lauter
stimm.

2. Sein werk auf er-
den ist vollbracht; Zer-
stört hat er des todes
macht. Er hat die welt
mit Gott versöhnt, Und
Gott hat ihn mit preis
gekrönt.

3. Weit, über alle him-
mel weit, Geht seine macht
und herrlichkeit, Ihm
dienen selbst die seraphim,
Lobsinget ihm mit lauter
stimm!

4. Sein sind die völker
aller welt; Er herrscht,
als sieg gewohnter held;
Er herrscht bis unter sei-
nem fuß Der feinde heer
sich beugen muß.

5. Er schüzet seine chri-
stenheit, Erhält sie bis in
ewigkeit. Er ist ihr haupt;
lobsinget ihm! Lobsinget
ihm mit lauter stimm!

6. Ja, heiland! wir

erheben dich; Und unsre
herzen freuen sich Der
herrlichkeit und majestät,
Dazu dich Gott, dein
Gott erhöht.

7. Wohl nun auch
uns! denn Herr, bey dir
steht kraft und macht;
dein sind wir. Nimmst
du dich unster hülfsreich an;
Was ist, das uns ge-
brechen kann!

8. In deiner hand ist
unser heil. Wer an dich
glaubt, dem giebst du
theil Am segen, den du
uns erwarbst, Als du
für uns am kreuze starbst.

9. Du hast die stätte
uns bereit't, Bey dir zu
seyn in ewigkeit. Nach
treu vollbrachtem glau-
bens-lauf, Nimmst du
uns in den himmel auf.

10. O zeuch uns im-
mer mehr zu dir. Hilf
uns mit eifrigster begier
Nach dem nur trachten,
was da ist, Wo du, ver-
klärter heiland, bist.

11. Dein eingang in
die herrlichkeit Stärk
uns in unsrer prü-
fung,

Gez

sungszeit, Nur dir zu le-
ben, dir zu traun, Bis
wir dereinst dein antlig
schaun.

12. Dann wird sich
völlig unsre seel In dir er-
freun, Immanuel. Dann
singen wir von deinem
ruhm Ein neues lied im
heiligthum.

Mel. Wächet auf, ruft uns.

394. Sterbend für
das heil der
sünder Rief Jesus laut,
bald überwinder: Mein
Gott, mein Gott! es ist
vollbracht. Tiefe still er-
griff am throne Die engel
Gottes und dem sohne
Antwortet er: es ist voll-
bracht. Der himmel hörts
und sang Sein neues
lied voll dank: Hallelu-
jah! Er hat gesiegt,
Wenn er gleich liegt,
Der löw aus Juda hat
gesiegt.

2. Jesus Christ mit
preis gekrönt Verließ
das grab; Gott war ver-
söhnet, Der fluch vom
berge Horeb schwieg. Dein

triumph, o tod, o hölle?
Wo ist dein sieg, o tod,
o hölle? Ihr seyd ver-
schlungen in den sieg!
Er hats, er hats voll-
bracht! Zu siegern uns
gemacht! Hallelujah!
Nun fürchten wir Den
tod nicht; dir, Dir, Je-
su Christe, folgen wir.

3. Jauchzet Gott mit
großem schalle, Der gan-
ze weltkreis wiederhale
und jauchz ihm: unser
Herr fährt auf! Wir, im
staub anbetend sehen Dem
sieger nach, und zu den
höhen, Die er für uns
verließ, hinauf. O Jesu
Christe, dir, Dir, Chri-
ste, folgen wir! Hallelu-
jah! Nicht zum gericht,
Zum erb ins licht, Führt
er uns vor sein angesicht.

4. Jesus Christ wird
wiederkommen, Ach, laß
uns, Herr, doch mit den
frommen Verklärt zu
deiner rechten stehn. Ach,
du wirst, wenn einst die
flammen Der sündler fühl-
t, uns nicht verdammen!
Ach möcht, ach möcht er
nicht

nicht vergehn! Dann setz
auf deinen thron Den
frommen, Gottes sohn!
Hosianna! Zur seligkeit
Mach uns bereit Durch
glauben und gerechtig-
keit.

Mel. Freu dich sehr, o meine.

395. Herr! du fährst
mit glanz und
freuden Auf zu deiner
herrlichkeit: Doch mich
drücken noch die leiden
Dieses lebens, dieser zeit!
Gieb mir, Jesu! muth
und kraft, Daß ich mei-
ne pilgrimschafft So in
dir zurücke lege, Daß ich
stets dein bleiben möge.

2. Laß mir deinen geist
zurücke, Aber zeuch mein
herz nach dir: Wenn ich
nach dem himmel blicke,
O, so öffn' ihn gnädig
mir! Neige meinem flehn
dein ohr, Trag es deinem
vater vor, Daß er mir
die schuld vergebe, Daß
ich mich bekehr und lebe!

3. Lehre mich die welt
verachten, Und was in
ihr eitles ist, Und nach

dem, was dort ist, trach-
ten, Wo du, mein erlö-
ser, bist. Wollust, ehr-
sucht und gewinn, Soll
mich dies zur erde ziehn,
Da ich jenseit überm gras
be Eine größre hoffnung
habe?

4. Diese müsse mir
nichts rauben: Du er-
wardest sie theuer mir;
Jezund seh ich sie im glau-
ben; Dorten find ich sie
bey dir. Dort belohnst du
das vertraun Deiner
gläubigen durch schau,
Und verwandelst ihre lei-
den In unendlich große
freuden.

5. Dort bereit auch
mir die stätte In des va-
ters hause zu! Ruffst du
frühe oder späte Mich zu
meines grabes ruh. Leucht
auch mir in dieser nacht,
Durch die stärke deiner
macht, Die des todes
macht bezwungen Und
für uns den sieg errun-
gen.

6. Kommst du endlich
glorreich wieder An dem
ende dieser zeit, O so

E e 3

sammle

sammle meine glieder,
Die verwesung jest zer-
streut; Heilige und ver-
klär sie ganz, Daß der
leib in himmels glanz,
Dann nicht mehr von
staub und erde, Aehn-
lich deinem leibe werde.

Mel. Erschienen ist der herl.

396. Wir freuen uns,
Herr Jesu
Christ, Daß du zur rech-
ten Gottes bist. Du star-
ker Herr, Immanuel!
Du stärk im glauben unsre
seel. Hallelujah.

2. Du sitzt auf der
himmel thron Als unser
freund, als menschen-
sohn. Auch da schämst
du dich unser nicht; Drum
bleibst du unsre zuversicht.
Hallelujah.

3. Dein ist die macht,
Dein ist das reich. Wer
ist an majestät dir gleich?
Mensch, engel, jede kre-
atur Ist dein, du herr-
scher der natur! Halle-
lujah.

4. Umsonst, umsonst
empöret sich Der fürst der

hölle wider dich. Dein
thron steht fest; der sei-
ne liegt; Durch deine
macht ist er besiegt. Halo-
lujah.

5. Du, unser trium-
phirend haupt! Wie se-
lig ist, wer an dich glaubt!
Du bist sein licht, sein
trost, sein theil, Sein
starker schutz, sein ewges
heil. Hallelujah.

6. Herr, unsre herzen
traun auf dich. Dein
freuet unsre seele sich. Du
held von unserm fleisch
und blut! Bist unser
trost und höchstes gat.
Hallelujah.

7. Was uns gebricht,
ist dir bekannt. Der segen
ist in deiner hand. Von
keinem frommen bist du
fern; Du siehst auf ihn,
und hilfst ihm gern. Halo-
lujah.

8. Sieh auf uns gnä-
dig allezeit Vom throne
deiner herrlichkeit! Hilf
unserm schwachen glau-
ben auf, Und heilge un-
sere lebenslauf. Halle-
lujah.

9. Gen.

9. Gen himmel fuhrst
du als ein held. Als Herr
und richter aller welt
Wird dich dereinst der
erdkreis sehn. Laß uns
Dann freudig vor dir stehn.
Hallelujah.

10. Dann triumphirt
der glaub an dich. Dann
jauchzen wir dir ewiglich.
Hilf uns dazu Herr Je-
su Christ! Der du zur
rechten Gottes bist. Hal-
lelujah.

Mel. Aus meines Herzens.

397. Der Herr fährt
auf gen him-
mel Mit hellem jubel-
schall, Mit jauchzendem
gestümmel, Und mit po-
saunen hall. Lobsingt,
lobsinget Gott! Lobsingt,
lobsingt mit freuden Dem
Könige der heiden, Dem
Herren Zebaoth!

2. Der Herr wird auf-
genommen In königlicher
pracht. Des freun sich
alle frommen, Die er
hat frey gemacht. Es ho-
len Jesum ein Des him-
mels laute heere, Die

seiner pracht und ehre
Sich, gleich als wir, er-
freun.

3. Mit freudigem ge-
bete Wird er von uns
erhöht! Wir wissen nun
die stäte, Die uns berei-
tet steht. Der heiland geht
voran, Läßt uns nicht
von ihm trennen, Macht,
daß wir folgen können,
Uns freye sichere bahn.

4. Wir pilgrimme der
erden, Die hier das elend
baun, Wir sollen himm-
lisch werden, Und Je-
sum ewig schaun. Auf,
kinder Gottes, auf! Wo
Jesus hingegangen, Da-
hin steh eur verlangen!
Dahin kehret euern lauf!

5. Gen himmel laßt
uns dringen Mit herzli-
cher begier! Mit inbrunst
laßt uns singen: Dich,
Jesu, suchen wir! Zu
dir, o Gottes sohn, Soll
sich der geist erheben. Du
bist uns licht und leben,
Und unser großer lohn.

6. Hinweg mit deinen
schätzen, Du gleisnerische
welt! Soll uns dein nichts
ergötzen?

E e 4

ergötzen? Dort ist was
uns gefällt! Er, unser
fleisch und blut, Prangt
auf der Gottheit throne,
Giebt uns sich selbst zum
lohne, Ist unser höchstes
gut.

7. Wann wird es doch
geschehen; Wann kommt
die frohe zeit, Daß wir
ihn werden sehen In sei-
ner herrlichkeit? Du tag,
wenn wirst du seyn, Da
wir ihn mit entzücken
Zum erstenmal erblicken?
O tag, brich bald her-
ein!

Mel. Kommt her zu mir 2c.

398. Frohlock', mein
herz, weil Je-
sus Christ Zum himmel
aufgefahren ist, Der to-
desüberwinder! Die wol-
ke glänzt herab, er
schwingt Sich auf ihr hin;
der himmel singt: Preis
dir, du heil der sündler!

2. Des himmels Herr,
des menschen sohn, Wird
im triumph zu seinem thron
Vom vater aufgenom-
men. Die seraphim und

cherubim, Sie fallen alle
hin vor ihm; Ihm jauch-
zen alle frommen.

3. Welch jubelvolles
siegs-geschrey, Daß Je-
sus ewig könig sey! Es
schwanken alle thronen.
Der Gottmensch kommt;
o welche freud! Er kommt
in seiner herrlichkeit Im
himmel nun zu wohnen.

4. Ihm beugt sich aller
engel knie: Messias, Je-
sus, rufen sie, Heißt
menschen engel werden!
Er hat das größte werk
vollbracht: Sein ist die
weisheit, sein die macht
Im himmel und auf er-
den.

5. Wie herrlich bist du,
Herr, mein heil! Ich hab
an deiner klarheit theil;
Für mich fuhrst du zum
himmel. Du, hoherprie-
ster, gehst mit ruhm Für
mich auch in dein heilig-
thum: Dir folg' ich in
den himmel.

6. Du, dessen wort die
ganze welt Allmächtig
rief, allmächtig hält, Du,
Herr, durch den wir le-
ben;

ben; So lang' ich wall'
Im staube hier, Soll sich
mein ganzes herz zu dir
Vom staub empor erhe-
ben.

7. Entreiß durch deines
geistes kraft, Die alles
allenthalben schafft, Mein
herz dem tand der erde;
Daß ich mit muth von
deinem thron, Sohn
Gottes und des menschen
sohn, Im kampf gestär-
ket werde.

8. Ja du, du schaußt
auf mich herab, Du, der
für mich dahin sich gab;
Laß dies mich stets ermes-
sen. Du kannst, obgleich
du, Jesus Christ, Im
himmel aller himmel bist,
Doch meiner nie ver-
gessen.

9. Hab ich vollendet
meinen lauf, So nimm
mich in den himmel auf,
Daß ich dich, Jesus, se-
he; Daß ich in deiner
herrlichkeit Von ewigkeit
zu ewigkeit Vor deinem
throne stehe.

10. Frohlock', mein
herz, weil Jesus Christ

Zum himmel aufgefahren
ist, Der todesüberwinder!
Sing' ihm, wie ihm der
himmel sang, Da er sich
auf die wolke schwang;
Preis dir, du heil der
sünder!

Mel. Aus meines Herzens.

399. **M**ein Jesus tri-
umphiret, Und
nimmt den himmel ein.
Er hat sein werk vollfüh-
ret, Vom fluch uns zu
befreyen. Die hohen seras-
phim Empfangen ihn mit
freuden Nach überstand-
nem leiden. Lobsingt, lob-
singt ihm!

2. Wohl uns! die wir
noch hoffen. Nun Je-
sus triumphirt, Steht
uns der weg auch offen,
Der zu dem himmel führt.
Er selbst, er macht uns
bahn. Wer hier nun an
ihn gläubet, Ihm folgt
und treu ihm bleibet, Der
wandelt himmel an.

3. Nur dort, nicht
auf der erden, Ist unser
bestes theil. Um himm-
lisch einst zu werden, Er-

E e s

warh

warb der Herr uns heil.
Erlöste! macht euch auf!
Wo Jesus hingegangen,
Dahin schickt das verlan-
gen! Dahin geh euer
lauf!

4. Herr! hilf uns dar-
nach ringen Mit eifrigster
begier. Laß unsern fleiß
gelingen! Den himmel
suchen wir. Laß uns in
dieser welt Im glauben
an dich wandeln, So
denken und so handeln,
Wie dir es wohlgefällt.

5. Was sind der erde
freuden? Wie bald sind
sie dahin! O hilf uns al-
les meiden, Was hier
noch unsern sinn Vereitelt
und uns stört, Das beste
theil zu achten, Und nur
nach dem zu trachten,
Was ewig heil gewährt.

6. Sey du selbst unser
leiter In unsrer prüfungs-
zeit; Und bring uns im-
mer weiter Zu deiner herr-
lichkeit! Bis diese zeit vor-
bey, Bis wir, dich, hei-
land! sehen, Und freu-
dig vor dir stehen, Bis
erd und himmel neu.

Mel. Das alte Jahr ver.

400. Schau, großer
Herr der
herrlichkeit, Herab vom
thron der majestät, Um
den auf deinen wink bes-
reit, Die schaar der stars-
ken helden steht.

2. Denn als du ganz
dein werk vollbracht, Bes-
chlossst du den edlen
lauf, Und fuhrst in könig-
licher pracht Zu deinem
vater wieder auf.

3. Ein ewigs heil hast
du geschafft, Sohn Got-
tes und des menschen
sohn. Nun sitzt du in
großer kraft Als unser
haupt auf Gottes thron.

4. Dein arm, du Gott-
mensch, herrscht und siegt,
Du bist uns allenthalben
nah; Und selber das ver-
borgne liegt Vor deinen
augen offen da.

5. Schau, Herr, aus
deiner heiligen höh Auf
uns, die deinen, die du
kennst; Daß alle welt er-
kenn und seh, Daß du
uns deine brüder nennst.

6. Du bist in deine herr-
lichkeit

lichkeit Schon eingegan-
gen; aber wir, Wir sind
noch immerdar im streit,
Und seufzen noch im elend
hier.

7. Doch darum fürch-
ten wir uns nicht, Da
deine hand uns hält und
schüst. Du, unsre kraft
und unser licht, Bist mit-
ten unter uns auch ist.

8. Von deinen brüdern
sey gelobt, Held, der
du uns den sieg erstrittst;
Daß du den satan, wenn
er tobt, Auch unter unsre
füße tritst.

9. So setzen wir denn
unverzagt, Und freudig
unsre wallfahrt fort. Den
lohn, den du uns zuge-
sagt, Erwartet unser geist
erst dort.

10. Ja, aufgefahrner
Jesu Christ! Auf dich nur
schaun und hoffen wir.
Wir suchen nur, was
droben ist, Und unser
herz ist schon bey dir.

11. Vollenden wir denn
unfern lauf; So eil, uns
mächtig beizustehn! Nimm
unsre seelen zu dir auf! Laß

deine herrlichkeit uns
sehn.

Mel. Wachet auf, ruft uns.

401. Ueber alle him-
mel heere Er-
hobst du dich mit sieg und
ehre, Du geber der uns-
sterblichkeit! Laute, freu-
denvolle lieder Der engel
schallten mächtig wieder,
Und priesen deine herrlich-
keit! Du nahest dich dem
thron. Des vaters ew'ger
sohn! Gottes antlig Ver-
klärte sich: Du setztest dich
zur rechten Gottes auf
den thron!

2. Ganz war alles nun
vollender, Wozu dich
Gott, dein Gott, gesen-
det, Erlöst die ganze
sünderwelt! Jauchzet
ihm, der erde kinder!
Er hat euch euer heil, ihr
sünder! Allmächtig wieder
hergestellt! Nun gehet
mit euch nicht Der richter
ins gericht! Der erhöhte,
Erwürgt für euch, Kehret
in sein reich Zurück; denn
alles war vollbracht.

3. Deines vaters gna-
denwilt,

denwillen, Versöhner Gottes! zu erfüllen, Warst du gehorsam bis zum tod; Sitze, sohn! auf meinem throne! Dir geb ich meine welt zum lohne, Und meine herrlichkeit! sprach Gott. Wie göttlich ist dein lohn, Erhöhter! Gottes sohn! Ihr, ihr frommen Durch streit und schmach Folgt treu ihm nach: Gott, dem ihr dient, belohnt, als Gott.

4. Deine traurenden erlösten, O Herr! zu stärken und zu trösten, Kam über sie von dir dein geist. Er ist, der auch uns im leiden Mit trost erfüllt, und uns die freuden Der bessern welt bey dir verheißt. Er lehret uns die bahn, Die wir dich wandeln sah'n! Und wir wandeln Die edle bahn! Bald, bald empfahn Wir auch, wie du, die Kron' am ziel.

5. Uns die stätte zu bereiten, Um die wir pilger hler noch streiten, Siengst

du voran ins vaterland. Herrlich wirst du wiederkommen! Dann führest du alle deine frommen Mit dir, hinauf ins vaterland! Erkauft hast du uns Gott Und dir, durch deinen tod! Wo du lebest, Und Gott mit dir, Da sollen wir Auch mit dir leben und mit Gott.

6. Welch ein jubel wird es werden, Wenn wir dich wieder seh'n auf erden In aller majestät des Herrn! Ist der große tag des lebens, Für deine feind' ein tag des bebens Und der verzweiflung, Herr! noch fern? Wann kommt er? wann erfreut uns deine herrlichkeit? Hallelujah! Der tag ist nah! Ach, wär' er da, Und mit ihm unsre herrlichkeit!

Mel. Mein Jesu dem die.

402. Lobsingt dem heil' land meine lieber, Er kam von seiner himmel thron, Kam zu den sterblichen hernieder, Und

Und ward, wie wir, ein menschen-sohn. Von seinen heiligen lippen flossen Der weisheit lehren sanft hervor; Doch ach! der sündler hartes ohr blieb seinen lehren stets verschlossen.

2. Sie haften ihn, Die stolzen stritten Frech wider ihn mit blinder mut. So hat kein sterblicher gelitten; Für schweiß deckt seine stirne blut. O wie ergossen sich die schrecken Des todes auf sein haupt Herab! Er stirbt. Es muß ein finstres grab Den, der im lichte wohnt, bedecken.

3. Doch nicht auf ewig. Jesus kehrte zurück ins leben. Nun empfand Die hölle, die ihn kommen hörte, Den fußtritt Des, der auferstand. Ihr König sinkt vor seine füße. Wie ist nun seine macht so klein! Der überwin- der schließt ihn ein In Ketten ewiger finsternisse.

4. Ist steigt er, singt ihm meine lieder, Zum thron hinauf, den er ver-

ließ. Empfangt ihn, werft die kronen nieder, Ihr engel, die er werden hieß. Zu seines vaters hoher rechte Setzt der verklarte mittler sich, Und spricht und betet dort für dich, Der menschen sündiges geschlechte.

5. Frohlockt und jauchzt, ihr seine frommen! Doch ihr, die ihr ihn frech verschmäht, Erbebt! einst wird er wiederkommen In fürchterlicher majestät. Wenn er nun auf des sturmwinds flügel Herab fährt, o wie wird euch dann! Umsonst ruft ihr die hügel an: Stürzt über uns herab, ihr hügel!

In bekannter Melodey.

403. Christ fuhr gen himmel, Was sandt er uns hernieder? Den tröster, den heiligen geist, Zu trost der armen christenheit, Kyrieleis.

2. Allelujah, Allelujah, Allelujah! Des solln wir alle froh seyn, Christ will unser trost seyn. Kyrieleis.

X. Von

 * * * * *  * * * * *

X. Von dem heiligen Geiste,
 auf das Pfingstfest.

Mel. O Ewigkeit du donner.

404. Der mir den
 weg zum hei-
 le weist, Des vaters und
 des sohnes geist, Dich
 soll mein lied erheben!
 Mein lehrer bist du, und
 mein Gott! Du giebst
 mir freudigkeit im tod,
 Und leitest hier mein le-
 ben! Was gut und löb-
 lich ist an mir, Geist
 Gottes, das verdank
 ich dir.

2. Bollendet hatte
 Gottes sohn Sein werk;
 nun fuhr er auf zum
 thron; Dich sandt er sei-
 nen zeugen. Und mit dir
 kam der liebe glut, Die
 wunderkraft, der helden-
 muth, Die welt zu über-
 zeugen. Groß war die
 erndte, schwer die müh;
 Doch, mächtigster! du
 stärktest sie.

3. Da that der unge-

lehrten mund Die großen
 thaten Gottes kund, Und
 lehrte Jesu lehren! Da
 wurden gözentempel leer;
 Da stürzt der falschen
 Götter heer, Sammt opf-
 fern und altären. Das
 kreuz des mittlers über-
 wand Der ganzen hölle
 widerstand!

4. Und ganz umsonst
 empörten sich Der erde
 fürsten wider dich, Und
 tödten die gerechten!
 Was konnten menschen
 wider Gott? Es siegte
 frey der märt'rer tod,
 Der tod von Jesu knech-
 ten! Unüberwindlich war
 ihr muth; Und schwiegen
 sie, so sprach ihr blut.

5. Wie Gottes blize
 gieng ihr wort Bis an
 der erde gränzen fort; Die
 nacht wich vor dem lichte!
 Ihn beteten die heiden an,
 Von dem wir einst die
 fron'

Eron' empfahn, Wenn er
kõmmt zum gericht. Zu
ihrem heil, zu Jesu ruhm
Schufst du die welt, geist
schöpfer, um!

6. Die kirche pflanztest
du; bis izt Hat sie allein
dein arm beschützt; Und
ewig wird sie stehen. Best
stehet sie, gleich wie dein
thron, Selbst wenn ihr
mächte ge feinde drohn,
Ja himmel selbst verge
hen. Ihr grund, das wort
von Jesu Christ, Ist
ewig, wie du selber bist!

7. Heil ihren kindern,
welche sich Dir übergeben,
und durch dich Zum him
mel führen lassen! Du
lehrest sie des glaubens
kraft; Stärkst sie auf ih
rer pilgrimschaft; Lehrst
sie die sünde hassen! Des
heils gewiß sind sie in dir,
Und himmelslust tränkt
sie schon hier.

8. Ach führ auch mich
an deiner hand Hinauf
ins wahre vaterland;
Auch mir glänzt dort die
krone! Sieh mir die veste
zuversicht, Auch mich ver

werse Gott ein st nicht,
Auch mich lieb' er im soh
ne! Durch glauben und
durch besserung Bollende
meine heiligung!

9. Gehorsam will ich
auf der bahn, Die du
mir zeigst, dem ziel mich
nahn! Hilf mir auf mei
nem wege! Ich kämpf
um meine seligkeit Mit ei
fer und mit wachsamkeit,
Nicht muthlos und nicht
träge! Du gabst den vor
satz; Gott, gieb du Auch
meiner schwachheit kraft
dazu!

Mel. Komm heiliger Geist.

405. Hör unser gebet,
geist des
Herrn! Du hörst der
menschen stehn gern. Wir
wollen unser herz dir ge
ben: O lehre du uns hei
lig leben! Rüst' uns mit
stärke, geist der kraft,
Der in uns alles gute
schafft; Daß nicht die
lockungen der sünden uns,
Christi jünger, überwinden
Durch ihre macht, Durch
ihre macht.

2. Du

2. Du heiliges licht! wenn wir sterben, Uns
 starker hort! Laß uns der das ewige leben ererben.
 wahrheit helles wort Auf Sey gnädig uns!
 dieses lebens pfaden lei- 2. Es leucht' uns, lichte
 ten, Daß unsre füße nie- des Herrn, dein schein,
 mals gleiten. Freib fern Wenn schon tod und ver-
 von uns des irrthums wesen-
 nacht, Und stürze deiner uns Jesum Christum Den
 feinde macht; Daß Jesus sohn erkennen, Von der
 Christ der ganzen erde liebe des sohnes uns bren-
 Bekannt, und angebetet nen, Ist und im tod.
 werde. Erhö- uns. Gott! 3. O du, der liebe geist!
 Erhö- uns, Gott! erhöh' unsre seele, daß sie

3. Laß, freudiger geist, schmeck' und seh, Wie der
 voll vertraun In noth Herr uns liebte. Laß in
 auf deine hülfs uns schaun! den brüdern, Als in sei-
 Lehr' uns, wenn wir zum nen geheiligten gliedern,
 vater treten, Mit ganzer Jesum uns lieben.
 zuversicht zu beten! Mach 4. Du höchster tröster
 uns durch deine kraft be- in aller noth! Hilf ge-
 reit Zum sterben und zur treu uns seyn bis in den
 ewigkeit! Daß wir, als tod. Heilig laß uns le-
 deine streiter ringen! Zu ben; Uns nicht ver-
 dir durch tod und leben klagen,
 dringen. Hallelujah! Wenn uns unsre sünden
 Hallelujah! verklagen Vor unserm
 Gott.

Mel. Nun bitten wir den ic.

Mel. Werde munter mein.

406. Des vaters und
 des sohnes
 geist, Du, der uns den
 weg zum heile weist, Gna-
 denvoller, tröster! Laß,

407. Du allersüßte
 freude! Lieb-
 lichstes und reinstes licht!
 Du erfreuest uns im leide!
 Laßest auch im glück uns
 nicht.

nicht. Nahe dich doch auch zu mir! Geist des höchsten, da ich dir Lob und ruhm zum opfer bringe; Höre, höre, was ich singe!

2. Edelster von allen segen, Die uns Gott in Christo gab! Du träufst, als ein milder regen, Aus des himmels schooß herab. Du machst harte herzen weich: Büsten auch an fruchten reich; Was der drangsal hitze drückt, Wird durch deinen trost erquicket.

3. Ja, du bist die beste gabe; Die, mit der man alles hat. Wenn ich dich erwünsch und habe, Findt kein wünschen fern statt. Gabe Gottes Komm auf mich! Ach, von dir ward ja auch ich, Als dein bad mich neu gebohren, Schon zum tempel außerköhren.

4. Du kannst alle herzen prüfen. Nichts schließt deinem blick sich zu. Auch der Gottheit innre tiefen Forschest und ergründest

du. Nun so kennst du auch gewiß Meiner seele finsterniß. Drum gieb weisheit, und vor allen, Wie ich nidge Gott gefallen.

5. Du bist, selber rein und siehest Auch an reinen deine lust. Böses hassst du und fliehst Aller sünden gräul und wust. Wasch auch mich von sünden rein, Daß ich mich um das allein, Was dein aug' ergötzt, bemühe, Alles, was du fliehst, fliehe.

6. Da wir dich so oft betrüben, Ist dein herz doch sanften muths. Immer bleibst du treu im lieben, Thust uns bösen täglich guts. Wenn ich schnell zum zorne bin, Gieb mir deinen edeln sinn, Daß ich freund und feinde liebe, Keinen, den du liebst, betrübe.

7. Du, du machst mein herz zufrieden, Wenn der menschen trost gebricht. Bleib ich von dir ungeschieden: Ey so fehlt's an trost mir nicht! Sey nur
S f du

du mein eigenthum; Und stets will ich deinem ruhm Alle meine triebe weihen, Deiner mich vor allem freuen.

8. Heilger Geist, hör; ich entsage Dem, was deinen ruhm dir nimmst. Bis ans ende meiner tage Sey mein hertz bloß dir bestimmt! Was der satan will und sucht, Will ich halten als verflucht, Ihn, statt zaghaft nachzugeben, Stark und männlich widerstreben.

9. Nur bitt ich, daß du mich stärktest! Du stehst Christi streitern bey! Hilf, mein helfer, wo du merkst, Daß mir hülfe nöthig sey. Den verblendten irdschen sinn Nimm aus meiner seele hin, Daß sie nun sich ganz erneue, Und mein Gott sich meiner freue.

10. Sey mein beystand wenn ich sterbe! Zeige dem gebrochen blick, Mir zum trost mein herrlich erbe, Ewig unverwelklich glück. Stärke du

das matte hertz, Daß ich unter allem schmerz, Noch im letzten todeschweiß, Gott in Jesu Abba heiße.

Mel. Wie schön leucht uns.

408. O heilger Geist! Fehr bey uns ein, Und laß uns deine wohnung seyn; Komm, beystand unsrer seelen! Erleucht uns durch dein göttlich licht; Entzieh uns deine hülfe nicht, Und rett' uns, wenn wir fehlen. Laß sich Durch dich Glaub' und liebe, Keine triebe, Gott zu ehren, In uns zeugen und vermehren.

2. Sieh kraft und nachdruck deinem wort: Laß es, wie feuer, immer fort In unsern hertzen brennen; Daß wir Gott, vater und den sohn, Und dich, den geist, auf einem thron, Als wahren Gott erkennen. Rühre, Führe, Und behüte Das gemüthe, Daß wir glauben, Und im glauben standhaft bleiben.

3. Laß

3. Laß deiner wahrheit mächtig's licht Auch da, wo einsicht noch gebricht, Im hellen glanze scheinen. Unwissende belehre du; Getrennte führ einander zu! Nach spöter zu den deinen. Alle, Alle Laß der wahrheit Lauter Klarheit Froh erkennen, Jesum ihren heil'and nennen.

4. Und dann gieb weisheit, gieb uns rath, Hier auf der tugend ebenen pfad Gewissenhaft zu wandeln. Laß sünd' und ungerechtigkeits Uns standhaft fliehn, und jederzeit Gerecht und redlich handeln. Jesus Christus Sey das vorbild, Wir sein nachbild; Schon auf erden Laß uns himmelsbürger werden.

5. In leiden schenk uns muth und kraft; Laß uns auf unsrer wanderschaft Nie matt und zaghaft werden. Verläßt du uns, so sinken wir; Wenn du uns stärkst, so siegen

Wir In jedem kampf auf erden. Endlich, Endlich Wird doch friede, Ewger friede, Und die Krone Deinen siegern dort zum lohne.

6. Gieb, daß in wahrer lieb' und treu Der Christen hertz verbunden sey, Wie eines leibes glieder. Auch allen menschen hold zu seyn, Fldg den bekennern Jesu ein; Denn wir sind alle brüder. Kein neid, Kein streit, Was der liebe Sanfter triebe Strebt entgegen, Müsse nie bey uns sich regen.

7. Ja, helfer, unsre lebenszeit Sey ganz der heiligkeit geweiht, Sey fern von schuld und sünden! Laß uns es stets vor augen seyn. Daß luste geist und hertz entweihn, Und daß sie bald verschwinden. Heilig, Selig, Wen du führst Und regierest Bis zum ziele! Führer! leit' uns bis zum ziele.

§ 2

Mel.

Mel. Freu dich sehr, o meine.

409. Geist vom vater und vom sohne! Der du unser tröster bist, Und von unsers Gottes throne Hülfreich auf uns schwache siehst; Stehe du mir mächtig bey, Daß ich Gott ergehen sey; O so wird mein herz auf erden Schon ein tempel Gottes werden.

2. Laß auf jedem meiner wege Deine weisheit mit mir seyn! Wenn ich bange zweifel hege, Deine wahrheit mich erfreun. Lenke kräftig meinen sinn Auf mein wahres wohl: seyn hin. Lehrst du mich, was recht ist, wählen, Wird' ich nie mein heil verfehlen.

3. Heilige des herzens triebe, Daß ich über alles treu Meinen Gott und vater liebe; Daß mir nichts so wichtig sey, Als in seiner huld zu stehn. Seinen namen zu erhöhen; Seinen willen zu vollbringen, Müsse mir durch dich gelingen.

4. Stärke mich, wenn wo zur sünde Mein gemüth versucht wird, Daß sie mich nicht überwinde. Hab' ich irgend mich verirrt; O so strafe selbst mein herz, Daß ich, unter reu und schmerz, Mich vor Gott darüber beuge, Und mein herz zur beßerung neige.

5. Reize mich, mit flehn und beten, Wenn mir hülfe nöthig ist, Zu dem gnadenstuhl zu treten. Gib, daß ich auf Jesum Christ, Als auf meinen mittler schau, Und auf ihn die hoffnung bau, Gnad' um gnad', auf mein verlangen, Von dem vater zu empfangen.

6. Stehe mir in allen leiden Stets mit deinen troste bey, Daß ich auch alsdann mit freuden Gottes führung folgsam sey. Gib mir ein gelassnes herz. Laß mich selbst im todeschmerz, Bis zum frohen überwinden, Deines trostes kraft empfinden.

Mel.

Mel. Komm heiliger Geist.

4IO. Komm über uns,
Du werther
geist! Du lehrer, der zu
Christo weist! Ihn lehr
uns kennen, ihn verlan-
gen, Der vom vater
ausgegangen. Er zahlte
für die ganze welt In
seinem blut das lösegeld.
Du knüpfst uns vest mit
ihm zusammen; Und
nunmehr kann uns nichts
verdammen. Hallelujah!
Hallelujah!

2. Mach selber dir mein
herz bereit, Und schmück
es aus mit heiligkeit!
Dein friede wohne stets
darinnen, Und bewahre
herz und sinnen. So
wirds von missetha-
ten rein, Des großen
Gottes tempel seyn, Zu
seines namens ruhm er-
bauet, An dem er sein
gefallen schauet. Hallelu-
jah! Hallelujah!

3. Pfand, das die seel
in ruhe stellt; Gieb uns
den frieden, nicht der
welt; Nein, jenen edeln
selgen frieden Den uns

Gottes rath beschieden;
Den Christi hingang
uns gebracht. Der ist
es, der uns freudig
macht, Auch, wenn gleich
Welt und hölle toben,
Noch Gott im himmel
hoch zu loben. Hallelujah!
Hallelujah!

4. Lehr uns die rechte
sterbe kunst! O tröster,
mach durch deine gunst
Uns vest in jenem theu-
ren worte: Christus sey
die lebens-pforte! Halt
uns im wahren glauben
vest, Bis unser geist den
leib verläßt! Im letzten
kampf lehr uns wohl rin-
gen, Und durch den tod
ins leben dringen. Halle-
lujah! Hallelujah!

Mel. Warum sollt ich mich.

4II. Höchster tröster!
Komm hienie-
der: Geist des Herrn!
Sei nicht fern, Stärke
Jesu glieder; Der nie
sein wort gebrochen, Je-
sus hat Deinen rath Sei-
nem volk versprochen.

2. Geist der weisheit!
Gieb

gieb uns allen Durch dein
licht Unterricht, Wie wir
Gott gefallen. Lehr uns,
recht vor Gott zu treten;
Seh uns nah, Und sprich
ja, Wann wir gläubig
beten.

3. Hilf den Kampf der
tugend kämpfen; Gieb
uns muth, Fleisch und
blut, Sünd und welt zu
dämpfen: Laß uns trüb-
sal, kreuz und leiden, Angst
und noth, Schmerz und
tod, Nicht von Jesu schei-
den.

4. Hilf uns nach dem
besten streben; Schenk
uns kraft, Tugendhaft,
Und gerecht zu leben.
Gieb, daß wir nie stille
stehen, Treib uns an, Froh
die bahn Deines worts
zu gehen.

5. Sey in schwachheit
unsre stütze; Steh uns bey,
Mach uns treu In der
prüfungszeit. Führe, was
Gott uns nach dem leide
Sterben heist, Unfern geist
In des himmels freude.

6. Wecke aus dem sün-
denschlaf, Rette doch

Heute noch Die verlohre-
nen schafe. Reiß die welt
aus dem verderben; Laß
sie nicht Im gericht Der
verstockung sterben.

Mel. Du heilige Dreyfalt.

412. Du führer, der
mit treuer hand
Den weg uns zu dem him-
mel weist! Du, unsres er-
bes unterpfand! Geprie-
sen seyst du, heilger geist!

2. Auch dich preist dei-
ne christenheit, Du geist
des vaters und des sohns!
Du bist, wie sie, von ewig-
keit; Mit ihnen herrscher
eines throns.

3. Der gottheit willen
thatest du kund. Durch
dich weiffagte der prophet.
Du legtest ihm in seinen
mund Das wort des
heils, das nie vergeht.

4. Nichts schließt vor
deinem blick sich zu. Den
abgrund der unendlich-
keit, Der gottheit rath er-
kennest du Mit göttlicher
allwissenheit.

5. Du hast dem erdkreis
offenbart, Was keine
weis-

weisheit je erkannt; Als und rath Auf unsrer ganzen pilgerschaft.

6. Mit majestät verklärst du dich. Ein donnerbrausen füllt das haus, Da gießest du dich sichtbarlich Den jüngern dort in bliken aus.

7. Nun scheuten sie nicht schmach, nicht müß; Denn du hast alle furcht entfernt. Die thaten Gottes priesen sie In sprachen, Die sie nie erlernt.

8. Wir haben, geist der gnad und stärke, An deinen gaben gleichfalls theil. Unsichtbar schaffest du dein werk In uns, zu unsrer seelen heil.

9. Setz uns auch in die reinste gluth! Mach uns der liebe Gottes voll! Stärk, Herr, in drangsal unsern muth! Tröst uns in angst, und leit uns wohl.

10. Des vaters liebe, Christi gnad, Und die gemeinschaft deiner kraft, Verleih uns tugend, trost

Mel. Komm heiliger Geist.

413. Komm, geist des Herrn, von Gott gesandt, Mach deine kraft auch uns bekant. Geuß deines trostes seligkeiten Auf uns, die Christo sich weihen. Die völker aller welt führst du Ins heiligthum, zu Gottes ruh. Es schall anbetung dir zum ruhme! Singt, völker, ihm im heiligthume: Hallelujah! Hallelujah!

2. Du heiligs licht! du starker hort! Durch dich leucht' uns des lebens wort; Den ewigen lehr uns erkennen, Von herzen vater ihn nennen. Ein neuer irrthum ist erwacht, Zerstreue du des irrthums nacht. Sie wollen, Herr, uns unsern glauben, Den mittler, Jesum Christum, rauben. Befehre sie! Befehre sie!

3. Du heilige ruh! süßer trost! Hilf, daß wir freu-

ff 4

dig.

dig und getrost In unsers
Gottes dienste liegen: Un-
ter keiner noth erliegen.
Dieß leben ist der prü-
fung zeit, Wir überwin-
den durch dich weit. Du
hilfst, o geist, mit muth
uns ringen, Zu dir durch
tod und leben dringen.
Hallelujah! Hallelujah!

In eigner Meloden.

414. Komm heilger
geist, Herre
Gott, Erfüll mit deiner
gnaden gut Deiner gläu-
bigen herz, muth und sinn,
Dein brünstig lieb entzünd
In ihn'n, O Herr, durch
deines lichts glanz Zu
dem glauben versammelt
hast Das volk aus aller
welt jungen: Das sey dir
Herr zu lob gesungen,
Hallelujah.

2. Du heiliges licht, ed-
ler hort, Laß uns leuchten
des lebens wort, Und lehr
uns Gott recht erkennen,
Von herzen vater ihn nen-
nen. O Herr, behüt vor
fremder lehr, Daß wir
nicht meister suchen mehr,

Denn Jesum Christ mit
rechtem glauben, Und ihm
aus ganzer macht vertrau-
en, Hallelujah.

3. Du heilige brunst,
süßer trost, Nun hilf uns
frölich und getrost In deis-
nem dienst beständig blei-
ben, Die trübsal uns nicht
abtreiben, O Herr, durch
dein kraft uns bereit, Und
stärk des fleisches blödig-
keit, Daß wir hier ritter-
lich ringen, Durch tod
und leben zu dir dringen,
Hallelujah.

In eigener Meloden.

415. Nun bitten wir
den heiligen
geist Um den rechten glau-
ben allermeist, Daß er
uns behüte An unserm
ende, Wenn wir heim-
fahren aus diesem elende,
Kyrieleis.

2. Du werthes licht
gieb uns deinen schein,
Lehr uns Jesum Christum
erkennen allein, Daß wir
an ihm bleiben, Dem treu-
en heiland, Der uns
bracht hat zu dem rech-
ten

ten vaterland, Kyrie-
leis.

3. Du süße liebe schenk
uns deine gunst, Laß uns
empfinden der liebe
brunst, Daß wir uns von
herzen Einander lieben,
Und im friede auf einem
sinne bleiben, Kyrieleis.

4. Du höchster tröster
in aller noth, Hilf, daß
wir nicht fürchten schand
noch tod, Daß in uns
die sinne Nicht verzagen,
Wenn der feind wird das
leben verklagen, Kyrie-
leis.

Mel. Werde munter mein.

416. Der du uns als
vater liebest, Treuer Gott, und dei-
nen geist Denen, die dich
bitten, giebtest, Ja uns
um ihn bitten heist; De-
muthsvoll sieh ich vor dir!
Vater! send ihn auch zu
mir, Daß er meinen geist
verneue, Und in dir zum
tempel weihe.

2. Ohn ihn fehlet mei-
nem wissen Leben, frast
und fruchtbarkeit; Und

mein herz bleibt dir ent-
rissen, Und dem dienst
der welt geweiht, Wenn
er nicht durch seine kraft
Die gesinnung in mir
schafft, Daß ich dir mich
ganz ergebe, Und zu dei-
ner ehre lebe.

3. Auch dich kann ich
nicht erkennen, Jesu! noch
mit ächter treu Meinen
Gott und Herrn dich nen-
nen, Stehet mir dein
geist nicht bey. Drum so
laß ihn kräftiglich In mir
wirken, daß ich dich Glau-
bensvoll als mittler ehre,
Und auf deine stimme
höre.

4. Ewge quelle heilger
güter, Hochgelobter Got-
tes geist! Der du mens-
liche gemüther Besserst,
und mit trost erfreust!
Nach dir, Herr, verlangt
auch mich; Ich ergebe
mich an dich. Mache mich
zu Gottes preise, Hellig
und zum himmel weise.

5. Fülle mich mit heil-
gen trieben, Daß ich Gott,
mein höchstes gut, Ueber
alles möge lieben, Daß
ich

ich mit getrostem muth
Seiner vaterhuld mich
freu, Und in wahrer ein-
destreu Stets vor seinen
augen wandle, Und recht-
schaffen denk und handle.

6. Geist des friedens
und der liebe! Bilde mich
nach deinem sinn, Daß
ich lieb und sanftmuth übe,
Und mirs rechne zum ge-
winn, Wenn ich je ein
friedensband Knüpfen
kann; wenn meine hand,
Zur erleichterung der be-
schwerden, Kann dem
nächsten nützlich werden.

7. Lehre mich, mich sel-
ber kennen, Die verborg-
nen fehler sehn, Sie voll
demuth Gott bekennen,
Und ihn um vergebung
flehn. Mache täglich ernst
und treu, Sie zu bessern,
in mir neu: Zu dem hei-
ligungsgeschäfte Bleib mir
immer neue kräfte.

8. Wenn der anblick
meiner sünden Mein ge-
wissen nieder schlägt;
Wenn sich in mir zweifel
finden, Die mein herz
mit zittern hegt; Wenn

mein aug in nöthen weint,
Und Gott nicht zu hören
scheint: O dann laß es
meiner seelen Nicht an
trost und stärkung fehlen.

9. Was sich gutes in
mir findet, Ist dein gna-
denwerk in mir; Selbst
den trieb hast du entzün-
det, Daß mich, Herr,
verlangt nach dir. O so
setze durch dein wort Dei-
ne gnadenwirkung fort,
Bis sie durch ein selig en-
de Herrlich sich an mir
vollende.

Mel. Ein Lämmlein geht re.

417. Dir, vater, dankt
mein herz und
singt, Daß du den sohn ge-
geben, Den sohn, der heil
den sündern bringt Und
unvergänglichs leben! Ich
danke dir, daß du den
geist, Der deinen sohn
durch wunder preist, Zur
erde hast gesendet! Der
geist der wahrheit kam
herab, Der deinen knech-
ten stärke gab, Daß sie
dein werk vollendet.

2. Erfüllt von seiner
wunder

wunderkraft, Gehn sie,
die welt zu lehren: Der
geist, der neue herzen
schafft, Hilft ihnen sie be-
kehren: Der ganze erd-
kreis hört erfreut die both-
schaft unsrer seligkeit;
Vernunft und wahrheit
siegen; Das laster und
die blindheit flieht; Wo
man den finer Gottes
sieht, Muß satan unter-
liegen.

3. Umsonst, daß er
noch wilder tobt, Ver-
folgung zu erregen. Der
name Jesu wird gelobt;
Sein wort ist kraft und
segen. Die jünger schreckt
nicht pein noch müß; Der
geist der stärke stärkte sie
In martern und im tode.
Sie blieben ihrem könig
treu, Bekannten seinen
namen frey, Und lobten
ihn im tode.

4. Noch jetzt bist du
der geist der kraft, Noch
jetzt der menschen lehrer.
Der Jesu neue jünger
schafft, Des höllenreichs
zerstörer. In sündern
wirfst du buß und leid,

In frommen seelen trost
und freud, Und muth im
kampf der sünden. In
bangen stunden schenkest
du, So wie im tode see-
lenruh, Daß sie dich froh
empfinden.

4. Des vaters und des
sohnes geist, Du quell
des lichts, der liebe, Den
Gott den betenden ver-
heißt, Ach, heilige mei-
ne triebe! Schaff du in
mir ein neues herz, Gieb
wahre buß und sünden-
schmerz, Hilf mir im glau-
ben beten. In bangen
stunden tröste mich, Und
zeige voll erbarmen dich
Mir einst in todesnöthen.

Mel. Liebster Jesu, wir sind.

418. Gott, du hast in
deinem sohn
Mich von ewigkeit erwäh-
let, Sende nun von dei-
nem thron, Was noch
meinem heile fehlet, Und
gieb mir des geistes ga-
ben, Durch sie werd ich
alles haben.

2. Bin ich noch in sün-
den todt, Und zum guten
ganz

ganz verlohren: Heilger Geist, mein Herr und Gott! Mache du mich neu geboren; Rette mich von dem verderben, Laß mich nicht in sünden sterben!

3. Treibe weg die finstre nacht Falscher zweifelnder gedanken; Wenn die welt mich irre macht, Halte die vernunft in schranken! Wennich mich von dir entferne, Wo ist, da ich weisheit lerne?

4. Schaffe mir ein reines hertz, Daß ich stets an Gott gedenke, Und mich oft mit reu und schmerz Ueber meine sünden kränke! Doch, nach den betrübten stunden Eröfne mich durch Jesu wunden.

5. Pflanze du mich selbst in ihn, Als ein glied an seinem leibe, Und, wenn ich sein eigen bin, Hilf mir, daß ich es auch bleibe, Und als eine gute rebe Früchte bring und in ihm lebe.

6. Glaube, lieb und hoffnung sey Stets die zierde meiner seele: In versuchung steh mir bey, Daß ich stets das beste wähle. Gieb mir demuth in den freuden, Und geduld und muth im leiden.

7. Hilf mir reden recht und wohl; Und des Gottesdienstes pflichten, Wie du forderst, wie ich soll, Ohne heuchelen verrichten; Christlich leben, selig sterben, Und dein himmlisch reich einst erben.

Mel. Jesu, der du meine re.

419. Vater! heilig müßt' ich leben, Rechtthun wäre meine lust; Aber lüste widerstreben Dem gesetz in meiner brust. Ach, mein hertz ist mir verdächtig, Selten bin ich meiner mächtig; Hart drückt mich der sünde joch; Was ich nicht will, thu ich doch.

2. Tausendmahl hab ich geweinet, Schmerzlich meinen fall bereut! Und

Und der sünde macht be-
weinet, Und des herzens
flüchtigkeit. Tief beugt
mich die sünde nieder Aber
Dann vergaß ich wieder
Meine thränen vater!
dich, Und mein fleisch be-
siegte mich

3. Nein! ich will mirs
nicht verhehlen: Ohne
deines geistes kraft Seh
ich mich schon wieder seh-
len, Stegen schon die
leidenschaft. Nein: zu oft
hab ichs erfahren, Was
gelübd' und thränen wa-
ren! Ach, oft, eh' ich mirs
versah, War die sünde
wieder nah.

4. Nun, ich weiß nichts
anzufangen, Als in tie-
fer demuth dir, Dir nur
stehend anzu hangen;
Tödtete du die sünd in mir!
Reiß die wurzel meiner
schmerzen, Reiß die sünd'
aus meinem herzen! Tief
im staube fleh ich dich:
Heilige du selber mich!

5. Vater! du, du
kannst mich retten, Wenn
mich niemand retten kan!
Beten will ich, immer

beten: Schau mich mit
erbarmen an! Laß mir
nichts die hoffnung rau-
ben! Unterstütze meinen
glauben, Meinen eifer im
gebet, Das um nichts als
gnade fleht!

6. Nichts, als deines
geistes gnade, Nichts,
sonst nichts verlangt dein
kind; Dann geh' ich auf
rechtem pfade Sicher,
muthig und geschwind.
Dann kann ich mein fleisch
bezwingen; Dann des
geistes fruchte bringen;
Dann mich, vater! dei-
ner freu'n; Dann des
heils versichert seyn.

7. Darum beug' ich
meine knie, Bete, heil-
ligster! vor dir; Flehe,
vater, spät und frühe!
Schenke höh're kräfte
mir! Sieh! ich dürste
nach dem guten; Laß
mein herz nicht länger
bluten! Ziehe mich mit
leben an, Daß ich alles
gute kann.

8. Jesus Christus schau
mein schwachen; Höre
mich, o seelenfreund!
Solltest

Solltest du ein herz ver-
achten, Daß nach dei-
nem geiste weint? Dich
will ich im geist umfassen,
Solltest du mich schmach-
ten lassen? Jesus! Jesus!
nein, mein fleh'n Kannst
du länger nicht ver-
schmäh'n.

9. Bist du, Herr! nicht
reich für alle? Bist du
aller heiland nicht, Der
gestorben ist für alle, Al-
len seinen geist verspricht?
Ich! ich glaub' an dein
versprechen; Laß mich
keinen zweifel schwächen!
Gieb mir, was dein wort
verheißt, Gieb mir, Je-
sus! deinen geist!

10. Sende bald den
geist des lebens, Vater
Jesu Christi! mir! Oder
ist mein flehn vergebens?
Dringt mein schreyen
nicht zu dir? Soll ich
denn nicht neugebohren,
Soll ich ewig dann ver-

lohren, Ewig sklav der
sünde seyn? Soll stets
schmachten mein gebein?

11. Vater, nein! du
hörst mein flehen, Meine
thränen siehest du! Soll
ich denn in angst ver-
gehen? Sprichst du kei-
nen trost mir zu? Nein,
ich werde überwinden!
Du, du wirst von mei-
nen sünden Durch den
geist mich ganz befreyn:
Vater, du wirst vater
seyn.

12. Ja, du Kannst
mich nicht verstoßen!
Wahrheit ist es, was
du lehrst; Best ist nun
mein herz entschlossen,
Fort zu flehen, bis du
hörst! Ich, ich will
von dir nicht wanken!
Wer dir gläuber, wird
dir danken: Ich, ich ruh
und schweige nicht, Bis
dein geist mir muth ein-
spricht.

ewigkeit, In ewig-
keit,

5. Gelobet seyst du,
geist des Herrn! Wir wa-
ren einst von Christo fern,
Entfernt von dir und von
dem leben, Mit finster-
nissen umgeben! Du hast
durch deines wortes
macht Auch uns zum licht
aus Gott gebracht; Du
lehest uns leben, hilfst
uns sterben, Und weihest
uns zu himmels erben
Durch Christi tod; Durch
Christi tod.

6. Anbetung und dank
bringen wir, Dreyeiniger
Jehovah, dir! Es müsse
jedes land der erden Voll
deiner herrlichkeit werden!
Wie selig, wie begna-
digt ist Ein volk, deß zu-
versicht du bist! Jehovah,
deinem großen namen
Sey ewig ruhm und eh-
re! amen! Hallelujah!
Hallelujah!

Mel. Es woll uns Gott 2c.

421. Herr, unser Gott,
wer ist dir
gleich? Du bist das höch-

ste wesen; Und doch hast
du, an gnade reich, Uns
dir zum dienst erlesen.
Gemeinschaft sollen wir
mit dir, Du allerhöchster,
haben. Mit deinem heil
willst du uns hier Und
ewig einst begaben, Du
quelle alles segens.

2. Wir beten dich, o
vater! an. Sind wir
gleich vor dir sündler, So
nimmst du dich doch un-
ser an, Wie väter ihrer
kinder. Du hast für uns
aus großer huld Selbst
deinen sohn gegeben. Dein
herz voll güte und geduld
Verleih uns trost und le-
ben, Daß wir dich kind-
lich fürchten.

3. O Jesu ewger Got-
tes sohn! Du heil, dar-
auf wir hoffen. Durch
dich steht zu des vaters
thron Der weg uns wie-
der offen. Uns zu befreyn
von sünd und tod, Kamst
du zu uns auf erden. O
laß uns, unser herr und
Gott! Froh deines se-
gens werden, Und dir im
glauben dienen.

4. D

4. O heilger geist, du geist von Gott! Wehr in uns dem verderben! Im glauben an des mitleids tod Hilf uns der sünde sterben! Du giebst zum guten lust und kraft; Laß es uns stets erfahren, Stärk uns in unsrer pilgrimschaft, Bewahr uns vor gefahren, Laß uns dir willig folgen.

5. Laß, Gott, uns dein auf erden schon, Als unsers Gottes freuen. Herr, segne uns von deinem thron, Daß wir vor dir gedeihen! Dein ist das reich, die herrlichkeit. Dir wollen wir hier leben; Und du wirst nach vollbrachter zeit Uns einst dahin erheben, Wo wir dich ewig schauen.

Mel. Gelobet seyst du Jesus.

422. Preis ihm! er schuf, und er erhält Seine wundervolle welt. Du sprachst, da wurden, Herr, auch wir; Wir leben, und wir sterben dir. Hallelujah,

2. Preis ihm! er liebt von ewigkeit, Wird ein mensch, stirbt in der zeit! Erlöst hast du uns, Christe, dir; Dir leben und dir sterben wir. Hallelujah.

3. Preis ihm! er führt des himmels bahn, Führt den schmalen weg hinan. Dein tempel, heilger geist, sind wir; Wir leben und wir sterben dir. Hallelujah.

4. Sing, psalter! freudenthränen, fließt! Heilig, heilig, heilig ist Gott, unser Gott! Jehovah, dir, Dir leben und dir sterben wir. Hallelujah.

Mel. Christ unser Herr zum.

423. O heiliger, gerechter Gott! Entdecke meiner seele Dich, wie du bist, und dein gebot, Damit sie dich nur wähle. Denn sie kann dich nicht von natur Erkennen, noch dich lieben; Ach! zeige mir dazu die spur, Wie ich mag beides üben Nach deinem wohlgefallen.

G g

2. Lieb,

2. Sieh, vater! Daß ich deine macht, Und liebes treu anbede, Auch deine weisheit wohl betracht; Und kindlich vor dich trete. Sieh deine allmacht mir zum schutz, Zum lab-sal dein erbarmen. Dein recht und wahrheit sey mein trug. Dein licht er freu mich armen, Zum lobe deiner gnade.

3. Laß mich auch deinen lieben sohn In deinem licht erkennen, Daß er sey unser gnadenthron Und einig heil zu nennen: Ein wahrer mensch, und doch mit dir, Auch Gott von gleichem wesen: Das licht vom licht, durch welches hier Nun alle wohl genesen, Die durch die sünd erstorben.

4. Denn drum ist er, Das höchste gut, Vom himmelsthron kommen. Das ewge wort hat unser blut Und fleisch an sich genommen, Daß es vom menschlichen geschlecht Ungnad und fluch abkehrte, Den segnen aber wie-

derbrächt, Der uns sonst nicht gehörte, Durch thum und auch durch leiden.

5. Ja, Jesu, du, du bist der weg, Der uns zum himmel führet: Laß mich dich eingen glaubens-steg So gehn, wie sich gebühret. Sey meine wahrheit, welcher ich Von ganzem herzen glaube: Sey mir das leben, auf daß mich Nicht tod und hölle raube; O meines lebens leben!

6. Laß mich, o höchste majestät! Den heiligen Geist auch ehren, Der von dir und dem sohn ausgeht, Und uns durchs wort will lehren: Ach! laß denselben seyn mein licht, Mich irrenden zu leiten; Und wenn es mir an muth gebricht, Mit tröstung stehn zur seiten, Und mich in schwachheit stärken.

7. Laß ihn, o Herr! mich allezeit Zu seinem tempel weihen, Und mit rechtschaffner heiligkeit Mein herze benedeyen; Laß

Daß ihn die sündliche natur
Stets bessern, daß auf erden
Zu einer neuen Creatur
Ich mag bereitet werden,
Und so dein erb' erlangen.

8. So gieb uns, der du heilig heist,
Dich, den wir vater nennen,
Samt deinem sohn und heilgem
Geist Im glauben zu erkennen.
Weil dich erkennen, wie du bist,
Und deine liebe schmecken,
Des ewgen lebens vorschmack
Ist; Bis du uns wirst entdecken
Das volle licht im schauen.

In eigner Melodey.

424. Gott der vater wohn uns
bey, Und laß uns nicht verderben:
Mach uns aller sünden frey,
Und hilf uns selig sterben,
Vor dem teufel uns bewahr,
Halt uns bey bestem glauben,
Und auf dich laß uns bauen,
Aus herzensgrund vertrauen.
Dir uns lassen ganz und gar,
Mit allen rechten Christen Ent-

fliehn des teufels lüsten,
Mit waffen Gottes uns rüsten.
Amen, amen, das sey wahr!
So singen wir: Allelujah.

2. Jesus Christus wohn uns bey,
Und laß uns nicht zc.

3. Der heilige Geist uns wohne bey,
Und laß uns nicht zc.

Mel. Du heilige Dreyfalt.

425. Dreyeinger Gott, ich preise dich
Mit mund und herzen inniglich!
Denn deine anade, güte und treu
Ist über mir, Herr, täglich neu.

2. Laß, vater, stets dein Kind mich sehn!
Schließ stets in deine huld mich ein!
Sohn Gottes dein so theures blut
Komm noch im tode mir zu gut.

3. Gott heilger Geist, verlaß mich nicht,
So oft versuchung mich an- sichts!
Sey du mein bey- stand allezeit,
Und leite mich zur seligkeit!

G g 2

Von



XII. Auf das Johannisfest.

Mel. Nun danket alle Gott.

426. Es lag die ganze
Welt Mit zorn
und fluch beladen; Da
öffnest du, Gott, Die
fülle deiner gnaden. Dein
sohn erscheint; du schickst
Den, dessen dienst die
bahn Dem Herrn berei-
ten soll, Als seinen knecht
voran.

2. Gott, wer kann
thun, wie du? Schon
wohlbetagt an jahren
Gebiert Elisabeth. Der
sohn der unfruchtbaren,
Den jenes engels mund
Verheissen, sollt allein
Der keuschen jungfrau
sohn Ein würdger herold
seyn.

3. Du willst durch ihn die welt Von deinem heil belehren! Und ihn auch ehrest du Um deinen sohn zu ehren. Sein vater wird erst stumm! Der stumme schnell beredt, Und weis- sagt, da auf ihn Der geist des Herrn geräth.

4. Das kind wird stark
am geist, Der gnade treu-
er lehrer, Ein brennend,
scheinend licht, Ein mäch-
tiger befehrer, Ein heil-
ger eiserer, Der ohne
schonen strafft. Auf seiner
seele ruht Eliä geist und
kraft.

5. Welch ein gnadenwort! Welche süße stimme, Die in der wüst erschallt! Gott straft nun nicht im grimme Die sündenvolle welt. Sein himmelreich ist nah; Denn, der die welt mit Gott Versöhnen soll, ist da.

6. Euch ist solch heil
bereit! Ihr sündler,
nehmts zu ohren! Freut
mit Johanne euch! Wie
er, noch ungebohren,
Des heilands sich erfreut,
So freut er sich auch nun,
Durch taus und predigen
Ihn allen kund zu thun.

7. Allein zu Jesu hin
Verweist er seine jünger;
Allein

Allein auf Jesum zeigt
Sein ausgestreckter fin-
ger. Seht, das ist Got-
teslamm, Daß mit dem
fluch belegt, Für uns ge-
schlachtet wird, Und aller
sünden trägt!

8. Wohl dem, der die-
ses lamm, Auf das Jo-
hannis weist, Mit ve-
stem glauben faßt, Und
auch im leben preiset.
Wer, seinem taufbund
treu, Sich Jesu ganz er-
giebt, Der ist in ihm von
Gott Begnadigt und ge-
liebt.

9. Das werd auch un-
ser theil! Johannis amt
und lehre Verherrliche
noch stets, Gott, deines
namens ehre. Wer buße
thut und gläubt, Hat
trost auf alle zeit. Wer
buße thut und gläubt,
Der bleibt in ewigkeit.

In eigner Melodey.

427. Gelobet sey der
Herr, der
Gott Israel, Denn er
hat besucht und erlöst
sein volk;

2. Und hat uns auf-
gerichtet ein horn des
heils, In dem hause sei-
nes dieners Davids

3. Als er vor zeiten ge-
redt hat Durch den
mund seiner heiligen pro-
pheten.

4. Daß er uns errettet
von unsern feinden, Und
von der hand aller, die
uns hassen.

5. Und die barmher-
zigkeit erzeigte unsern vä-
tern, Und gedächte an
seinen heiligen bund.

6. Und an den eid, den
er geschworen hat Unserm
vater Abraham, uns zu
geben.

7. Daß wir, erlöset aus
der hand unsrer feinde,
Ihm dienen ohne furcht
unser lebelang!

8. In heiligkeit und ge-
rechtigkeit, Die ihm ge-
fällig ist.

9. Und du Kindlein
wirst ein prophet des höch-
sten heißen; Du wirst vor
dem Herrn hergehen, Daß
du seinen weg bereitest.

10. Und erkenntniß
des

470 Auf das Fest Mariä Heimsuchung.

des heils gebest sei nem des todes, Und richte un-
volk, Die da ist in ver- fere füße auf den weg des
gebung ihrer sünde: friedens.

11. Durch die herzliche 13. Lob und preis sey
barmherzigkeit unser s Gott dem vater und dem
Gottes, Durch welche sohne, Und dem heiligen
uns besucht hat der auf- Geiste.
gang aus der höhe;

12. Auf daß er erschei- 14. Wie es war im
ne denen, die da sitzen im anfang, jetzt und immer-
finsterniß und schatten dar, Und von ewigkeit zu
ewigkeit, amen.



XIII. Auf das Fest Mariä Heimsuchung.

Mel. Lobt Gott, ihr Christ.

428. **M**ein ganzes
herz erhebt
den Herrn, Und freut sich
seiner macht; Sing ihm,
mein geist! er hat an dich
Von ewigkeit gedacht.

2. Sein vaterauge sah
herab Auf meine niedrig-
keit. Erzähle, werdendes
geschlecht, Sein lob zu
aller zeit.

3. Der enkel mache
mein geschick Dem spät-
sten enkel kund, Und se-
lig, selig preise mich Der
jungem säugling mund.

4. Denn groß ist Gott,
sein ruhm ist schön, All-
mächtig, was er spricht;
Was er an mir gethan,
das saßt Des weisen tief-
sinn nicht.

5. Und vom geschlechte
zu geschlecht Thut er den
frommen wohl; Erbarmt
sich unser! seines ruhms
Sind erd und himmel voll.

6. Er nimmt, der
Herr Gott Zebaoth, Die
starken sich zum raub;
Den stolzen, schrecklich
ist der Herr, Zermalmt
sein arm wie staub.

7. Den

7. Den wütrich stürzet
er vom thron In seines
lasters lauf; Und setzt,
ihn preist das fromme
land, Den frommen für-
sten drauß.

8. Der arme schreyt zu
seinem Gott; Und hülfs-
reich höret er; Und sät-
tigt ihn mit überfluß, Und
läßt die reichen leer.

9. Auf ihn verläßt der
frome sich; Wer sollt ihm
nicht vertraun! Erbar-
mend wird er auf sein
volk, Das er erwählte,
schaun.

10. Und er erfüllt den
großen eid, Den er den
väter schwur. Der väter
asche sing ihm lob! Lob,
sing ihm die natur.

11. Mein ganzes herz
erhebt den Herrn, Und
freut sich seiner macht;
Sing ihm, mein geist! er
hat an dich Bon ewig-
keit gedacht.

Mel. Mein herz und seel.

429. Was in mir ist,
mein ganzes
herz erhebet Dich, höch-

ster Gott, der ewig
herrscht und lebet. Mein
geist in mir, der sich des
heilands freut, Rühmt
unaufhörlich deine freunds-
lichkeit.

2. Denn du hast mich
elenden angesehen; Bon
deinem throne hörest du
mein flehen. Mich, den
die welt zum ziel des spot-
tes macht, Hast du er-
höht und väterlich be-
dacht.

3. Gott, wer kann
deine huld und macht er-
gründen? Wer kann,
wie weit dein wohlthun
gehet, finden? Wie viel,
wie viel hast du an mir
gethan? Mehr, als ich
jemals dir verdanken
kann.

4. In keiner noth hast
du mich je verlassen;
Wie könntest du dein
kind, o vater, hassen, Mein!
ewig währet die barmher-
zigkeit, Die du an dem
erzeigst, der sich dir weihet.

5. Du übst gewalt
mit deines armes stärke,
Gerecht und wunderbar
sind

sind deine werke. Die überfluß, Und ihren trost
stolz und hoch in ihrem strast ekel und verdruß.
herzen sind, Zerstreuest 8. Du denkst der
du, so wie die spreu der barmherzigkeit und güt;
wind. Und sorgest selbst mit seg-

6. Die hohen läßt, im nendem gemüthe, Daß
angesicht von allen, Dein deine kirche steht und sich
rath oft schnell aus ihrer erhält Bey alle in spott
höhe fallen. Die niedri- und drohen dieser welt.

9. Was du, wie längst
gen zieht deine hand her- vor unster zeit den alten,
vor, Und hebet sie ganz Auch uns verheissen, wirst
underhoft empor.

7. Die hungarigen, die du ewig halten. Du, Herr,
dich vor augen haben, verlässest deine kinder
Erfüllest du mit gütern nicht; Denn du allein bist
und mit gaben: Die rei- unsre zuversicht.
chen läßt du leer beym

XIV. Von den heiligen Engeln, auf das Michaelisfest.

Mel. Nun ruhen alle Wäld. die thronen, Die in dem
430. Du Herr der himmel wohnen, Siebst
seraphinen! du zu meiner wach; Sie
Dem tausend engel die. schaun im hellen lichte
nen, Stets zu gebote Dein herrlich angesichte,
stehn! Gott aller wesen Doch nehmen sie auch
meister, Und vater aller mich in acht.
geister! Mein mund soll 3. Ich preise deine gü-
deinen ruhm erhöhn. te Mit dankbarem ge-
2. Die wachten und mütthe Für deiner engel
schaar.

schaar. Das menschliche
geschlechte Beschützer dei-
ner rechre Durch ihren beg-
stand in gefahr.

4. Laß ihren schutz mich
decken, Wenn angst und
noth mich schrecken, Daß
mich kein leid betrübt.
Ich sey in meinem leben
Von ihnen stets umge-
ben, Von ihnen immer-
dar geliebt.

5. Doch sollen sie nicht
weichen; So laß mich
ihnen gleichen An wahrer
heiligkeit. Wie sie die kin-
der lieben, Und wahre
demuth üben, So mach
auch mich dazu bereit.

6. Sie thun ja deinen
willen; Den laß auch
mich erfüllen. Sie leben
heilig, rein: O laß mich
schon auf erden, Auch ih-
nen ähnlich werden,
Stets diese reinen geister
sehen.

7. Hilf aug und herz
bezähmen. Kein ärger-
niß zu nehmen, Lehr
mich behutsam seyn; Nie
durch ein sündlich leben
Dem nächsten anstoß ge-

ben, Denn dieses stürzt
in erdge pein.

8. Wenn ich denn end-
lich scheide, So führe mich
zur freude Auf ihren hân-
den ein: Da werd ich dich
erst loben, Und in dem
himmel droben Dir und
den engeln ähnlich seyn.

Mel. Jesus meine Zuversicht.

431. Herr du hast in
deinem reich
Große schaaeren heilger
engel. Ihnen bin ich noch
nicht gleich; Denn ich
bin noch voller mangel.
Ach! wenn werd ich auch
so rein, Als die guten
geister seyn?

2. Mich beschwert noch
fleisch und blut; Stärke
mich bey der beschwerde!
Stärke mich mit kraft
und muth, Daß ich hier
schon auf der erde, Als
dein erbe und dein kind,
Zimmer himmlisch sey ge-
sinnt.

3. Gib mir weisheit,
gieb mir fleiß, Dich, o
Gott! recht zu erkennen.
Laß mich deines namens
preis

Es 5

preis Gern auch vor der welt bekennen; Daß ich darinn auf der erd Deinen engeln ähnlich werd.

4. Herr! dein wille soll geschehn, Wie im himmel, so auf erden. Laß uns doch stets darauf sehn, Daß wir dir gehorsam werden; So in deinen willen ruhn, Wie die reinen geister thun.

5. Unfre welt ist voll gefahr; Voll gefahr ist unser leben. Sende deine engelschaar, Daß sie schützend uns umgeben. Wo wir gehen aus und ein, Laß sie unfre wächter seyn.

6. Mach es wie mit Eazaro, Wenn ich künftig werde sterben. Laß mich dann auch eben so, Deines himmels freuden erben. Bringe durch der engel hand Mich hin in mein vaterland.

7. Laß mich dann vor deinem stuhl Bey den auserwählten stehen; Wenn die bösen in den pfuhl Der verdammniß

zitternd gehen. Mache mich in deinem reich Ból- lig deinen engeln gleich.

Mel. Herzlich thut mich zc.

432. Gott meines lebens meister! Du Herr der ganzen welt, Der so viel tausend geister, Um seinen thron bestellt! Wie herrlich mußt du wohnen! Wie groß mußt du nicht seyn, Da cherubim und thronen Sich deinem dienste weihn!

2. Mir ist es noch verborgen, Was diese geister sind: Bis daß heut oder morgen Ich, dein geliebtes kind, Mit allen seraphinen In jenem hellen licht Dir ewig werde dienen, Vor deinem angesicht.

3. Von keinem leib bedeckt, Sind sie ganz kraft und geist, Von dem ganz unbesleckt, Was schwach und sterblich heißt. Ihr wissen übersteiget Den menschlichen verstand, Weil ihnen Gott sich

sich zeigt, Wie ihn kein
mensch erkannt.

4. Sie leben frey von
sünde Bey Gott, und al-
tern nicht, Sind wachsam
und geschwinde, Ge-
schmückt mit glanz und
licht. Nichts schwächet ih-
re stärke, Sie dürfen nie-
mals ruhn: Und das
sind ihre werke, Den
willen Gottes thun.

5. Sie sind die hoch-
vertrauten Des Herren
Zebaoth, Die ihn von
anfang schauten, Ihn,
den verborgnen Gott.
Ihr heilig, heilig, heilig
Entzückt jedes ohr, Und
jeder drängt sich eilig, So
bald Gott winket, vor.

6. Wie manches wort
der freude That uns ihr
froher mund, Zum trost
in unserm leide, Auf Got-
tes rathschluß kund! Sie
waren Christi boten, Da
er geböhren ward, Und
auftund von den todten,
Und bey der himmelfahrt.

7. Mein Gott! sey hoch
gepriesen, Daß du der
armen welt Die wohlthat

hast erwiesen Und engel
uns bestellt, Die uns
auf unsern wegen Hülfe
reich zur seite stehn, Wenn
wir, o Herr, um segn
Und hülfe zu dir flehn.

8. Die zeit wird auch
einst kommen, Da ich
verklärt und rein, Und
aller angst entnommen,
Bey engeln werde seyn;
Dann schallt in ihre chö-
re Mein hoher lobgesang,
Und bringt dir ewig ehre,
Anbetung, preis und
dank.

Mel. Werde munter mein.

433 Höchster, dessen
starke rechte
Zuflucht, schirm und
schatten giebt; Der das
menschliche geschlecht
Wie ein treuer vater liebt!
Der in dieser großen welt
Alles, was er schuf, er-
hält; Der als Herr uns
in gefahren Mächtig kann
und will bewahren.

2. Viele tausend sera-
phinen Jauchzen und lob-
singen dir. Dich zu loben,
dir zu dienen, Sind sie
willig

willig für und für. Aber
auch auf uns zu sehn,
Und uns schwachen bey-
zustehn, Sind sie, wenn
du winkest, fertig, Und
den deinen gegenwärtig.

3. Gott der engel!
Gott der welten! Ach,
was sind wir menschen
doch, Daß wir so viel
vor dir gelten? O wie
hältst du uns so hoch?
Deine engel dienen uns,
Und sind zeugen unser
thuns. Daß uns einst in
ihren chören Ewig dich im
himmel ehren.

Trost aus dem Schutze der
heiligen Engel.

Mel. Ich singe dir mit Herz.

434. Dir opfert mel-
ne seele dank;
Erhebe mich zu dir, Und
heilige den lobgesang, O
höchster! selbst in mir.

2. Dein ißs, daß ich
noch rühmen kann, Wie
ich der güt' und treu, Die
du, o Herr! an mir ge-
than, Viel zu geringe
sey!

3. Bey meiner wall-

sahrt muß ich hier Im fin-
stern thal oft gehn; Und
ruf ich, Gott, mein licht;
zu dir, Eilst du mir bey-
zustehn!

4. Du hältst mich bey
der rechten hand; Dein
engel lagert sich, Von
dir, o herrscher! ausge-
sandt, In trübsal her-
um mich.

5. Wenn satan seinen
bogen spannt, Voll rüch
und mordbegier, Treibt
er mit unsichtbarer hand,
Den feuerpfeil von mir.

6. Will sünde meine
seel' entweihn, Und blen-
det leichtsinn mich;
Schnell giebt er mir die
warnung ein! Kind Got-
tes, hüte dich!

7. Ist ängstet sich mein
herz, und weint, Wenn
mein verfolger schmäht,
Und treulos auch der letz-
te freund Vor mir vor-
über geht.

8. Doch fühl ich rei-
chen trost in mir; Du ruffst
ihn selbst mir zu: Die en-
gel Gottes sind bey dir,
O Herr, was fürchtest du?

9. Sie

9. Sie leiten dich auf
ebnen pfad. Wenn dich
gefahr umringt; Und zäh-
len jede fromme that, Die
dir in Gott gelingt.

10. Ist wankt dein
glaub', und ist nur schein,
Sie tragen leid um dich.
Dein herz kehrt wieder,
und sie freu'n Am throne
Gottes sich.

11. Sey standhaft,
Kämpfe, deinen kampf,
Es solat ein großer lohn;
Bald ist, gleich einem
leichten dampf, Dein le-
ben hingefloh'n.

12. Dann tragen sie
den müden geist, Der
seiner bande loß, Sich
froh dem sterblichen ent-
reißt, Hinauf in Gottes
schooß.

13. Dort hörst du
preis, und ruhm und
dank; Und, gleich den
engeln rein, Stimmst du
mit in den lobgesang Der
klarter geister ein

14. Und berest, hoch
in Gott erfreut, Den
weltregierer an, Daß er

so viel barmherzigkeit Und
treu' an dir gethan.

Um fernern Schutz des
heiligen Engel

Mel. Herr Jesu Christ, dein.

435. Gott lob! der
uns noch im-
mer liebt, Und uns zum
schutz die engel giebt!
Durch deren unsichtbare
macht Der fromme aller
feinde lacht.

2. Durch deinen geist,
das bitt' ich dich, Mein
liebster Gott! regiere
mich, Daß ich dich und
die engelscheu', Und from
von ganzen herzen sey.

3. Gieb uns auch künf-
tig engel zu; Schaff uns
durch sie vor feinden ruh:
Treib ab, was uns ge-
fährlich ist; Und thue es
durch Jesum Christ.

4. Senkt man uns einst
ins grab hinein: So laß
die engel bey uns seyn,
Die seel' aus dieser bösen
zeit Zu tragen in die se-
ligkeit.

Die

Die Sicherheit des Frommen, unter dem Schutze der heiligen Engel.

Mel. Lobt Gott ihr Christen.

436. Wenn uns auf unsrer pilgerschaft Gefahr und schrecken droht, Bist du, Gott! deiner frommen kraft, Und zuflucht in der noth,

2. Du warst auf unsern schutz bedacht, Als dich der himmel pries, In dem dein schaffend wort der macht Die engel werden hieß.

3. Wer nennt, o herr, scher! ihre zahl? Nur dir ist sie bekannt; Und uns hast du sie allzumahl Zu dienen ausgesandt.

4. In finstern thälern geht der christ, Wie, Gott! dein rath ihn führt; Dein engel wacht, der um ihn ist, Daß ihn kein übel rührt.

5. Auf händen trägt der starke held Den frommen, der dich lobt, Wenn

um ihn eine ganze welt Von übertretern tobt.

6. Das heer der hölle rüstet sich, Und satan schnaubt und brüllt Voll ruck' und bosheit wider mich; Du aber bist mein schild.

7. Er fährt voll morder hoch daher; So fährt ein löw in wuth, Voll horn und raub-begierde her, Und brüllt und fordert blut.

8. Dein engel, Gott! der mich beschützt, Kämpft, und ich fürchte nichts: Sein schwerdt zerschmettert, wenn es blizt, Den pfeil des bösewichts.

9. Befehl ihm ferner über mir, Gott, groß von macht und rath! Daß keine plage für und für Zu meiner hütte naht.

10. Er sey mein retter in gefahr, Wenn welt und hölle dräun: Dann soll dein lob auch immerdar In meinem munde seyn.

